



NEUE PERSPEKTIVEN AUF FLUCHT & MIGRATION

Methoden und Material
für die non-formale Bildungsarbeit

NEW PERSPECTIVES ON FLIGHT & MIGRATION

Methods and material
for non-formal education

جذب مهاجرين جنوب آسیا و إفريقيا

جذب مهاجرين جنوب آسیا و إفريقيا

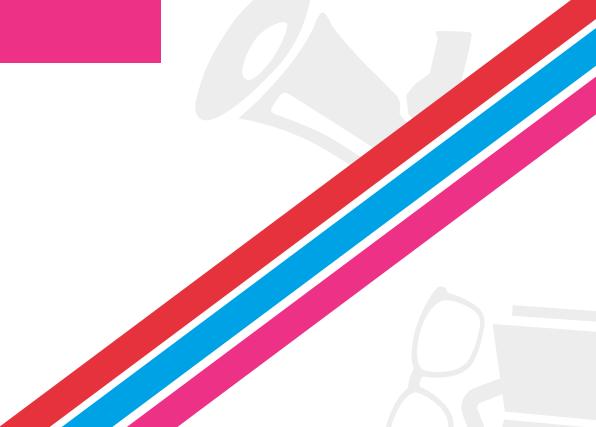
Berlin entwickeln
für Eine Welt

Globales
Lernen in
Berlin



International e.V.

AWO



Herausgeberin:

AWO International e. V.,
Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin,
T 03025292771, F 03025292571,
mail@awointernational.de,
www.awointernational.de

in Zusammenarbeit mit
Entwicklungspolitisches Bildungs-
und Informationszentrum e.V. – EPIZ,
Schillerstraße 59, 10627 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt:

Ingrid Lebherz

Text: Adam Bahar Abdelrhman Adam,
Anwar Abdulkader, Boboy Simanjuntak,
Claudia Fix, Hanna Diederich, Imran Adam,
Johanna Rogge, Johanna Zschornack,
Julia Krause, Mahmoud Edrees, marie* Friese,
Marika Jgerenaia, Mohamad Alsheikh,
Murat Akan, Roman Fleißner, Samara Santos,
Sonja Ruppert

Redaktion: Hanna Diederich, Murat Akan,
Roman Fleißner, marie* Friese, Samara Santos,
Sonja Ruppert

Übersetzung:
Samuel Schidem, Strategic Agenda

Lektorat und Korrektorat:

Riley Doyle Evans, Samuel Schidem,
Patrick Schär.
Arabische Korrektur:
Dr. Abbas Amin Arabisch Lektorat.

Design und Illustration:
Marischka Lutz Grafikdesign
(arabischer Satz: Sylvain Mazas)

Fotos:
AWO International

Druck: Druckerei Lokay –
Zertifizierter Umweltdruck

Auflage: 700

Erschienen: 1. Auflage November 2018

Gefördert durch

Engagement Global im Auftrag von
BMZ und Aktion Deutschland Hilft.

Diese Publikation wurde im
Rahmen des Projektes
„Make Europe Sustainable for All“
von der Europäischen Union
teilfinanziert. Die hier vertretenen
Ansichten decken sich nicht
unbedingt mit der Auffassung der
Zuschussgeber*innen.



Wir haben uns zum Ziel gesetzt, diesen Methoden-Reader in geschlechtergerechter Sprache zu formulieren. Solte dies einmal nicht der Fall sein, kann es sich um Zitate handeln oder wir haben zur besseren Lesbarkeit weniger inklusive Formulierungen gewählt. Aus finanziellen Gründen kann der Methoden-Reader nur dreisprachig veröffentlicht werden. Wir freuen uns auf Bedarfsmeldungen in anderen Sprachen, um diese ggf. bei einer zweiten Auflage berücksichtigen zu können.

Our goal has been to present these materials in gender-neutral and inclusive language. In some cases, this may not be the case, for instance in direct quotations or when gendered pronouns improve readability.

For financial reasons, this material is initially translated into only three languages. However, in the event there is a need for translation into other languages, we will consider requests for publication in other languages as part of a second edition.

ዶር የፌትሃዊ ልማት ተመዝግበ ነው፡፡ ይህም የፌትሃዊ ልማት ተመዝግበ ነው፡፡
ይህ በዚህ ዓይነ የሚገኘውን የፌትሃዊ ልማት ተመዝግበ ነው፡፡ ይህም የፌትሃዊ ልማት ተመዝግበ ነው፡፡

INHALT

EINLEITUNG	6–18
BEGRIFFE	19–28
AUFBAU DER METHODEN	29–30

GRENZEN UND KONSTRUKTIONEN

WOHIN WÜRDEST DU GEHEN?	32–34
Reisepass-Quartett Connecting the dots	35
GRENZBILDER	36–39
TRANSFORMERS – ZUKUNFTSHELD*INNEN	40–43

MIGRATION ALS GLOBALES PHÄNOMEN

ICH BEWEGE, ALSO BIN ICH	45–47
MIGRATION VOM URKNALL BIS HEUTE	48–54
Refugee Chair – Die Welt in Stühlen	55–56
Warum gehen?	57–58
MIGRATION LOKAL	59–61

NEUE PERSPEKTIVEN AUF IDENTITÄT

ICH DENKE, DU BIST ...	63–65
WER BIN ICH? DAS BIN ICH!	66–71
Empowerment – Meine Wurzeln, meine Flügel	72

VIELFALT UND GESELLSCHAFT

Alle gleich! Das Zitronenspiel	74
MEINUNGSBAROMETER	75–77
OFFENE GESELLSCHAFT?	78–82
ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST	83–86
MEIN INKLUSIVER ORT	87–89

SOLIDARITÄT UND SOZIALE ARBEIT

MUSIKSTÜHLE	91–92
DAS KOMPETENTE FAHRRAD	93–95
DAS TRIPELMANDAT IN DER SOZIALEN ARBEIT	96–100
Denkhüte	101
WAS HEISST HIER SOLIDARITÄT?	102–104
UND NUN, WAS TUN?	105–106

CONTENTS

INTRODUCTION	6-18
TERMS	19-28
STRUCTURE OF METHODOLOGY	29-30
BORDERS AND CONSTRUCTS	
WHERE WOULD YOU GO?	32-34
Passport Quartets Connecting the dots	35
BORDER IMAGES	36-39
TRANSFORMERS – FUTURE HEROES	40-43
MIGRATION AS A GLOBAL PHENOMENON	
I MOVE, THEREFORE I AM	45-47
MIGRATION FROM THE BIG BANG TO TODAY	48-54
Refugee Chair – The world in chairs	55-56
Why go?	57-58
LOCAL MIGRATION	59-61
NEW PERSPECTIVES ON IDENTITY	
I THINK YOU ARE ...	63-65
WHO AM I? THAT'S ME!	66-71
Empowerment – My roots, my wings	72
VIELFALT UND GESELLSCHAFT	
All the same! The lemon game	74
BAROMETER OF OPINION	75-77
OPEN SOCIETY?	78-82
I SPY	83-86
MY INCLUSIVE PLACE	87-89
SOLIDARITY AND SOCIAL WORK	
MUSICAL CHAIRS	91-92
THE COMPETENT BICYCLE	93-95
THE TRIPLE MANDATE IN SOCIAL WORK	96-100
Thinking caps	101
WHAT DOES SOLIDARITY MEAN HERE?	102-104
WHAT NEXT?	105-106

טַחֲנוּןִים וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	105-106
טַבְּדֵלָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	102-104
עֵמֶקְבָּרֶתֶן;	101
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	96-100
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	93-95
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	91-92

|| אַמְּגָנָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן ||

טַבְּדֵלָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	68
כְּלֹבֶדֶת וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	83-86
טַבְּדֵלָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	78-82
טַבְּדֵלָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	75-77
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	74

|| אַמְּגָנָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן ||

הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן – טַבְּדֵלָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	72
טַבְּדֵלָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	69-71
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן ...;	69-71

|| אַמְּגָנָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן ||

הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	59-61
אַמְּגָנָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	57-58
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן – הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	55-55
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן – הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	48-48
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן – הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	45-47

|| אַמְּגָנָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן ||

הַסְּפָרָה – הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	40-43
הַסְּפָרָה;	39-39
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	35
הַסְּפָרָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן;	32-34

|| אַמְּגָנָה וְעֵמֶקְבָּרֶתֶן ||

הַסְּפָרָה;	29-30
הַסְּפָרָה;	19-28
הַסְּפָרָה;	6-18

סְפָרָה

WILLKOMMEN!

Unser Land „steht unter erheblicher Spannung.“ Dieser Satz von Sozialwissenschaftlerin Naika Foroutan fasst gegenwärtige Entwicklungen zusammen, die Ungleichheit verstärkt, Vielfalt erhöht und Konflikte sichtbar gemacht haben. Seit den weltweiten politischen Umwälzungen der 1990er-Jahre bestimmen Finanz-, Wirtschafts- und ‚Flüchtlings‘- bzw. Migrations-Krisen‘ öffentliche Debatten sowie politische Entwicklungen in Europa und weltweit. Gleichzeitig fuhren Antidiskriminierungs-, Emanzipations- und Gleichstellungsbewegungen beachtliche politische Erfolge ein, die eine Ausweitung von Rechten und Privilegien für Minderheiten und marginalisierte Gruppen, aber auch Identitäts- und Kulturdebatten zur Folge hatten. Alte Gewissheiten und Konzepte werden zunehmend infrage gestellt. Dadurch geraten andere wichtige Debatten über unseren Wirtschafts- und Lebensstil, planetarische Grenzen und den Klimawandel in den

Hintergrund, wodurch die Lebensgrundlage künftiger Generationen weiter gefährdet wird.

Dieses Bildungsmaterial beleuchtet das Thema Flucht und Migration aus einer ganzheitlichen Perspektive: Wir möchten nicht nur Wissen zu Flucht- und Migrationsursachen vermitteln, sondern auch grundlegende Kompetenzen der Lernenden stärken, um sich von komplexen gegenwärtigen Entwicklungen nicht überwältigen zu lassen. Wir möchten dabei die Komplexität des Themas nicht zu sehr reduzieren, um geschichtlichen, wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhängen gerecht zu werden und Debatten einordnen zu können. Dabei steht nicht nur das Verstehen, sondern auch das Handeln im Mittelpunkt der Methoden.

Murat Akan, EPIZ e.V.
Roman Fleißner, AWO International e.V.

WELCOME!

Our country "is under considerable tension". This sentiment expressed by social scientist Naika Foroutan summarises current developments which have heightened inequality, increased diversity and highlighted conflicts. Since the global political unrest of the 1990s, financial, economic and refugee or migration 'crises' have defined public debate and political developments in Europe and globally. At the same time, anti-discrimination, emancipation and equality movements have had remarkable political success and this has led to the extension of rights and privileges to minorities and marginalised groups as well as debate on identity and culture. Former certainties and concepts are being increasingly challenged. This has overshadowed other important debates on our economic approach and life-

style, planetary boundaries and climate change, further endangering the livelihood of future generations.

This non-formal education material explains the topic of “Flight and Migration” from a holistic perspective: it is not merely our intention to disseminate knowledge on the causes of flight and migration but also to increase basic competencies of learners so that they do not feel overwhelmed by complex current developments. In so doing, we do not wish to oversimplify the material, rather we intend to do justice to historical, economic and social context and to stimulate debate. Thus, our methodology does not only focus on understanding but also on action.

Murat Akan, EPIZ e.V.
Roman Fleißner, AWO International e.V.

Murat Akhan, EPZ e.V.
Roman Fleibner, AWO International e.V.

ଶ୍ରୀମତୀ ପାତ୍ନୀ

ÜBER GLOBALES LERNEN

Globales Lernen ist eine pädagogische Antwort auf die Herausforderungen der globalisierten Welt. Globales Lernen fokussiert auf soziale Gerechtigkeit und somit auf die weltweite Durchsetzung politischer, sozialer und ökonomischer Menschenrechte. Die Wechselwirkung zwischen lokaler und globaler Ebene steht thematisch im Zentrum des Globalen Lernens. Es entstand aus der entwicklungspolitischen Bildung und beinhaltet Ansätze der Friedensbildung, der Bildung in Vielfalt/Diversity Education und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung und die völkerrechtlich bindenden internationalen Menschenrechtsverträge sind die Basis des Globalen Lernens. In diesem Zusammenhang hat die Auseinandersetzung mit Rassismus einen besonderen Stellenwert.

ÜBER BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Globales Lernen und BNE werden auch heute nicht trennscharf unterschieden und oft gleichbedeutend benutzt. Bildung für nachhaltige Entwicklung hat unseres Erachtens einen Schwerpunkt auf Umweltbildung, während Globales Lernen die sozialen Herausforderungen der Globalisierung in den Blick nimmt. Ein verbindendes Element sind die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen: Die sogenannten SDG werden sowohl in der Bildung für nachhaltige Entwicklung als auch im Globalen Lernen genutzt.

ABOUT GLOBAL EDUCATION

Global Education is an educational response to the globalised world. Global Education focuses on social justice and thus on the global implementation of political, social and economic human rights. The interaction between local and global spheres is thematically at the heart of global learning. Global Education arose from Development Education and includes approaches drawn from Peace Education, Diversity Education and Education for Sustainable Development. The concept of sustainable development together with human rights treaties, which are binding under international law, provide the basis of Global Education. In this context, an analysis of racism is especially important.

ABOUT EDUCATION FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT (ESD)

Even today there is no clear distinction between global learning and ESD and they are often used interchangeably. In our view, education for sustainable development focuses on environment whilst global learning considers the social challenges of globalisation. One unifying element is the United Nations' Sustainable Development Goals (SDG). These SDGs are used both in education for sustainable development and in global learning.

॥ଶ୍ରୀ ଶାନ୍ତିକଣ୍ଠ

GLOBALE ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

	الصناعة والابتكار والبنية التحتية	Industry, innovation and infrastructure	Industrie, Innovation und Infrastruktur	9	
	العمل الملائم والنمو الاقتصادي	Decent work and economic growth	Industrie, innovation and infrastructure	8	
	طاقة نظيفة بأسعار معقولة	Affordable and clean energy	Bezahlbare und saubere Energie	7	
	مياه ومرافق نظيفة	Clean water and sanitation	Sauberes Wasser und Sanitär-einrichtungen	6	
	مساواة بين الجنسين	Gender equality	Geschlechter-gerechtigkeit	5	
	تعزيز على المستوى الصحي والرفاهية	Quality education	Hochwertige Bildung	4	
	لا للبغوع لا الفقر	Good health and well-being	Gesundheit und Wohlergehen	3	
	الصحة والرفاهية	No poverty	Keine Armut	2	
	لا للجوع	Zero hunger	Kein Hunger	1	

2015 wurde die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ von den 193 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen (UN) verabschiedet. Mithilfe der Agenda will die Weltgemeinschaft die globalen Herausforderungen wie Armut, Hunger oder Klimawandel bewältigen. Kern der Agenda sind 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDG), die bis 2030 erreicht werden sollen. Die Agenda 2030 ist universell gültig, das heißt, alle Länder der Erde müssen die 17 SDG und ihre 169 Unterziele umsetzen. Für die pädagogische Arbeit zum Thema Flucht und Migration lohnt es sich, zwei Ziele genauer zu betrachten:

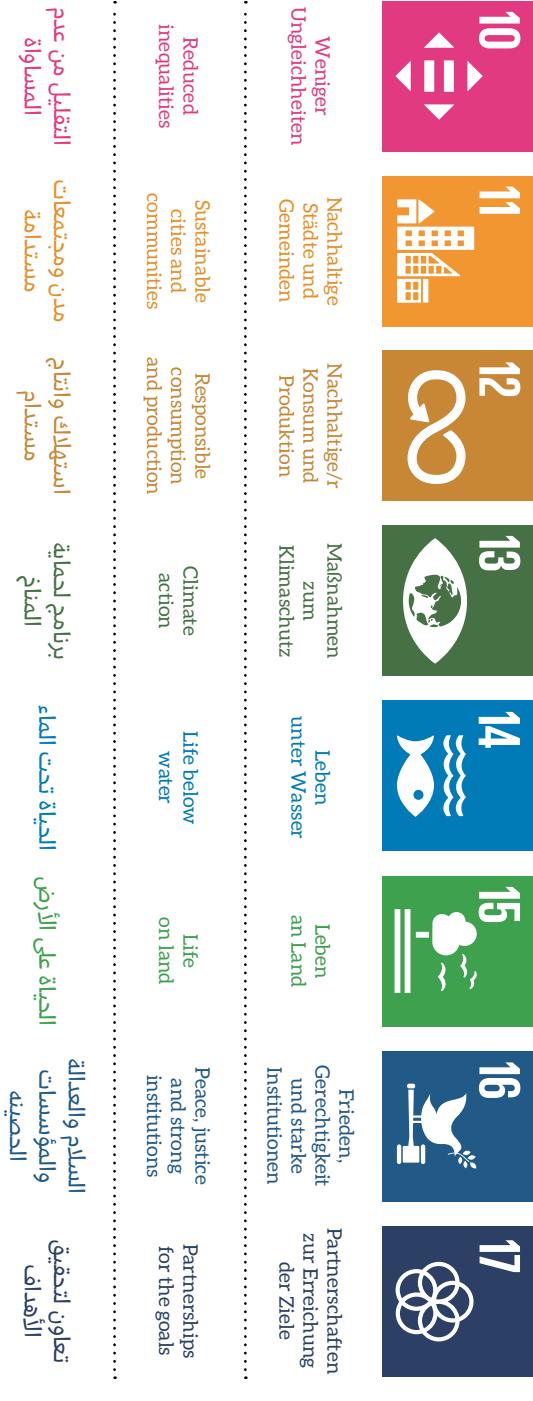
GLOBAL GOALS FOR SUSTAINABLE DEVELOPMENT

In 2015 the 2030 Agenda for Sustainable Development was adopted by the 193 member states of the United Nations (UN). With the help of this agenda, the international community intends to overcome global challenges such as poverty, hunger and climate change. At the heart of this agenda are 17 goals for sustainable development (sustainable development goals, SDG,) which should be achieved by 2030. The 2030 Agenda is valid universally, i.e. all countries in the world have committed to implement the 17 SDGs and their 169 sub-goals. In terms of educational work on the topics of flight and migration, it is worth taking a closer look at two of these goals:

ଶ୍ରୀମଦ୍ଭଗବତ

Gemeinsam mit 25 europäischen Organisationen macht das Projekt „Make Europe Sustainable for All“ regional, national und europaweit auf die Ziele für nachhaltige Entwicklung aufmerksam und setzt sich für konkrete Umsetzungsschritte der Agenda 2030 ein. Dabei ist es ein wichtiges Ziel, partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen zivilgesellschaftlichen Organisationen in Europa zu schaffen und die Kapazitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen für die kritische Begleitung der Umsetzung der Agenda 2030 zu stärken.

Together with 25 European organisations, the project "Make Europe Sustainable for All" focuses at a regional, national and European level on the goals for sustainable development and advocates specific steps to implement the 2030 Agenda. It is an important goal to establish a collaborative partnership between civil society organisations in Europe and to strengthen the capacities of civil society organisations to provide critical support for the implementation of the 2030 Agenda.



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten, lebenslanges Lernen fördern, Zugang zur Bildung für nachhaltige Entwicklung gewähren.

Soziale und ökologische Herausforderung:

61 Mio. Kinder und 62 Mio. Jugendliche gehen nicht zur Schule. In ärmeren Ländern profitieren im Durchschnitt 10 % der Lernenden mit hohem Bildungsstandard von 46 % aller Bildungsausgaben. Bildung für nachhaltige Entwicklung muss in der schulischen, außerschulischen und lebenslangen Bildung verankert werden.

Das fordert die Agenda:

Ziel 4.5: Bis 2030 geschlechtsspezifische Disparitäten in der Bildung beseitigen und den gleichberechtigten Zugang der Schwachen in der Gesellschaft – namentlich von Menschen mit Behinderungen, Angehörigen indigener Völker und Kindern in prekären Situationen – zu allen Bildungs- und Ausbildungsebenen gewährleisten.

Ziel 4.7: Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch Bildung für nachhaltige Entwicklung und nachhaltige Lebensweisen.

Hochwertige Bildung

Quality education

جودة التعليم



Guarantee inclusive, fair and high-quality education, promote lifelong learning, ensure access to education for sustainable development

Social and ecological challenge:

61 million children and 62 million young people do not attend school. In poorer countries, 46% of total education expenditures go toward a small number of higher-learning institutions serving an average of only 10% of learners. Education for sustainable development must be anchored in curricular and extracurricular education and in lifelong learning.

Furthering the agenda:

Goal 4.5: By 2030, eliminate gender-specific disparities in education and guarantee equal access for disadvantaged members of society – i.e. for people with disabilities, members of indigenous peoples and children in vulnerable situations – to education and training at all levels.

Goal 4.7: By 2030, ensure that all learners acquire the required knowledge and qualifications to encourage sustainable development, including education for sustainable development and sustainable lifestyles.

ይህንም በታች ተረጋግጧል፡፡
በዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡ ከዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡
የትራስ ገዢ ተረጋግጧል፡፡

የትራስ ገዢ ተረጋግጧል፡፡ ከዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡
በዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡ ከዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡
በዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡ ከዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡

የትራስ ገዢ ተረጋግጧል፡፡
የትራስ ገዢ ተረጋግጧል፡፡ ከዚህ በታች ተረጋግጧል፡፡
የትራስ ገዢ ተረጋግጧል፡፡

Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern, globale Finanzmärkte regulieren und überwachen, Migration sicher und verantwortungsvoll gestalten.

Soziale und ökologische Herausforderung:

Investitionen und öffentliche Gelder fließen zum größten Teil in Produkte und Unternehmen, die unsere Lebensgrundlage zerstören und Ungleichheit verstärken. Weltweite Transparenzstandards zu öko-sozialen Auswirkungen von Krediten und Investitionen müssen gestärkt werden. Verarmte, benachteiligte und ausgegrenzte Gruppen müssen besonders von Investitionen profitieren.

Reduce inequalities in and between countries, regulate and monitor global financial markets, ensure safe and responsible migration

Social and ecological challenge:

Investments and public funds are generally spent on products and companies which destroy livelihoods and heighten inequality. Global standards of transparency for the eco-social effects of credit and investment must be improved. Impoverished, disadvantaged and excluded groups must be the primary beneficiaries of public investments.

Furthering the agenda:

Goal 10.2: By 2030, ensure self-determination for all people irrespective of age, gender, disability, 'race', ethnicity, origin, religion or economic or other status and encourage their economic and political inclusion.

Goal 10.7: Facilitate orderly, safe, regular and responsible migration and mobility of people by implementing a planned and well-managed migration policy.

Das fordert die Agenda:

Ziel 10.2: Bis 2030 alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Behinderung, ‚Rasse‘, Ethnizität, Herkunft, Religion oder wirtschaftlichem oder sonstigem Status zu Selbstbestimmung befähigen und ihre soziale, wirtschaftliche und politische Inklusion fördern.

Ziel 10.7: Eine geordnete, sichere, reguläre und verantwortungsvolle Migration und Mobilität von Menschen erleichtern, unter anderem durch die Anwendung einer planvollen und gut gesteuerten Migrationspolitik.



Weniger
Ungleichheiten

Reduced
inequalities

التفاصيل من عدم
المساواة

ÜBER DIE GEFAHREN VON BILDERN UND EINSEITIG ERZÄHLTEN GESCHICHTEN

Bei jeglicher politischer Bildungsarbeit gilt es, sich zum Problem der Wirkmächtigkeit von Bildern zu positionieren. Dies gilt umso mehr im Themenbereich Flucht und Migration. Deshalb haben wir uns dazu entschieden, kontrovers bewertete, dennoch altbewährte Methoden nicht zu verwenden. Folglich finden sich in dieser Methodensammlung weder „Albatros“ noch „Ein Schritt nach vorne“, da auch diese beiden Methoden ungewollt Stereotype reproduzieren können.

Auch haben die Teilnehmenden an diesem Projekt den Willen formuliert, nicht immer als geflüchteter

Mensch' angesehen zu werden. Deshalb können sie frei darüber entscheiden, ob sie in ihren Workshops ihre eigene Flucht- oder Migrationsgeschichte thematisieren. Insgesamt versucht das Material, die Komplexität und Ambivalenz globaler Herausforderungen – wie auch Flucht und Migration – multi-perspektivisch zu beleuchten und nicht dazu anzuregen, einfache Antworten auf komplexe Fragen zu finden.

ABOUT THE DANGERS OF IMAGES AND EDUCATORS TELLING ONE-SIDED STORIES

For any work in political education, it is important for educators to take a stance on the subtle but powerful ways images impact and influence viewers. This applies especially to the topic of flight and migration. Therefore, we have decided not to use traditional methods which, although tried and tested, have been considered controversial. Consequently, in this toolkit you will find neither "Albatross" nor "A Step Forward" as both these methods can also involuntarily reproduce stereotypes.

The participants in this project expressed that they may not always wish to be viewed as 'people seeking refuge'. Therefore, they are free to decide whether they discuss their own flight or migration story in their workshops. In general, the material attempts to explain the complexity and ambivalence arising from global challenges, including flight and migration from a wide range of perspectives and does not encourage simple answers to complex questions.

ੴ ਾਖਾਲੀ ਪ੍ਰਸਾਦਿ ਚੰਗੇ ਹੋ ਏਂਕ ਬੁਲਾ ਕਿ ਹੱਤੀ ਪ੍ਰਾਣੀ ਪ੍ਰਾਣੀ

ÜBER DAS PROJEKT UND DIE BETEILIGTEN

Seit dem größeren Zuzug von Menschen im Sommer 2015 erreichten uns verstärkt Anfragen aus der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit, um das Thema Flucht und Migration mit Lernenden zu thematisieren und Antworten auf häufiger aufkommende Fragen zu finden. Darüber hinaus erleben in der Bildungsarbeit Tätige, dass dieses Thema eine besondere Kraft in öffentlichen Debatten entwickelt, die öffentliche Wahrnehmung vor allem in neuen Debatten- und Informationsräumen (wie z. B. soziale Medien) von Fakten ablenkt und dadurch Rechtspopulismus und die Skandalisierung von Migration befeuert.

In diesem Projekt war der Gedanke, mit – nicht über – Menschen zu sprechen, zentral. Daher brachte dieses Projekt von AWO International und EPIZ Berlin unterschiedliche Perspektiven zusammen: Menschen mit oder ohne Erfahrung im Bildungsbereich, mit oder ohne sog. Flucht- oder Migrationshintergrund trafen sich in drei Seminaren, um Multiplikator*innen-Tandems zu bilden und gemeinsam an Methoden zu arbeiten, die das Thema Flucht und Migration“ greifbarer machen. Im Zeitraum von Januar 2017 bis Dezember 2018 fanden neben den Seminaren und der Erstellung dieser Methodensammlung auch bundesweite Einsätze der Tandems z. B. in AWO-Freiwilligendiensten, in der Weiterbildung von Sozialarbeiter*innen und in Schulen statt.

ABOUT THE PROJECT AND THE PARTICIPANTS

Since the major influx of people in the summer of 2015, we have received an increasing number of requests from educational initiatives both within and outside schools to discuss the topic of flight and migration with learners and to find answers to frequently recurring questions. Moreover, educators feel that this topic is entering public debate with increasing frequency, especially in new forums for debate and information (such as social media), diverting public perception from the facts and thus sparking right-wing populism and the scandalisation of migration.

In this project, our main focus was to speak to, and not about, people. To that end, this project from AWO International and EPIZ Berlin brought together various perspectives. People with or without experience in the educational field, with or without a background of flight and migration, met in three seminars to form facilitator tandems and to work together on methods to make the topic of flight and migration more accessible. In the period from January 2017 to December 2018, in addition to the seminars and the creation of this toolkit, the tandems were also involved in AWO voluntary service, to provide further education to social workers and in schools.



Wir haben aus vielen Anmeldungen 18 Teilnehmende für das Projekt gewinnen können; einige sind im Globalen Lernen sehr erfahren, andere bringen Flucht erfahrung mit und dritte haben einen sog. Migrationshintergrund.

We were able to recruit 18 participants for the project from a large number of applicants; some are very experienced in Global Education, some sought refuge and others have migrated recently.

ÜBER DEN PROZESS

Uns war es vor allem wichtig, die Teilnehmenden in den Entstehungsprozess dieser Methodensammlung einzubinden. Zu Beginn dachten wir, das Material könnte so strukturiert sein, dass zum Beispiel Menschenrechte vor, während und nach der Flucht thematisiert werden. Einige Teilnehmende fanden dieses Verständnis von Flucht und Migration zu linear. Dabei würden zum Beispiel zirkuläre Migration oder zeitlich begrenzte Migration vernachlässigt werden.

Im Prozess sind so mehr Methoden zu *Inklusion*, *Integration* sowie Selbstreflexion und Selbstpositionierung im Thema entstanden. Dies erklären wir uns auch dadurch, dass die teilnehmenden Multiplikator*innen durch die entstandenen Methoden eher die Haltung von Teilnehmenden stärken möchten, als ausschließlich Wissen um Fluchtursachen und Fluchtwiege zu vermitteln oder Teilnehmende in Empathie für Geflüchtete verharren zu lassen.

ABOUT THE PROCESS

Above all, it was important to us that the participants were involved in developing this toolkit. At the start, we thought the material could be structured in such a way that human rights before, during and after migration, for example, could be a topic. Some of the participants found the conceptualization of flight and migration too linear and thought that this neglected, for example, circular migration or time-limited

migration. In the process, methodology on *inclusion*, *integration* and self-reflection and self-positioning were included in the topic. This can be explained by the fact that the participating facilitators would prefer to strengthen the attitude of participants through this methodology, rather than merely impart knowledge about causes and routes of migration or to encourage empathy among participants toward refugees.

ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਜੇ ਗੁਰੂਦੀਪਾਨੀ
 ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਸੁਖਿ ਬਲਕਿ ਵਿਚੋਂ ਨਿਵਾਜ਼ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ
 ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਜੇ ਦਾਰੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ
 ਚੰਗੀ ਵਿਚੋਂ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ
 ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਵਿਚੋਂ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ
 ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਵਿਚੋਂ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ ਪ੍ਰਾਣਪਦ ਚੰਗੀ

ਚੰਗੀ ਲੋਧੀ | ਮਿਥੁਨ ਸਿੰਘ

ANNÄHERUNG AN FLUCHT, MIGRATION UND HERAUSFORDERUNGEN UNSERER GEGENWART

Die Themen Flucht und Migration sehen wir als historischen Normalfall an, dennoch ist es ein Merkmal unserer Zeit, dass die Möglichkeiten für Menschen, sich global zu bewegen, größer geworden sind. Einerseits ist die Idee eines ethnisch homogenen und nach außen wehrhaften Nationalstaats überholt, andererseits ist das Bild der ‚Festung Europa‘ so wirklich geworden und mit sozialen und politischen Investitionen unterstützt, dass es scheinbare Wahrheiten gibt, die selten hinterfragt werden, zum Beispiel:

- Europa sei der Hauptzufluchtsort für Menschen in Not und Armut weltweit
 - „Unsere/die lokale oder *nationale* Kultur würde aussterben
 - Einwanderung bedeute einen Anstieg von Kriminalität und höhere Ausgaben für den Sozialstaat

Dies wirkt sich auch auf Formate und Inhalte in der Bildungsarbeit aus. Diese Methoden unterstützen Pädagog*innen deshalb dabei, folgende Dimensionen zu thematisieren:

APPROACH TO FLIGHT AND MIGRATION AND CURRENT CHALLENGES

In developing these materials, it was important to recognise that flight and migration have been central to the human experience throughout history. Yet, the present era affords unprecedented opportunities for global migration. On the one hand, the idea of an ethnically homogeneous and outward-facing nation state is outdated. Yet, on the other hand, the image of 'Fortress Europe', bolstered by social and political investment, has become so real that apparent truths have emerged which are seldom questioned; such as:

- Europe is the main place of migration for those living in poverty and hardship
 - 'Our' / the local or *national* culture will die out
 - Immigration means an increase in crime and higher expenditure for the welfare state

This development has an impact on formats and content in work in education. The methods described here therefore support educators in focusing on the following dimensions:

|| ପାତ୍ରାଦ୍ଵାରା ମିଳି ଗନ୍ଧି ପାତ୍ରାମି:
 || ଲକ୍ଷ୍ମୀରେ ଶୋଭାମାତ୍ର, ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣରେ ପାତ୍ରାମି ଶୁଭମାତ୍ର
 || ଶର୍ମିତା ଶର୍ମିତା ଏହାମାତ୍ର କାହାରେ ପାତ୍ରାମି
 ଯକ୍ଷମାଣୀ କଟ୍ଟିବାକୁ ଶୋଭାମାତ୍ର କାହାରେ ପାତ୍ରାମି
 ପାତ୍ରାମି ଗନ୍ଧି ପାତ୍ରାମି ଶୁଭମାତ୍ର କାହାରେ ପାତ୍ରାମି
 ଶର୍ମିତା ଶର୍ମିତା ଏହାମାତ୍ର କାହାରେ ପାତ୍ରାମି

ମୁହଁ ଅଛି କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

- କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
- କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
- କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
- କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

ਜਾਂਦੇ | ਜਾਂਦੀਆਂ ਪ੍ਰਾਣੀ ਨਾਲ ਜੁੰਗ ਵਿਚ ਹੋ ਜਾਂਦੀ ਹੈ ਤਾਂ ਉਸ ਵਿਚ ਵੱਡੀ ਅਧਿਕਾਰੀ

GRENZEN UND KONSTRUKTIONEN

Die Methoden basieren auf der Annahme, dass Grenzen konstruiert sind und eine gewisse Funktion erfüllen, die sich nicht nur mit der Notwendigkeit zur gesellschaftlichen Organisation und Verwaltung erklären lassen. Grenzen sind auch mit Gefühlen, Annahmen und Projektionen aufgeladen und stehen als Sinnbild für Abgrenzung, Ausgrenzung und Abwertung. Grenzen sind die Grundlage, um weltweit Freiheiten zu ermöglichen oder einzuschränken, Privilegien aufrechtzuerhalten und Gemeinschaften ein subjektives Schutzgefühl zu vermitteln. Dabei muss zwischen natürlichen Grenzen wie Meeren, Ozeanen oder Bergketten und künstlichen, von Menschen gemachten Grenzen unterschieden werden, die nicht

BORDERS AND CONSTRUCTS

These methods are based on the assumption that borders are constructed and fulfil a certain function which can not only be explained by a requirement for social organisation and administration. Borders are also imbued with feelings, assumptions and projections and are a symbol of differentiation, exclusion and degradation. Borders are the principles on which global freedoms are granted or restricted, privileges are gained, and communities acquire a subjective feeling of protection. Thus, there must be a distinction between natural borders such as seas, oceans or mountain ranges and artificial borders created by people who

॥ੴ ਸਤਿਗੁਰ ॥

immer übereinstimmen. Grenzen sind ein Produkt der Weltgeschichte und machen kulturelle Mechanismen sichtbar.

Migration als globales Phänomen

Eine wichtige Grundlage der Methoden ist die Feststellung, dass Flucht und Migration so alt wie die Menschheit selbst sind. Die gesamte bekannte Menschheitsgeschichte ist aufgrund unserer Abhängigkeit von natürlichen Lebensgrundlagen von einem Kreislauf des Kommens, Bleibens und Gehens geprägt, der positive, neutrale und negative Folgen hat: Einerseits wird Wissen geteilt und vervielfältigt, ein natürlicher Raum zum Leben erschlossen und somit die Zukunft

are not always in agreement. Borders are a product of global history and make cultural mechanisms apparent.

Migration as a Global Phenomenon

It is an important principle of the methodology that flight and migration are as old as humanity itself. A familiar feature of the entire history of mankind is a cycle of arrivals, settlement and departures due to our dependency on natural resources. This cycle has positive, neutral and negative consequences: on the one hand, knowledge is disseminated and reproduced, a natural living space is created and thus this impacts

ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ଯାଏଇ ପଦ୍ମଶିଖ ପାଟ୍ଟିଲୁ ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା
ପଦ୍ମଶିଖ ପାଟ୍ଟିଲୁ ନେତ୍ରାବଳୀ ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା
ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା ପଦ୍ମଶିଖ ପାଟ୍ଟିଲୁ ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା
ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା ପଦ୍ମଶିଖ ପାଟ୍ଟିଲୁ ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା
ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା ପଦ୍ମଶିଖ ପାଟ୍ଟିଲୁ ନେତ୍ରାବଳୀ କୁରେ ହେଲା

| ਅੰਤਿਮ ਪ੍ਰਾਣਿ ਗਈ

॥ଅୟାର୍ ॥ଶ୍ରୀକୃତ୍ୟାମିନ୍ ॥ପଦମ୍
ଗର୍ବନ୍ଧିତ୍ ପାଣି ॥ପାରାନ୍ ହେଲ୍ ପାରିତ୍ ॥ଅନ୍ତିମ ପାତ୍ରିତ୍ ପାତ୍ରି

künftiger Generationen positiv beeinflusst. Andererseits können dadurch Spannungen, Konflikte und gewaltsame Auseinandersetzungen um Ressourcen entstehen. Die Methoden möchten darüber hinaus vermitteln, dass Flucht und Migration nichts ist, vor dem Menschen Angst haben müssen, sondern eine Chance für Veränderungen sein kann.

VERÄNDERUNG UND IDENTITÄT

Wer andere verstehen will, muss sich zuerst selbst verstehen. Identität ist ein soziales Konstrukt, das sich immer aus verschiedenen Quellen speist, sich permanent weiterentwickelt und verändert. Der Unterschied zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung

ist besonders interessant: Einige der Teilnehmenden waren der Meinung, dass sie nicht ihr Leben lang als Geflüchtete wahrgenommen werden wollen, da dieser Aspekt nur ein Teil ihrer Identität sei – selbst wenn durch diese Wahrnehmung durch das Gegenüber Empathie, Zuspruch oder Unterstützung ausgedrückt wird. Gesellschaften und deren Mitglieder handelten schon immer aus, welche Werte, Normen, Wissen, Handlungsweisen und Dinge aufgegeben und welche, auch von außerhalb, aufgenommen werden. Diese Aushandlungsprozesse verlaufen nicht immer konfliktfrei. Diese Veränderungen sind nie ausschließlich schlimm und nie ausschließlich gut, sondern einfach nur anders.

positively on future generations. On the other hand, tensions, conflicts and violent disputes over resources can occur. The methodology would like to convey the message that flight and migration are not something that people should be afraid of, but an opportunity for change.

CHANGE AND IDENTITY

Those who wish to understand others must first understand themselves. Identity is a social construct consisting of various aspects and subject to constant evolution. The difference between self-perception

and perception of others is especially interesting: some of the participants felt that they did not wish to be perceived as refugees throughout their lives as this is only one element of their identity – even if this perception elicits empathy, advice or support. Societies and their members have always conducted negotiations over which values, norms, knowledge, behaviours and objects are abandoned and which are accepted, also externally. These processes of negotiation do not always occur without conflict. These changes are never exclusively negative and never exclusively positive but merely different.

Digitized by srujanika@gmail.com

ପାଇଁର ଜାଣି ମୁଁ ଫୁଲ କରନ୍ତି କାହାରେ
ପାଇଁର କରନ୍ତି କିମ୍ବା କିମ୍ବା କାହାରେ କାହାରେ
କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ

VIelfalt und Gesellschaft

Ein Merkmal moderner Gesellschaften ist es heute, dass sie oft von Vielfalt geprägt sind. Das heißt, dass verschiedenste Aushandlungsprozesse stattfinden und sich Gesellschaft auch immer wieder verändert. Wie eine Gesellschaft mit der Vielfalt umgehen soll, ist eine offene Frage. Wir denken, Wertschätzung von Vielfalt ist eine wichtige Alltagskompetenz, die durch die Methoden gestärkt wird. Ein Miteinander ist in einer demokratischen Gesellschaft nur dann möglich, wenn allgemein akzeptiert wird, dass persönliche Freiheit mit der Freiheit der ‚anderen‘ verbunden ist. So können Menschen auch in Konfliktsituationen handlungsfähig bleiben, wenn vielfältige Denk- und Handlungsmuster zu Irritationen und Konflikten führen.

SOLIDARITÄT UND SOZIALE ARBEIT

Die Soziale Arbeit mit Geflüchteten ist geprägt von engen rechtlichen Handlungsspielräumen und prekären Rahmenbedingungen (unter anderem beengte Unterkünfte, Personalschlüssel). Bei der genaueren Betrachtung des Mehrfach- oder Tripelmandats von Sozialer Arbeit werden nicht nur widersprüchliche Interessenlagen, sondern auch Handlungsalternativen deutlich. Aus einem klaren Bekenntnis zum Ethik-Kodex der Sozialen Arbeit muss solidarisches Handeln mit Geflüchteten ebenso wie eine sozialpolitische Positionierung erfolgen. Vor diesem Hintergrund haben wir Methoden entwickelt, die eine Reflexion und eine Ausformulierung dessen, was Solidarität in der Arbeit mit Geflüchteten bedeuten kann, ermöglichen.

DIVERSITY AND SOCIETY

It is a feature of modern societies today that they are often characterised by diversity. This means that there are a wide range of negotiation processes in societies which are constantly changing. How society should deal with diversity is an open question. We think that valuing diversity is an important everyday competency which is highlighted in the methodology. Cooperation is only possible in a democratic society if it is generally accepted that personal freedom is associated with the freedom of 'others'. In this way, people remain capable of interacting, even in conflict situations, when diverse models of thought and action lead to irritations and conflicts.

SOLIDARITY AND SOCIAL WORK

Social work with refugees is characterised by tight legal parameters and precarious conditions (cramped accommodation, staffing and much more). On closer examination of the multiple mandates of social work, not only do differing interests become clear but also alternative actions. A clear commitment to the code of ethics of social work must result in solidarity with refugees and a socio-political position. In the light of this, we have developed a methodology which enables a reflection and formulation of what solidarity can mean in work with refugees.

BEGRIFFE

ରୁଦ୍ଧିଷ୍ଠ ପ୍ରାଣରେ ପ୍ରାଣରୁ
କୀଣ ପାଇ ପ୍ରାଣରୁ ପ୍ରାଣରେ ରାଖି
ଶୁଭେଣ୍ଟି ଗୁଣରେ ଶୁଭେଣ୍ଟି ପ୍ରାଣରୁ
ପ୍ରାଣରେ କିମ୍ବା କିମ୍ବା ପ୍ରାଣରୁ
ଶୁଭେଣ୍ଟି ଗୁଣରେ ଶୁଭେଣ୍ଟି ପ୍ରାଣରୁ

(ف: سو 2008 ند ها 2010).
[لری، تبریز] (colored/B/نگاره) (کتابخانه ملی ایران)
[ج: آندریه کلمنس] (ج: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[م: آندریه کلمنس] (م: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[ت: آندریه کلمنس] (ت: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[پ: آندریه کلمنس] (پ: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[چ: آندریه کلمنس] (چ: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[س: آندریه کلمنس] (س: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[د: آندریه کلمنس] (د: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[ع: آندریه کلمنس] (ع: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[ز: آندریه کلمنس] (ز: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[ب: آندریه کلمنس] (ب: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[و: آندریه کلمنس] (و: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[ه: آندریه کلمنس] (ه: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[آ: آندریه کلمنس] (آ: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)
[ئ: آندریه کلمنس] (ئ: آندریه کلمنس) (کتابخانه ملی ایران)

OTHERING

BLACK

is a known chosen self-designation. The term designates a political and social construct and thus, does not describe the skin colour of people but rather their position as discriminated

SCHWARZ
ist eine bewusst gewählte
Selbstbezeichnung. Der Begriff
bezeichnet eine politische und
soziale Konstruktion und

SCHWARZ

ist eine bewusst gewählte Selbstbezeichnung. Der Begriff bezeichnet eine politische und soziale Konstruktion und

1

OTHERING

describes the process through which a person or group alienates another person or group by emphasizing differences with and distance from others to show one's own self in a positive light. Post-colonial theorists have shown that since Colonialism, the creation of 'unreasonable others' to establish the 'reasonable self' has been a key factor in the white European self-image and feelings of superiority. Thus, the sense of 'racist' superiority was replaced by economic, cultural or social superiority (cf. Said 1978, Spivak 1985, Hall 1992, Castro Varela/Dhawan 2005).

PERSON/PEOPLE OF COLOUR
is a known chosen self-designation of non-white people who share similar experiences of discrimination in a majority white society. The designation arose in the Black Power movement of the 1960s in the USA and signals solidarity among racially excluded communities across borders, through which hierarchies created by white people may be overcome. Leading with the word 'person', the term emphasizes an individual's humanity, in contrast with the external designation 'coloured' (cf. Sow 2008 and Ha 2010).

BLACK
is a known chosen self-designation. The term designates a political and social construct and thus, does not describe the skin colour of people but rather their position as discriminated

beschreibt damit nicht die Hautfarbe von Menschen, sondern ihre Position als *rassistisch Diskriminierte* in einer durch *Rassismus* geprägten Gesellschaft. Um zu verdeutlichen, dass es sich um eine Konstruktion handelt, die negative politische und gesellschaftliche Auswirkungen auf Menschen hat, wird der Begriff, im Gegensatz zur Bezeichnung weiß, groß geschrieben (vgl. Sow 2008 und Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e. V.).

WEISS UND WEISSEIN

beschreibt die dominante und privilegierte Position in einer von Rassismus geprägten Gesellschaft, die meist nicht benannt wird und damit unsichtbar bleibt. Dabei wird Weißsein als Norm wahrgenommen und bleibt als verinnerlichte Kategorie oft unreflektiert: Die eigene persönliche Eingebundenheit in *rassistische* Strukturen wird nicht erkannt. Die Konstruktion vom weißen Menschen ist eng mit europäischem Kolonialismus verbunden und wird durch Abgrenzung und Abwertung zum ‚Abweichenden, Minderen, anderen‘ (*othering*) hergestellt.

NORM

bezeichnet das, was sich in der Gesellschaft als ‚normal‘ etabliert und deshalb als selbstverständlich empfunden wird. Normen unterliegen immer dem sozialen Wandel, sie sind gesellschaftlich und kulturell bedingt und damit veränderbar.

RACIAL PROFILING

Polizeiliche Maßnahmen, bei denen Schwarzen Menschen, People of Colour, Rom*nija, Muslim*a und andere Angehörige sichtbarer Minderheiten ausschließlich aufgrund ihrer äußereren Erscheinung von der Polizei kontrolliert und durchsucht werden, nennt man Racial Profiling. Hierbei handelt es sich um diskriminierende Handlungen.

against racially in a profoundly racist society. To make it clear that the term is a construct which has negative political and social effects on people, 'Black' is capitalised, in contrast with the designation white (cf. Sow 2008 and Black Peoples' Initiative in Germany - Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V.)

WHITE AND WHITENESS

describe the dominant and privileged position in a profoundly racist society. Owing to its normativity, the meaning of whiteness is not generally interrogated or even mentioned, and therefore remains undefined or vague. Whiteness is perceived as the norm and is often not reflected upon as an internalised category (one's own personal integration into racist structures is not recognised.) The construct of the white person is closely linked with European colonialism and is created by differentiation and degradation of the 'deviant, inferior others' (othering).

THE NORM

designates what is established in society as 'normal' and therefore taken for granted. Norms are always subject to social change. They are culturally and socially conditioned and thus dynamic.

RACIAL PROFILING

refers to police and other state measures to control and surveil black people, People of Colour, Romani, Muslims and other members of visible minorities on the basis of their external appearance. It should be clarified that these are discriminatory actions.

ନୀତାଣ୍ଜଳି ନୀତାର୍ଥି ଶ୍ରୀ ପାତ୍ରଚନ୍ଦ୍ର
 ଶୁଣି ଯାଏଇଲେ ମାତ୍ରରେବେ କାହାରେବେ
 ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ
 ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ
 ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ ପାତ୍ରଙ୍ଗ

Schwarze Menschen in
(cf. Sow 2008 und Initiative
„**עֲמָלֵךְ** יְהוָה בְּבִנֵּי-עַמּוֹן“)

PRIVILEGIEN

Privilegiert ist eine Person, die aufgrund einer (zugeschriebenen) Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe bestimmte Rechte, Vorteile oder Sicherheiten bekommt. Gleichzeitig bleibt diese Person aufgrund dieses Privilegs von bestimmten Belastungen und Diskriminierung verschont. Privilegien beruhen auf historisch gewachsenen, institutionalisierten Systemen (z. B. Sexismus, Rassismus) und widersprechen der Idee von der Gleichberechtigung aller Menschen.

DISKRIMINIERUNG

bedeutet Benachteiligung, Ausschluss und Ungleichbehandlung – oder Gleichbehandlung bei ungleichen Voraussetzungen. Den Diskriminierten wird dabei der Status des gleichwertigen und gleichberechtigten Gesellschaftsmitglieds verwehrt. Diskriminierung ist strukturell verankert. Das heißt, die Benachteiligung findet nicht nur durch das Verhalten einzelner Personen, sondern auch durch gesellschaftliche Diskurse sowie durch Gesetze, Politiken, Regeln und Normen statt.

PATERNALISMUS

(von lateinisch: pater – Vater):

Als paternalistisch werden Handlungen oder Regelungen bezeichnet, die gegen den Willen, aber auf das vermeintliche Wohl eines*einer anderen ausgerichtet sind. Diese werden von den Adressat*innen häufig als Bevormundung und Entmündigung erlebt (z. B. versäumen Helfer*innen, die Bedürfnisse Geflüchteter anzuhören. Sie sprechen über sie und anstelle von ihnen, anstatt sie darin zu bestärken, für sich selbst zu sprechen, es erfolgt keine Benennung gesellschaftlicher Machtstrukturen etc.).

(vgl. glokal e. V. 2017

Willkommen ohne Paternalismus).

WOHLSTANDSCHAUVINISMUS

ist ein jüngerer Begriff aus Politik und sozialwissenschaftlicher

PRIVILEGES

A person is privileged who obtains certain rights, advantages or assurances due to an (assigned) affiliation to a social group. At the same time, this person is spared certain stresses and discrimination due to this privilege. Privileges are based on historically institutionalised systems (e.g. sexism, racism) and are in conflict with the idea of the equality of all people.

DISCRIMINATION

means disadvantaging, excluding or treating people inequitably on the basis of certain, often socially constructed grounds such as skin colour, sex, gender identity, physical ability, sexual preference, among others. Discrimination also refers to equitable treatment with inequitable conditions. In effect, discrimination denies people status as equal members of society. Discrimination is structurally embedded in society, i.e. people are disadvantaged not merely due to the behaviour of individuals but more importantly, through social discourse, the law, politics, rules and norms.

PATERNALISM

(from Latin: pater – father): Actions (or regulations) are designated as paternalistic which are directed against the will, but for the alleged wellbeing of others. These are frequently experienced by the subject as patronising and disenfranchising (e.g. Aid workers fail to listen to the needs of refugees. They speak over and on behalf of the people instead of with them or instead of empowering them to speak for themselves, no identification of social power structures, etc.).

(cf. glokal e. V. 2017

Willkommen ohne Paternalismus).

PROSPERITY CHAUVINISM

is a recent term from political and social science research. It designates an over-identification with

ई ॥३७ ॥८०८ ॥८०९ ॥८१० ॥८११ ॥८१२ ॥८१३ ॥८१४ ॥८१५ ॥८१६ ॥८१७ ॥८१८ ॥८१९ ॥८२० ॥८२१ ॥८२२ ॥८२३ ॥८२४ ॥८२५ ॥८२६ ॥८२७ ॥८२८ ॥८२९ ॥८३० ॥८३१ ॥८३२ ॥८३३ ॥८३४ ॥८३५ ॥८३६ ॥८३७ ॥८३८ ॥८३९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५३ ॥८३६३ ॥८३७३ ॥८३८३ ॥८३९३ ॥८३३४ ॥८३४४ ॥८३५४ ॥८३६४ ॥८३७४ ॥८३८४ ॥८३९४ ॥८३३५ ॥८३४५ ॥८३५५ ॥८३६५ ॥८३७५ ॥८३८५ ॥८३९५ ॥८३३६ ॥८३४६ ॥८३५६ ॥८३६६ ॥८३७६ ॥८३८६ ॥८३९६ ॥८३३७ ॥८३४७ ॥८३५७ ॥८३६७ ॥८३७७ ॥८३८७ ॥८३९७ ॥८३३८ ॥८३४८ ॥८३५८ ॥८३६८ ॥८३७८ ॥८३८८ ॥८३९८ ॥८३३९ ॥८३४९ ॥८३५९ ॥८३६९ ॥८३७९ ॥८३८९ ॥८३९९ ॥८३३० ॥८३४० ॥८३५० ॥८३६० ॥८३७० ॥८३८० ॥८३९० ॥८३३१ ॥८३४१ ॥८३५१ ॥८३६१ ॥८३७१ ॥८३८१ ॥८३९१ ॥८३३२ ॥८३४२ ॥८३५२ ॥८३६२ ॥८३७२ ॥८३८२ ॥८३९२ ॥८३३३ ॥८३४३ ॥८३५

Forschung. Er bezeichnet eine Überidentifikation mit nationalen Wirtschaftsinteressen sowie die argumentative Verteidigung des eigenen oder des nationalen Wohlstandes gegen ‚Fremde‘, die aus dieser Sicht unverdient daran teilhaben wollen. Wohlstands-chauvinismus gilt als Bestandteil rechtsextremistischer Einstellungen.

EUROZENTRISMUS

beschreibt die Beurteilung nicht-europäischer Gesellschaften aus der Perspektive europäischer Werte und Normen. Europa wird dabei als Zentrum des Denkens und Handelns verstanden und Europas Entwicklungsgeschichte wird als Maßstab für jegliche Vergleiche mit anderen Ländern und ‚Kulturen‘ gesehen. Dabei werden Europa und die europäische Geschichte i. d. R. auf- und andere Regionen abgewertet.

(NEUZEITLICHER) KOLONIALISMUS

Als (neuzeitlicher) Kolonialismus wird die gewaltvolle und meist staatlich geförderte Inbesitznahme anderer Länder und Regionen durch europäische Länder ab dem 15. Jahrhundert bezeichnet, die mit Vertreibung, Ermordung und Unterwerfung der lokalen Bevölkerung einherging. Die europäischen Gesellschaften expandierten in den folgenden Jahrhunderten massiv und besaßen zeitweise 84 % der Weltlandfläche. Bündnisse zwischen europäischen und lokalen Eliten ermöglichten es, die lokale Unterschicht auszubeuten und zu versklaven.

KOLONIALISIERUNG
(s. KOLONIALISMUS)

Neben der räumlichen Ausbreitung und der militärischen, politischen und wirtschaftlichen Herrschaft der Kolonialmächte über die kolonialisierten Länder hat der Kolonialismus die Vorstellungswelten von Menschen nachhaltig geprägt und damit auch auf die kulturelle Ebene und die Wissensproduktion eingewirkt.

national economic interests and argues for defending one's own or the national wellbeing against 'foreigners' who, according to this perspective, do not deserve to benefit from it. Prosperity chauvinism is one element of right-wing extremist attitudes.

EUROCENTRISM

describes the evaluation of non-European societies from the perspective of European values and norms. Thus, Europe is perceived as the focus of thought and Europe's development history is seen as a benchmark for comparison with other countries and 'cultures', with Europe and European history generally perceived to have a higher status than other regions.

(MODERN) COLONIALISM

is designated as the violent and generally state-promoted appropriation of other countries and regions by European countries beginning in the 15th century, which was accompanied by expulsion, murder and suppression of the local population. European societies expanded massively in the following centuries and at one time controlled 84% of the globe. Alliances between European and local elites enabled the foreign powers to exploit and enslave the local underclass.

COLONIALISATION
(SEE COLONIALISM)

In addition to territorial expansion and military, political and economic dominance of colonial powers over colonised countries, Colonialism has had a lasting effect on the imaginations of people and thus also had an impact on the cultural dimension and the production of knowledge.

॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ
॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ
ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ
ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ

POST-KOLONIALISMUS

bezeichnet die Zeit nach der formalen Entkolonialisierung im 18. und 19. Jahrhundert. Weiterführend bezeichnet der Begriff die weiterhin bestehenden (und neuen) Abhängigkeiten und Beziehungen zwischen den alten Kolonialmächten und den ehemaligen Kolonien, die ähnlichen oder gleichen kolonialen Logiken folgen.

So wirken koloniale Einflüsse wie z.B. Rassismus und globale Arbeitsteilung fort.

KULTURALISIERUNG

bezeichnet eine Argumentationsweise, die gesellschaftliche Konflikte und Probleme mit der (behaupteten) Kultur von einer Gruppe von Menschen zu erklären sucht, anstatt die sozialen und wirtschaftlichen Bedingungen miteinzubeziehen und damit eine politische Auseinandersetzung zu ermöglichen. Dabei werden Personen wegen ihrer Herkunft, ihres Aussehens oder ihrer Lebensgewohnheiten einer vermeintlich einheitlichen sozialen Gruppe zugeordnet und bewertet. Diese Argumentationsweise findet sich vor allem in der Debatte um

Migration.

RASSISMUS

ist ein globales *Gruppenprivileg*, das weiße Menschen und ihre Interessen konsequent bevorzugt (Sow 2011). Rassismus baut direkt oder indirekt auf Kategorien wie Kultur und Religion und auf der Vorstellung von ‚Rassen‘ auf, die bereits in der Antike entstanden und im Zuge des europäischen Kolonialismus mit Theorien untermauert wurden. Rassismus dient dazu, die ungleiche Verteilung von Macht, Privilegien, Ressourcen und Möglichkeiten der Selbstverwirklichung als berechtigt anzusehen und zu stabilisieren. Auch eine Handlung, die unbewusst oder unbeabsichtigt rassistische Auswirkungen hat, ist eine rassistische Handlung. Rassismuskritik beinhaltet immer Selbstkritik

POST-COLONIALISM

designates the period after formal decolonialisation in the 18th and 19th centuries. Moreover, the term designates the remaining (and new) dependencies and relationships between the old colonial powers and the former colonies, which follow similar or the same colonial logic. For instance, colonial influences such as racism and inequitable global division of labour continue to prevail.

CULTURALISATION

refers to a line of argument which seeks to identify the root of social conflicts and problems with the (alleged) culture of one group of people, while ignoring relevant social and economic conditions. Thus, people are assigned to and evaluated as an allegedly unified social group according to their origin, their appearance or their 'lifestyle'. This line of argument is especially prominent in the debate on migration.

RACISM

is a global system of enforced collective privilege which prefers white people and consequently promotes their interests (Sow 2011). Racism builds directly or indirectly on categories such as culture and religion and the notion of 'race' which dates back to antiquity and was further developed and exploited under theories justifying European Colonialism.

Racism serves to situate and reinforce the unequal distribution of power, privilege, resources and possibilities for self-fulfilment as justified. An action which has unknown or unintended racist consequences is also a racist action. Criticism of racism always includes self-criticism



॥ଶାର୍ଣ୍ଣ ॥ ପାଠୀ
ଏହିକୁ ମାତ୍ରାଦେଖନ୍ତି ॥ ୧ ॥
ଅନ୍ତର୍ଗୁଡ଼ୀ ଅନ୍ତର୍ଗୁଡ଼ୀ ॥
ପାଠୀରେ ଉଚ୍ଚିତ୍ତ ଉଚ୍ଚିତ୍ତ । ୨ ।
ଏହିକୁ ମାତ୍ରାଦେଖନ୍ତି ॥ ୩ ॥
ଅନ୍ତର୍ଗୁଡ଼ୀ ଅନ୍ତର୍ଗୁଡ଼ୀ ॥

(vgl. Sow 2010 in: Arndt/
Ofuatey-Alazard, Wie Rassismus
aus Wörtern spricht, S. 37 ff.).

NATIONALSTAAT

bezeichnet ein Staatsmodell, das auf der Idee und der Souveränität (rechtliche Selbstbestimmung) einer Nation beruht. Die in einem Nationalstaat lebende Bevölkerung kann sich durch eine gemeinsame Kultur oder Tradition verbunden fühlen (Volk im Sinne von „ethnos“). Oder, in einer moderneren Auffassung, sich als tendenziell multi-ethnische politische „Willensgemeinschaft“ auf der Basis von Bürger- und Menschenrechten verstehen (Volk im Sinne von „demos“). Wer Teil des „Volkes“ ist, ist dabei immer wieder Gegenstand einer gesellschaftlichen Aushandlung und abhängig von Kräfteverhältnissen. Nationalstaaten werden deswegen auch als Konstrukt, also ein erfundenes, nicht natürliches, Gebilde bezeichnet. Moderne Nationalstaaten gibt es erst seit etwas mehr als 200 Jahren.

MENSCHEN

OHNE STAATSANGEHÖRIGKEIT

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte legt fest, dass jede*r das Recht auf einen Pass hat. Dennoch leben weltweit etwa 10 Mio., europaweit 600 000 und in Deutschland 22 000 Menschen ohne Staatsangehörigkeit (2016).

Staatenlos kann man durch Ausbürgerung, Vertreibung, Auflösung eines Staates und seiner anders gearteten Neugründung oder Geburt werden. Da unsere Rechte von den Gesetzen des Nationalstaats abhängen, dessen Staatsbürgerschaft wir besitzen, sind staatenlose Menschen in einem rechtlichen Ausnahmestand und dadurch besonders verletzlich und benachteiligt.

(cf. Sow 2010 in: Arndt/
Ofuatey-Alazard, Wie Rassismus
aus Wörtern spricht, p. 37 ff.).

NATION STATE

designates a model of statehood which is based on the idea of a 'nation' and the principle of sovereignty (legal self-determination) among states. The people living in a nation state may feel connected by a common culture or tradition (people in the sense of 'ethnos'). Or, in a modern interpretation, consider themselves as a tendentially multi-ethnic political 'community based on will' on the basis of civil and human rights (people in the sense of 'demos'). Determining who is part of the 'people' is thus always subject to social negotiation and depends on power dynamics. Nation states are also designated as a construct, i.e. an invented (not natural) form. Modern nation states have only existed for just over 200 years.

PEOPLE

WITHOUT CITIZENSHIP

The Universal Declaration of Human Rights states that everyone has the right to a nationality. Nevertheless, around 10 million people globally, 600,000 in Europe and 22,000 in Germany live without any citizenship (2016). One can become stateless through refusal of the state to recognize one's citizenship by birth or lineage, expatriation, expulsion, or dissolution of a state and its re-establishment (or separation into multiple states) along different legal or territorial lines. As certain rights depend on the laws of the nation state whose citizenship we possess, stateless people are in a legal state of emergency and thus especially vulnerable and disadvantaged.

(cf.: Sow 2010 in: Arndt/Oftweter-
Alazard, Wie Rassismus aus
Wörtern spricht, p. 37 ff.).

,LEGAL/ILLEGAL'

Legal bedeutet gesetzeskonform und illegal wird ein Verstoß gegen das geltende Recht genannt.

Die Begriffe werden auch im Zusammenhang mit der Einreise (Grenzübertritt) und dem Aufenthaltsstatus verwendet. In der kritischen Migrationsforschung versucht man, die Klassifizierung ‚legal/illegal‘ zu umgehen, indem man auf die Beschreibung ‚irregulär‘ oder ‚undokumentiert‘ zurückgreift. Eine reguläre (legale) Einreise in europäische Länder ist für die meisten Menschen auf der Flucht z. B. aufgrund der restriktiven Visaregelungen gar nicht möglich.

RÜCKKEHRBEREITSCHAFT

Die meisten Visumsanträge werden mit der Begründung abgelehnt, die Person würde nach Ablauf des Visums nicht zurückkehren (fehlende ‚Rückkehrbereitschaft‘). Die ‚Rückkehrbereitschaft‘ eines Menschen kann nicht an objektiven Kriterien festgemacht werden. Dadurch fällt die Einschätzung in den Ermessensspielraum der Botschaft und kann dem*der Antragsteller*in somit willkürlich unterstellt werden (vgl. <https://visawie.org>).

FREIZÜGIGKEIT

bezeichnet das Recht einer Person zur freien Wahl des Wohn- und Aufenthaltsortes. Dies gilt z. B. für EU-Bürger*innen, sie brauchen dabei innerhalb der EU weder ein Visum noch eine Arbeitserlaubnis beantragen, allerdings müssen sie ausreichend finanzielle Mittel und eine Krankenversicherung nachweisen. Für Menschen aus Drittstaaten gilt dieses Recht nicht. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte begründet zwar das Recht aller Menschen auf Auswanderung, allerdings nicht das Recht auf Einwanderung.

'LEGAL/ILLEGAL'

Legal means in compliance with the law and illegal is defined as in violation of current law. The terms are also used in conjunction with entry (border crossing) and residency status. Migration experts have noted the criminalising effect inherent to the classification 'legal/illegal' and refer instead to 'regular/irregular' or 'documented/undocumented' migration. Regular (legal) entry to European countries is not possible for most refugees, e.g. due to restrictive visa regulations.

READINESS TO RETURN

Most visa applications are rejected on the grounds that the person would not return after the visa had been processed (reluctance to return). As a person's 'reluctance to return' cannot be fixed to objective criteria, the assessment falls into the discretionary powers of the embassy and the applicant may be subject to arbitrary determinations (cf. <https://visawie.org>).

FREEDOM OF MOVEMENT

designates the right of a person to free choice of place of residence or stay. This applies to EU citizens, for example, who do not need to apply for a visa or work permit within the EU, however, they must demonstrate adequate financial resources and medical insurance. For those from third countries no such right applies. The Universal

Declaration of Human Rights does in fact justify the right of all individuals to emigration, yet not the right to immigration.



(cf: <https://visawie.org>).

ପାଠ୍ୟ

ପ୍ରାଚି ହୋଇ ଜୀବନକୁ ପାରିବାରି କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା



DRITTSTAATEN

bezeichnen Staaten, die weder Vertragspartei noch Mitgliedsstaat der Europäischen Union oder des Europäischen Wirtschaftsraums sind.

EXKLUSION

bedeutet wörtlich Ausschluss oder Ausgrenzung. Bestimmten sozialen Gruppen werden dabei soziale und politische Teilhaberechte und -chancen verwehrt (z. B. auch Ausschluss von Grundrechten wie Bildung, angemessene Ernährung, Familienplanung, Wahlrecht). Ein Motiv für die Exklusion bestimmter sozialer Gruppen ist der eigene Herrschafts- oder Machterhalt.

SEPARATION

bedeutet wörtlich Teilung oder Abschottung. Dies ist der Fall, wenn in einer Gesellschaft bestimmte soziale Gruppen ohne weiteren Kontakt untereinander und damit quasi getrennt voneinander leben. Beispiele für Separation sind die Unterbringung von Menschen mit Behinderungen oder Geflüchteten in Wohnheimen an räumlich abgelegenen Orten oder die Ghettoisierung der Vorstädte.

INTEGRATION

bedeutet die Eingliederung von Außenstehenden in etwas Bestehendes, ohne dass sich dessen grundlegende Rahmenbedingungen ändern. Den von der Mehrheitsgesellschaft als nicht zugehörig verstandenen Gruppen von Menschen (z. B. Migrant*innen, Menschen mit besonderen Bedarfen) wird damit ein Mangel zugeschrieben, den es zu beheben gilt.

INKLUSION

bedeutet wörtlich Zugehörigkeit und meint das Gegenteil von Exklusion. Der Begriff entstand in den 1970er-Jahren in den USA, als Vertreter*innen der ‚Behinderten‘-bewegung (Enthinderungsbewegung) volle gesellschaftliche Teilhabe einforderten. Inklusion zielt auf die Ermöglichung von

THIRD COUNTRIES

are countries which are neither contractual parties nor member states of the European Union or the European Economic Area.

EXCLUSION

refers to rejection or marginalisation through which certain social groups are denied full social and political rights and opportunities (e.g. exclusion from fundamental rights such as education, adequate nutrition, family planning, right to vote). One motive for the exclusion of certain social groups is the retention of the majority group's own control over governance and power.

SEPARATION

(or segregation) literally means division or the process of moving or being moved apart and refers structurally to segregation. It occurs when certain social groups in a society are deprived meaningful and equitable contact with the broader society. Examples of separation are the housing of people with disabilities or refugees in geographically isolated locations or the ghettoisation of suburbs.

INTEGRATION

means the incorporation of 'outsiders' into an existing structure, without changing fundamental conditions of the existing framework. People understood as not belonging to the majority society (e.g. migrants, people with special needs) are ascribed deficiencies which must be rectified through a process of integration.

INCLUSION

literally means belonging and is the opposite of exclusion. The term originated in the 1970s in the USA as representatives of the 'disabled movement' demanded full social participation. Inclusion aims to enable full access and equal participation to all individuals in

ମୁଣ୍ଡି ରେଣ୍ଟ ଗୁରୁତ୍ୱରେ ପାଇଲା
ଗୁରୁତ୍ୱରେ ପାଇଲା» (ଚନ୍ଦ୍ର ଶିଖର
କଥା ପାଇଁ ତୁମର ତର୍ଫୁ ରେଣ୍ଟ «୬୬
ପାଇଁତୁମର ରେଣ୍ଟ ପାଇଁତୁମର ପାଇଁତୁ
ଗୁରୁତ୍ୱରେ ପାଇଲା ॥ ପାଇଁପାଇଁ ରେଣ୍ଟ
କଥା ରେଣ୍ଟ ଗୁରୁତ୍ୱରେ ପାଇଲା ॥

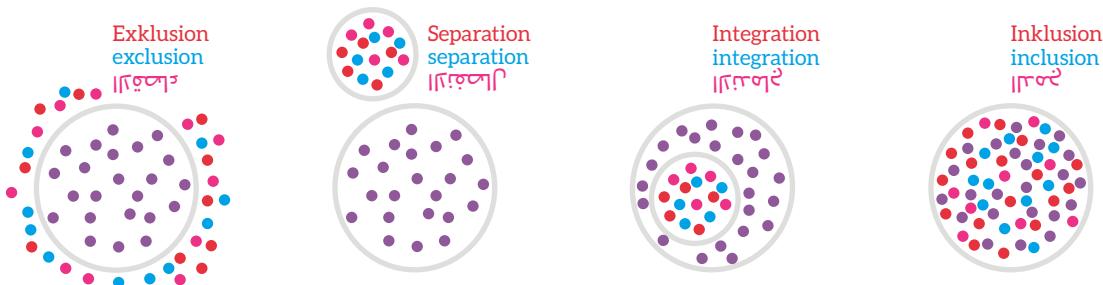
ਇੱਚ ਜੀ ਪ੍ਰਿੱਤੀ ਦੀ ਰਾਂ ਜੀ ਗੁੰਡਾ
 ਰੇਣੀ ਗੁੰਡਾ ਕਾਲਾਨਾ (ਗੁੰਡਾ) ਬੁਲੈਂਦੀ ਹੋਣਾ
 ਗੁੰਡਾ ਜੀ (ਜੀ) ਅਨੀਵਰਟੀ ਬੁਲੈਂਦੀ
 ਗੁੰਡਾ ਜੀ ਪ੍ਰਿੱਤੀ ਰੂੰਦ ਲੋਭੀ ਕੀ ਸੰਭਲ
 ਰੇਣੀ ਗੁੰਡਾ ਮਿਠੀ ਪ੍ਰਾਤੀ ਗੁੰਡਾ ਰਾਂ
 ਰੇਣੀ ਗੁੰਡਾ ਜੀ ਪ੍ਰਾਤੀ ਗੁੰਡਾ ਰਾਂ
 ਜੀ ਧਰੇ ਪ੍ਰਾਤੀ ਦੁਆਰੀ ਲੋਭੀ ਕੀ ਸੰਭਲ
 ਰੇਣੀ ਗੁੰਡਾ ਜੀ ਰੇਣੀ ਗੁੰਡਾ

॥ੴ ਸਤਿਗੁਰ ॥

ଗୁଣ୍ଡାର୍କ ପ୍ରଦୀପ
ପାତ୍ର ପାତ୍ର ପାତ୍ର
ପାତ୍ର ପାତ୍ର ପାତ୍ର

Zugängen und auf gleichberechtigte Partizipation aller Menschen in einer Gesellschaft ab. Der dafür notwendige gesellschaftliche und strukturelle Wandel ist allerdings oft nicht Teil von sogenannten Inklusionsstrategien.

Anmerkung zur Grafik:
Die Grafik veranschaulicht die unterschiedlichen Konzepte/Ideen von Exklusion, Separation, Integration und Inklusion von verschiedenen sozialen Gruppen innerhalb einer Gesellschaft.
Allerdings wird in dieser Darstellung davon ausgegangen, dass es einheitliche soziale Gruppen (sog. Minderheiten oder eine Mehrheitsgesellschaft, hier



dargestellt in unterschiedlich farbigen Punkten) gäbe. Dies lässt sich jedoch kritisch hinterfragen: Sind innerhalb einer Gruppe alle gleich?

MACHT

bezeichnet sozialwissenschaftlich die Fähigkeit einer Person oder Interessengruppe, auf das Verhalten und Denken einzelner Personen oder sozialer Gruppen einzuwirken und einseitig definierte Ziele, auch gegen den Willen anderer, durchsetzen zu können. Im Deutschen wird der Begriff Macht häufig in Verbindung mit Herrschaft verstanden.

Es gibt wirtschaftliche, soziale, situative, rechtliche, politische etc. Macht, die auf institutioneller (z. B. Gesetze, Arbeitsmarkt), zwischenmenschlicher (z. B. Mobbing, sexuelle Belästigung) und kultureller Ebene (z. B. Normen, Werte, Werbung, Film) wirkt.

society. The social and structural changes necessary for this are, however, often not part of 'inclusion strategies'.

Notes on the diagram:
The diagram highlights the varying concepts/ideas of exclusion, separation, integration and inclusion of different social groups within a society. It is assumed in this representation that there are uniform social groups: 'minority or majority society' shown here with different coloured dots. However, this can be challenged: are all members of a group the same?

POWER

from a social science perspective – designates the ability of a person or interest group to influence the behaviour and thinking of individual persons or social groups and to be able to single-handedly implement defined goals even against the will of others. The term power is frequently understood in conjunction with dominance. Power can be economic, social, situational, legal, political, etc., which can be exercised and have influence on an institutional level (e.g. laws, employment market), on an interpersonal level (e.g. bullying, sexual harassment) and on a cultural level (e.g. norms, values, advertising, film).



||ଚନ୍ଦ୍ର ଜାଣ୍ମିବା କାହିଁ ପରିଚାଳନା
 କାହିଁ ଲା । କୁଞ୍ଜ ତର୍ପନ ପାଇନ୍ତିରାହା: ଲା
 ଅନ୍ଧାରୀ ପରିଚାଳନା । ୬୯ ଶାରୀ ଲୁହ
 କୁଞ୍ଜରେଣ୍ଟି ପରିଚାଳନା ଗା ପାଇଲାନ
 (୩ ପାଇଁ କୁଞ୍ଜରେଣ୍ଟି କୁଞ୍ଜରେଣ୍ଟି
 ୧ ଅନ୍ଧାରୀ ପରିଚାଳନା ଅନ୍ଧାରୀ କାହିଁ
 ୬୯ ଶାରୀ ଲୁହ କୁଞ୍ଜରେଣ୍ଟି କାହିଁ ଲା । କାହିଁଲା
 ଅନ୍ଧାରୀ ପରିଚାଳନା କାହିଁ ପରିଚାଳନା
 କୁଞ୍ଜରେଣ୍ଟି କୁଞ୍ଜରେଣ୍ଟି କାହିଁଲା
 ଅନ୍ଧାରୀ ପରିଚାଳନା କାହିଁଲା

ପୁଣ୍ୟକାରୀ ହେତୁ ପାଇବୁ
ମନ୍ଦିର ପାଇବୁ ଏହାରେ
ପାଇବୁ ଏହାରେ ପାଇବୁ
ପାଇବୁ ଏହାରେ ପାଇବୁ

MEHRHEIT/
RHEITSGESELLSCHAFT

bezeichnet die Gesamtheit der Personen, die sich als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft fühlen können. Dabei geht es darum, was in der Gesellschaft als soziokulturelle Norm empfunden und wer als zugehörig verstanden wird (z. B. weiß, nicht-migrirt, lohnarbeitend). Die Mehrheitsgesellschaft setzt sich von den sozialen Minderheiten ab.

MINDERHEIT

bezeichnet eine Bevölkerungsgruppe innerhalb einer Gesellschaft, die sich durch kulturelle, ethnische, religiöse und sprachliche Merkmale von der Mehrheit unterscheidet, eine nicht-dominante Stellung im Staat hat und meist *Diskriminierung* ausgesetzt ist. In Deutschland gibt es vier als autochthone *nationale Minderheiten* anerkannte Gruppen: Dän*innen, Fries*innen, deutsche Sinti und Roma sowie Sorb*innen. Ein weiter gefasstes Verständnis von Minderheit berücksichtigt auch in Deutschland lebende dauerhaft Erwerbslose, Jüdinnen und Juden, *LGBTIQ**, Menschen mit Behinderungen, Migrant*innen, Muslim*a, prekär Lebende, Wohunungslose und weitere Gruppen.

MINORISIERT

kommt von Minorität (*Minderheit*). Der Begriff beschreibt und kritisiert den Akt, wie Menschen durch Handlungen und Regelungen anderer zu einer Minderheit gemacht werden und ihnen damit eine unterdrückte Position innerhalb der Gesellschaft zugewiesen wird.

LGBTIO*

steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell und queer/questioning. Das Sternchen verweist dabei auf die Konstruktion von Geschlecht. Die Abkürzung ist Ausdruck der Allianzen zwischen unterschiedlichen nicht-heteronormativen Gruppen und Menschen.

MAJORITY/MAJORITY SOCIETY

designates all individuals who consider themselves a 'natural' or 'given' part of a society.

This perception is associated with sociocultural norms that inform who is understood as 'belonging' (e.g. white, non-migrant, salary earners). The majority society sets itself apart from, and in some respects, defines itself in opposition to social minorities.

MINORITY

designates a demographic group within society which differs from the *majority* in terms of cultural, ethnic, religious and linguistic characteristics, does not have a dominant position in the country and is generally subjected to discrimination. In Germany, there are four groups recognised as autochthonous national minorities: Danes, Frisians, Sinti and Roma in Germany as well as Sorbs. Other groups widely understood as minorities are those living in Germany who are being disabled, homeless, Jews, long-term unemployed people, migrants, Muslims, LGBTIQ*, vulnerable groups etc.

MINORITISED

MINORITISED
comes from *minority*. The term describes and criticises the process by which people are made into a minority by the actions and regulations of others, thereby assigning them an oppressed position within society.

LGBTIO*

stands for lesbian, gay, bisexual, transgender, intersex and queer/questioning. The asterisk refers to the construct of gender. The abbreviation is an expression of the alliances between different non-heteronormative groups and people.

ପାତ୍ରଙ୍କ ହେଲୁଥିଲା
ଅନ୍ତର୍ଗତ ହେଲୁଥିଲା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

ବୁଦ୍ଧି ପ୍ରକାଶକ
ଅମ୍ବଲ୍ ଫୋଟୋ ଟାଇପ୍‌ରୀ
ନି ଦୂର ତର୍ଚ୍ଛା କ୍ଲାବ୍‌ରୀ
ମାନ୍ୟ ମାନ୍ୟ ମାନ୍ୟ ମାନ୍ୟ
୨୬୮୩ ପ୍ରକାଶକ ପ୍ରକାଶକ
ମାନ୍ୟ ମାନ୍ୟ ମାନ୍ୟ

AUFBAU DER METHODEN

Dieser Methoden-Reader enthält Methoden, die sich thematisch um Flucht und Migration bewegen. Dabei gibt es für jeden Themenbereich Methoden, die sich

- zum Einstieg in das Thema,
 - zur Wissensvermittlung,
 - zur Reflexion und
 - zur Aktivierung eignen.

Methoden aus unterschiedlichen Themenbereichen sind teilweise miteinander kombinierbar - darauf wird in der Methodenbeschreibung hingewiesen. Ist in unseren Methoden von *weiß/Schwarz/Hautfarben'* die Rede, so bezeichnen wir damit eine politische und soziale Konstruktion und keine biologische Eigenschaft. Begriffe, die kursiv gedruckt sind, werden im Einleitungsteil erklärt. Grundsätzlich ist es erforderlich, die Methoden anhand der Interessen und Ziel der Teilnehmenden (TN) auszuwählen und genügend Zeit für die Auswertung einzuplanen.

STRUCTURE OF METHODOLOGY

This methodology reader includes methods which take a thematic approach to the topic of flight and migration. For each topic area there are methods which are suitable for

- introducing the topic,
 - for providing information,
 - for reflection and
 - for activities.

Methods from a range of topic areas can sometimes be combined – this is indicated in the methodology description. When our methods mention *white/Black*/'skin colours' we are referring to a political and social construct and not a biological feature. Terms that are printed in italics are explained in the introductory part. It is a basic requirement to select the methods with regard to the interests and desired outcomes among the participants and planning sufficient time for evaluation.

- ୬୩୭୪୮୦୯୦
 - ଆମ୍ବୁଣ୍ଡ
 - ଆମ୍ବୁଣ୍ଡ ପ୍ରକାଶନୀ
 - ଫିଲ୍ ପ୍ରକାଶନୀ

ଓଡ଼ିଆରେ ହାତିରେ ନାମରେ ଅଜାନ୍ତ କୁଳରେ ଜୀବନ୍ତ ପରିବର୍ତ୍ତନରେ ଏହି ପାଇଁ ଆଶିଷ ଦେଇଲାଗଲା

ਪੰਜਾਬ | ਪ੍ਰਕਾਸ਼ਨ

Die Beschreibungen der Methoden berücksichtigen folgende Aspekte:

- Inhalt der Methode: Worum geht es? Was ist das Thema, die Fragestellung?
 - Ziel der Methode: Was sollen die Teilnehmenden durch diese Methode lernen und verstehen? Was möchte die Seminarleitung mit diesen Methoden erreichen?
 - Dauer: Wie viel Zeit wird inklusive Vorbereitung und Auswertung für die Umsetzung benötigt?
 - Zielgruppe: Für wen ist die Methode geeignet, gedacht? Warum?
 - Ablauf: Wie wird die Methode durchgeführt und was muss dabei beachtet werden?
 - Material: Was wird eventuell zusätzlich benötigt, um die Methode durchzuführen? Wo findet man dieses Material?

- Technik und Raum: Wie muss der Raum beschaffen sein? Wird Technik zur Durchführung benötigt?
 - Hinweise für die Moderation: Auf welche Zusammenhänge muss während der Umsetzung und Auswertung der Methode hingewiesen werden?
Steht die Methode mit einer anderen Methode in Verbindung?
 - Weiterführende Informationen: Gibt es interessante Texte, Organisationen oder Webseiten, wo man mehr über das Thema erfahren kann?
 - Autor*innen: Wer hat die Methode verfasst oder geändert?
 - Abkürzungen: Seminarleitung/Trainer*innen = SL, Teilnehmende = TN

The methodology descriptions consider the following aspects:

- Content of the method: What is it about?
What is the subject, the issue?
 - Outcome of the method: What should the participants learn and understand from this method?
What would the seminar leaders like to achieve with this method?
 - Duration: How much time is required for implementation, including preparation and evaluation?
 - Target group: For whom is the method appropriate, conceived? Why?
 - Description of exercise: How is the method carried out and what aspects must be considered?

- Materials: What additional materials may be needed to carry out the method? Where can these materials be found?
 - Equipment and room: How does the room need to be configured? Is equipment required?
 - Notes for the moderator: What contexts must be referred to during the implementation and evaluation of the method? Is the method associated with another method?
 - Background information: Are there interesting texts, organisations or websites where more can be learned about the subject?
 - Concept: Who has written or amended the method?

፳፻፲፭

ପ୍ରାଚୀନ ପ୍ରକଟିକୁ ତାହାର ଗ୍ରହଣ
ଦ୍ୱାରା ନୂରାଶୀଳ ପ୍ରକାଶ

- ||શ્રીદીપુઃ રૂ કુદ્રા હા|| જીવિતે નુ રી જાગૃ
જી જીવિતના કુદ્રા રૂ જીવિતનેથી
જીવિત જીવિતના જીવિતની સ્થિતિ ગ્રાહિતી રી વ્યક્તિ જીવિત
● એવી રૂ જીવિતના: એવી જીવિતના જીવિતની જીવિતને
જીવિત જીવિતે કુદ્રા
જીવિત રૂ જીવિત કુદ્રા કુદ્રા નુ જીવિતે એવી જીવિત
● જીવિતના રૂ કુદ્રા જીવિત: એ લો જીવિતની જીવિત
જી જીવિત પણ જીવિતની જીવિતને
● જીવિતની રૂ કુદ્રા: એવી જીવિતની જીવિત
જીવિતની રૂ કુદ્રા જીવિતની જીવિતને

GRENZEN UND KONSTRUKTIONEN BORDERS AND CONSTRUCTS

|| תְּרִינָה תְּנוֹרְמָה ||

<p>32–34</p> <p>WOHIN WÜRDEST DU GEHEN?</p> <p>Einstieg in das Thema</p> <p>35</p> <p>Reisepass-Quartett</p> <p>Connecting the dots</p> <p>36–39</p> <p>GRENZBILDER</p> <p>Wissensvermittlung und Reflexion</p> <p>40–43</p> <p>TRANSFORMERS – ZUKUNFTS-HELD*INNEN</p> <p>Aktivierung</p>	<p>32–34</p> <p>WHERE WOULD YOU GO?</p> <p>Introduction to the topic</p> <p>35</p> <p>Passport Quartets</p> <p>Connecting the dots</p> <p>36–39</p> <p>BORDER IMAGES</p> <p>Knowledge transfer and reflection</p> <p>40–43</p> <p>TRANSFORMERS – FUTURE HEROES</p> <p>Activation</p>	<p> תְּרִינָה תְּנוֹרְמָה </p> <p>–</p> <p> תְּרִינָה </p> <p>64–67</p> <p>לְלַיְלָה בְּלַיְלָה דָּבֵר תְּרִינָה</p> <p>68–69</p> <p>לְלַיְלָה בְּלַיְלָה סָבָרֶת כְּבָרֶת</p> <p>70</p> <p>לְלַיְלָה בְּלַיְלָה זְרֻבָּבָל זְרֻבָּבָל</p> <p>71</p> <p>לְלַיְלָה בְּלַיְלָה מְגַנְּבָה מְגַנְּבָה</p> <p>72–74</p>
--	---	---

WOHIN WÜRDEST DU GEHEN? WHERE WOULD YOU GO?

WORKSHOP-PHASE

Einstieg in das Thema

INHALT

Grenzen und
Bewegungsfreiheit

ZIEL

TN finden einen Einstieg
in das Thema, kommen
miteinander ins Gespräch und
können sich bewegen

DAUER

Ca. 20 Minuten

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und
Erwachsene geeignet

MATERIAL

Vorbereitete Schilder mit
Kontinenten, Stifte, Papier,
Flipchart bereitstellen

TECHNIK UND RAUM

Genügend Platz im
Seminarraum schaffen,
um sich verteilen zu können

WORKSHOP PHASE

Introduction to the topic

CONTENT

Borders and
freedom of movement

OUTCOME

Participants are introduced
to the topic, get into
discussion with one another
and can move around.

DURATION

Approx. 20 minutes

TARGET GROUP

Suitable for young people
and adults

MATERIALS

Prepared signs with
continent names, pens,
paper, flipchart

EQUIPMENT AND ROOM

Enough space in the
seminar room to spread out

የኢትዮጵያ የአዲስአበባ
የተችሱ ሆነ በዚህ አገልግሎት
ይህንን የሚያሳይ የሚያስፈልግ ይመለከታል

መመርመጥና የሚያስፈልግ

የደረሰ እና ስራው ሰነድ
የሚያሳይ የሚያስፈልግ
የሚያሳይ የሚያስፈልግ

ማርጫ

የሚያሳይ የሚያስፈልግ
የሚያሳይ የሚያስፈልግ

የሚያሳይ የሚያስፈልግ

ማርጫ

የሚያሳይ የሚያስፈልግ
የሚያሳይ የሚያስፈልግ
የሚያሳይ የሚያስፈልግ

ማርጫ

የሚያሳይ የሚያስፈልግ

ማርጫ

የሚያሳይ የሚያስፈልግ

መመርመጥና የሚያስፈልግ

ABLAUF

Die SL schreibt die Kontinente (Afrika, Amerika, Antarktis, Asien, Europa, Ozeanien) auf und legt die einzelnen Blätter im Seminarraum aus. Anschließend stellt sie die Frage: „Du möchtest oder musst deine Heimat für einen längeren Zeitraum verlassen. Wohin würdest du gehen?“

Die TN entscheiden nun selbst, auf welchen Kontinent sie gehen möchten, und verteilen sich im Raum bei den einzelnen Blättern. Sobald sich alle TN eingefunden haben, stellt die SL weitere Fragen, die in den einzelnen Kontinent-Gruppen oder in der Gesamtgruppe besprochen werden:

- Warum hast du diesen Kontinent ausgesucht?
 - In welchem Teil des Kontinents bist du?
Warum bist du dort?
 - Was brauchst du, um dort hinzukommen?

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor writes down the names of the continents (Africa, America, Antarctica, Asia, Europe, Oceania) on separate sheets of paper and distributes the sheets throughout the seminar room. They then pose the question: "You either want to or have to leave your home for a long period of time. Where would you go?"

The participants then decide themselves which continent they would go to and spread out in the room based on the location of the individual sheets. When all participants are in place, the instructor asks more questions which are discussed within the individual continent groups or in the room as a whole:

- Why did you choose this continent?
 - In what part of the continent are you?
Why are you there?

- ନାହାର୍ତ୍ତ ପ୍ରକାଶକ ମାର୍ଗର୍ଥ ମି ଆର୍ଦ୍ଦ
 - କୁଣ୍ଡଳ କୁଣ୍ଡଳ ମାର୍ଗର୍ଥ ମି ଆର୍ଦ୍ଦ
 - ମାର୍ଗର୍ଥ ମାର୍ଗର୍ଥ ମି ଆର୍ଦ୍ଦ

॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣାମୁଖୀ ହିନ୍ଦୁଶରୀଃ
ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣାମୁଖୀ ହିନ୍ଦୁଶରୀଃ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣାମୁଖୀ
ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣାମୁଖୀ ହିନ୍ଦୁଶରୀଃ ॥ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣାମୁଖୀ ହିନ୍ଦୁଶରୀଃ

ੴ ਪ੍ਰਸਾਦਿ

- Wen brauchst du, um dort hinzukommen?
 - Was benötigst du, um dort einreisen zu dürfen?
 - Was würde dazu führen, dass du dein Vorhaben aufgibst?

Die SL sammelt zentrale Begriffe auf einem Flipchart und fasst das Gespräch zusammen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

In der Auswertung sollte deutlich werden, dass:

- Migrant*innen vor schwierigen Entscheidungen stehen und auf Unterstützung angewiesen sind
 - einige Zielregionen/Länder aufgrund von natürlichen oder wirtschaftlichen Faktoren interessanter als andere sind (Klima, Ressourcen, Erreichbarkeit, Reichtum)

- What do you need to get there?
 - Whom do you need to get there?
 - What do you need to travel there?
 - What would make you give up your plan?

The instructor notes down central concepts on a flipchart and summarises the discussion.

NOTES FOR THE MODERATOR

The evaluation should clarify that:

- migrants have to make difficult decisions and are reliant on support
 - some target regions/countries are more interesting than others due to natural or economic factors (climate, resources, accessibility, wealth)

- (ପ୍ରାଣୀଙ୍କ ଜୀବନରେ ମହିଳାଙ୍କ ଅନୁଭବ ଓ ପରିଚୟ)
- ତୁମର ହାତରେ ପରିଶୋଧ କରିବାକୁ ପରିଚୟ
- ତଥା ତୁ ମହିଳାଙ୍କ ଜୀବନରେ ଏହାକୁ ପରିଚୟ କରିବାକୁ ପରିଚୟ
- ତଥା ଏହାକୁ ପରିଚୟ କରିବାକୁ ପରିଚୟ

ଶ୍ରୀ ପ୍ରତିଷ୍ଠାନ, ମହାନ୍ ଉ ପ୍ରକଳ୍ପ ନାମ:

॥ରୂପେ ଶ୍ରୀକର ପାତାଳାନ୍ଦୁ ॥

- ଏ ପ୍ରାଚୀ ମୁଦ୍ରଣ କେନ୍ଦ୍ରି ରି ଅଟକାଇ
 - ଏ ପ୍ରାଚୀ ମୁଦ୍ରଣ ଫୋର୍ମ୍ ପାଇଁ ପ୍ରାଚୀରେ ମି ଆଇବା
 - ମି ଖାଲୀରେ ମାର୍ଗରେ ମି ଆଇବା

Diese Methode wurde im Rahmen dieses Projektes durch Adam Bahar Abdelrhman Adam entwickelt.

Endredaktion: Murat Akan und Roman Fleißner

This method was developed in the course of this project by Adam Bahar Bahar Abdurrahman Adam

Final editing: Murat Akan and Roman Fleißner

تم تطوير هذا المنهج في سياق هذا المشروع من قبل آدم بن عبد الرحمن آدم.

- es häufig passiert, dass Migrant*innen nicht im geplanten Zielgebiet ankommen oder sich Ziele unterwegs ändern können
 - Migrant*innen auf Transportmittel und entsprechendes Kapital für Flug- bzw. Schiffstickets oder ein Fahrzeug angewiesen sind
 - emotionale und soziale Unterstützung und Unterstützer*innen unterwegs oder im Zielgebiet benötigt werden
 - für viele Menschen ein Reisepass und Visum die Grundlage ist, um überhaupt legal einreisen zu können

Mögliche Risiken und Nebenwirkungen:

- Während der Diskussion könnten TN die Methode als Einladung missverstehen, andere Weltregionen abzuwerten.
 - Die SL sollte beobachten, wie TN ihre Auswahl treffen und begründen. Geschieht dies auf der Basis von Annahmen und Vorurteilen oder aufgrund von Fakten und objektiven Kriterien?
 - Diese Methode könnte Eurozentrismus verstärken.

Diese Methode dient als Einstieg in das Thema – offene Fragen, Fakten und Wissenslücken sollten gesammelt und im Rahmen von daran anschließenden Methoden geklärt werden.

- it often happens that migrants do not arrive in their intended destination area or may change their target destination en route
 - migrants are reliant on transport and corresponding financial resources for flight/ferry tickets or a vehicle
 - emotional and social support and helpers are required en route and/or in the target destination
 - for many people, a passport and visa are fundamental to being able to travel legally

Potential risks and pitfalls:

- During the discussion, the participants may misinterpret the method as an invitation to put down other regions of the world.
 - The instructor should observe how participants make and justify their selection. Does this occur on the basis of assumptions and prejudices or due to facts and objective criteria?
 - This method could lead to heightened feelings of *Eurocentrism*.

This method serves as an introduction to the subject – open questions, facts and gaps in knowledge should be gathered and then clarified in subsequent methods.

- ተንሱ የሚገኘውን ስምምነት እና የሚከተሉት ስምምነት በመሆኑ የሚያስፈልግ ይችላል
- የሚከተሉት ስምምነት በመሆኑ የሚያስፈልግ ይችላል

REISEPASS- QUARTETT

Im Reisepass-Quartett lassen Spieler*innen Reisepässe verschiedener Länder gegeneinander antreten. Damit wird im Spielverlauf auf die Problematik des globalen Machtungleichgewichtes und der unfairen Visaverabpraxis auf spielerische Art und Weise direkt verwiesen.

Visaanträge für die EU von Menschen aus Ländern des Globalen Südens werden überdurchschnittlich häufig und meist subjektiv mit der Begründung angeblich fehlender „Rückkehrbereitschaft“ abgelehnt, und Menschen, die aus beruflichen oder privaten Gründen die Grenze überschreiten möchten, werden ausgesegnet. Das Spiel hat den Anspruch aufzuklären, zur Selbst-reflexion einzuladen und auch zu provozieren. Das Reisepass-Quartett (VisaWie? e. V.) ist bei AWO

(VisaWie? e. V.) ist bei AWO
International und unter
www.fairmonde.de erhältlich.

Die Weltkarte „Grenzen der Freizügigkeit: Zwei Welten VISA vis“ kann auf www.visawie.org heruntergeladen und für die TN ausgedruckt werden.

Risiken und Nebenwirkungen:

- Die SL sollte im Gesprächsverlauf auf abwertende Kommentare sowie Begründungen achten und diese thematisieren

- TN ohne privilegierten Reisepass (z.B. eines industrialisierten Landes) werden öffentlich damit konfrontiert, dass ihr Pass eventuell ‚weniger wert‘ ist. Diese unterschiedlichen Privilegien sollten sensibel und rücksichtsvoll durch die SL und TN thematisiert werden.

CONNECTING THE DOTS

Glokal e. V. hat ein umfassendes e-Learning-Tool zu postkolonialen und machtkritischen Perspektiven auf Geschichte erstellt (www.connecting-the-dots.org). Die dort beschriebene Zeitstrahlmethode eignet sich an dieser Stelle, um geschichtliche Bezüge aufzuzeigen.

PASSPORT QUARTETS

In Passport Quartets, players hold passports of different countries and compete against one another. In the course of the game, the issues of the global imbalance of power and the unfair practice of visa allocation are addressed. Visa applications for the EU from people and countries in the global south are disproportionately frequently and generally subjectively rejected on the grounds of apparent '*reluctance to return*' and people who would like to cross the border for professional or personal reasons are excluded. The aims of the game are to clarify, to act as an invitation to self-reflection and also to provoke.

Passport Quartets (Reisepass-Quartett from VisaWie? e.V.) can be obtained from AWO International and from www.fairmondo.de. The world map "Borders of freedom of movement: two Worlds VISA vis" ("Grenzen der Freizügigkeit: Zwei Welten VISA vis") can be downloaded and printed for the participants from www.visawie.org.

Risks and potential pitfalls:

- The instructor should note derogatory comments and justifications during discussion and focus on these.
 - Participants without a privileged passport (e.g. one from an industrialised country) are publicly confronted with the fact that their passport is potentially 'of less value'. These various privileges should be discussed by the instructor and participants with sensitivity and respect.

CONNECTING THE DOTS

Glokal e. V. has a comprehensive eLearning tool on post-colonial perspectives and perspectives reflecting on asymmetries of power in history (www.connecting-the-dots.org). The timeline method described there is suitable for indicating historical references at this point.

||ଶ୍ରୀକୃତେ ପ୍ରମାଣିତରେ
 ଯାହାକୁ ଦେଖି ଏହା ପ୍ରକାଶ ହେଲା
 ନାହିଁ ପରିଚାରି କିମ୍ବା ଯାହାରେ ଆଜାନ
 ମାତ୍ରାରେ ଏଥି-ନ୍ୟାୟରେ ଉପରେ
 ପରିଚାରି କିମ୍ବା ଯାହାରେ
 ଆଜାନ କିମ୍ବା ଯାହାରେ
 ପରିଚାରି କିମ୍ବା ଯାହାରେ
 ଆଜାନ କିମ୍ବା ଯାହାରେ

ਆମ୍ବା
ମହିଳା

ଶ୍ରୀରୂପ ପାତ୍ରନାଥ କଣ୍ଠରୁଦ୍ଧିରୁ
ହାତମାଳା ହାତମାଳା ତାହାରେ ତା ହାତି ହାତି ହାତି
ଏହା ପରିଚୟରୁ ଏହା ପରିଚୟରୁ ଏହା ପରିଚୟରୁ
ଜାଗାରେ କିମ୍ବା ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ
ଲାଗୁ ହୋଇଥାଏ ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ
ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ ଏହାରେ

«Grenzen der Freizügigkeit eingebettet:
ZWEI Western VISA «
www.visa-wide.de
www.fairmundo.de.
AWO International
www.viawide.de (V)
www.viawide.de (A)

ਚੰਗੀ ਪਾਸ਼ਾ
ਪਾਰਥਿ

GRENZBILDER BORDER IMAGES



WORKSHOP-PHASE

Wissensvermittlung
und Reflexion

INHALT

Kolonialismus,
Post-Kolonialismus,
Grenzen

ZIEL

Die TN erkennen die historische Entwicklung und politische Bedeutung von Grenzen, reflektieren deren Entstehung und erkennen Zusammenhänge zwischen (Post-)Kolonialismus und heutiger Grenzpolitik.

DAUER

Ca. 45 Minuten

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet

MATERIAL

- Aktuelle politische Weltkarte: zur Bestellung oder zum Download bei Bildung trifft Entwicklung (www.bildung-trifft-entwicklung.de)
 - Weltkarte „Zwei Welten VISA vis“ (www.visawie.org)
 - Bilder von Grenzen (zum Download bei www.awointernational.de und auf der Material-CD)

TECHNIK UND RAUM

Laptop/Beamer für die Weltkarte, Ausstellungsmöglichkeit für die Bilder, Flipchart

WORKSHOP PHASE

Knowledge transfer
and reflection

CONTENT

Colonialism,
post-colonialism,
borders

OUTCOME

The participants acknowledge the historical development and political significance of borders, reflect on their origin and recognise links between (post-)colonialism and the border politics of today.

DURATION

Approx. 45 minutes

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults

MATERIALS

- Current political world map: can be ordered or downloaded from Bildung trifft Entwicklung (Education meets Development): www.bildung-trifft-entwicklung.de
- World map “Zwei Welten VISA vis” from visawie.org
- Pictures of borders can be downloaded from www.awointernational.de and on the Materials CD

EQUIPMENT AND ROOM

Laptop/projector for the world map, where required, display facilities for pictures, flipchart

ԳՐԵ ԵՎԾՆ

Յովու յալուն թշրի լուսական
Անոնք թշրի ընդունակ պահան
Հայութ լուսական լուսական

ԱՌԱՋԻՆԸ ԾԱՄԱԿԻ

6 շն լուսական լուսական
www.awointernational.de
• Տար լուսական լուսական
Ֆակուլտետ «Հայութ լուսական»
• ընդունակ պահան պահան
Բիլդունգ տրիբ Էնտվիկուլյունից
• ընդունակ պահան պահան

ԱՄԵՐ

Յալուն լուսական լուսական լուսական

ԱՌԱՋԻՆԸ ԾԱՄԱԿԱԾ

ՀԱՅՈՒԹ ԼՈՒՍԱԿԱՆ

ԱՄԵՐ

Ամեր լուսական
Դաշտ լուսական լուսական
Ամեր լուսական լուսական
Ամեր լուսական լուսական
Ամեր լուսական լուսական
Ամեր լուսական լուսական

ԱՄԵՐ

Ամեր լուսական
Դաշտ լուսական լուսական
Ամեր լուսական լուսական

ԱՄԵՐ

Ամեր լուսական լուսական
Դաշտ լուսական լուսական

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Weitere interessante Weltkarten
Other interesting world maps

The Decolonial Atlas (www.decolonialatlas.wordpress.com)

Weltkarte „Grenzen der Freizügigkeit“ (www.visawie.org)

Nach Themenschwerpunkten angepasste Weltkarten (www.worldmapper.org)
Kampagne „Stop Racial Profiling“, Initiative Schwarze Menschen in Deutschland (www.isdonline.de)

BACKGROUND INFORMATION

مُرِبَّعَةُ الْمَدِينَةِ

ABLAUF

Die SL legt zunächst eine aktuelle politische Weltkarte aus oder zeigt diese digital mit dem Beamer. Im Anschluss stellt die SL Fragen zu Grenzen und sammelt Antworten auf einem Flipchart:

- Welche unterschiedlichen Formen von Grenzen könnt ihr erkennen?
- Woran orientieren sich die Grenzziehungen?
- Gibt es Grenzen, die ‚natürlicher‘ als andere wirken?
- Welche Folgen entwickeln die verschiedenen Grenzformen?
- Wie werden Grenzen gezogen?
- Wie könnten neue Grenzen, zum Beispiel für ein neues, unabhängiges Land, gezogen werden?
- Welche Auswirkungen hat es, wenn Menschen für andere Menschen Grenzen ziehen?
- Gibt es einen Unterschied zwischen tatsächlichen und gedanklichen Grenzen?

- Gibt es noch andere Grenzen als die von Nationalstaaten?

Die SL fasst das Gespräch zusammen. Im zweiten Schritt werden die Bilder von Grenzen im Seminarraum aufgehängt und die TN haben ca. 15 Minuten Zeit, sich alle anzusehen. In der anschließenden Auswertung diskutieren die TN folgende Fragen:

- Welche Eindrücke nehmt ihr aus der Ausstellung mit?
- Welche Grenzen erlebt ihr selbst in eurem Alltag, in eurem Umfeld oder im Urlaub?
- Welche Grenzen seht ihr als gerechtfertigt an? Warum? Warum nicht?
- Welche Grenzen könnt ihr überwinden, welche nicht?

Die SL zeigt zur Auswertung die Weltkarte „Zwei Welten VISA vis“ von visawie.org, die besonders geschützte Grenzen übersichtlich darstellt.

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor first shows participants a current political map of the world or displays it digitally using a projector. Then the instructor asks questions about borders and notes down responses on a flipchart:

- What different forms of borders do you know?
- On what are border demarcations based?
- Are some borders ‘more natural’ than others?
- What are the consequences of the various forms of borders?
- How are borders demarcated?
- How could new borders, for example, for a new independent country, be drawn?
- What effects does it have when people draw borders for other people?
- Is there a difference between actual and theoretical borders?
- Are there borders other than those of nation states?

The instructor summarises the discussion. In the second step, the pictures of borders are hung in the seminar room and the participants have approx. 15 minutes to look at all of them. In the subsequent evaluation, the participants discuss the following questions:

- What are your impressions of the exhibition?
- What borders do you yourselves come across in your daily lives, in your environment or on holiday?
- Which borders do you consider to be justified? Why? Why not?
- Which borders can and cannot be broken down?

The instructor displays the world map “Two worlds VISA vis” (“Zwei Welten VISA vis”) from visawie.org, which represents protected borders especially clearly.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

In der Auswertung sollten folgende Punkte beachtet und offene Fragen thematisiert werden:

- Die Konzepte von mentalen und realen Grenzen weisen einige Überschneidungen auf. Grenzen gibt es auch zwischen Menschen im sozialen Zusammenleben, zwischen Stadtvierteln, zwischen Ländern. Warum haben die Grenzen zwischen Ländern eine besondere Bedeutung?
 - Manche Grenzen sind auf den ersten Blick, manche nur auf den zweiten Blick oder gar nicht erkennbar. Man kann zwischen natürlichen Grenzen und konstruierten Grenzen unterscheiden. Außer Ozeanen, tiefen Flüssen oder sehr hohen Gebirgsketten sind die meisten natürlichen Grenzen ohne Hilfsmittel überwindbar.
 - Alle Grenzen wurden von Menschen bestimmt. Nicht alle Ländergrenzen wurden selbstbestimmt,

sondern vor allem im Rahmen des Kolonialismus fremdbestimmt und mit dem Lineal gezogen.

- Der ‚Schutz‘ von Grenzen ist keine Selbstverständlichkeit. Dabei werden nicht nur die Grenze an sich, sondern auch Ideen und Vorstellungen verteidigt, die auf Exklusion beruhen. Die am intensivsten ‚geschützten‘ Grenzen sind diejenigen zwischen der europäischen Halbinsel und dem südlichen sowie östlichen Mittelmeerraum, zwischen den USA und Mexiko und zwischen Nord- und Südkorea. In allen Fällen spielt der Schutz von wirtschaftlichen und politischen Prinzipien eine wichtige Rolle. Der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen und Kapital ist oft gesetzlich geregelt und politisch erwünscht. Die Interessen von Menschen (Reisefreiheit, Austausch, Migration etc.) werden diesen Zielen untergeordnet.

NOTES FOR THE MODERATOR

In the evaluation, the following points should be noted, and unresolved questions should be discussed:

- There is some overlap between the concepts of perceived and actual borders. There are also borders between people in social interactions, between neighbourhoods, between countries. Why do borders between countries have a particular significance?
 - Some borders can be recognised at first glance, some only after a closer look and some not at all. We can make a distinction between natural borders and constructed borders. With the exception of oceans, deep rivers or very high mountain ranges, most natural borders can be surmounted without tools.
 - All borders were established by people. Not all borders of countries were established by the countries

themselves but by others, especially within the context of colonialism, and drawn with a ruler.

- The 'protection' of borders cannot be taken for granted. It is not the border itself which is defended but ideas and concepts which are based on exclusion. The most intensively 'protected' borders are those between the European peninsula and the southern and eastern Mediterranean regions, between the USA and Mexico, and between North and South Korea. In all cases, the protection of economic and political principles plays an important role. The free movement of goods, services and capital is often regulated by law and considered politically desirable. The interests of people (freedom of travel, exchange, migration, etc.) are subordinate to these goals.

ਹਾਲਾਂ ਜੇ ਤੈਂਨੀ ਅਨੁਭਵ

- Grenzschutz erfolgt nicht nur direkt an den Außengrenzen, sondern z. B. durch Personenkontrollen auch im Inland. Vor allem *racial profiling* ist eine problematische und gängige Praxis.
 - Der Grenzschutz der deutsch-deutschen Grenze und die Berliner Mauer werden als Verletzung von Grund- und Menschenrechten anerkannt. Der befestigte Grenzschutz zwischen der EU und angrenzenden Ländern, zum Beispiel zwischen den spanischen Exklaven (Ceuta, Melilla) und Marokko oder zwischen Ungarn und Serbien, wird hingegen oftmals befürwortet.
 - Grenzen haben ihre heutige Bedeutung vor allem in den letzten 150 Jahren entwickelt. Über lange Zeiträume waren viele Grenzen überall auf der Welt unbefestigt, unbewacht und ermöglichen freien Austausch von Waren, Kapital und Menschen. Im Rahmen des Schengener Abkommens wurde dieser Zustand

zumindest zwischen einigen europäischen Ländern wieder hergestellt. Seit 2015 zeigt sich aber, wie schnell solche Abkommen auch wieder infrage gestellt und teilweise rückgängig gemacht werden. Ähnliche Abkommen existieren auch in Mittelamerika und Westafrika.

Risiken und Nebenwirkungen:

Einfache Zuschreibungen von ‚gut‘ und ‚böse‘, ‚richtig‘ oder ‚falsch‘ können reproduziert werden. Z.B. werden das US-amerikanische oder das israelische Grenzschutzvorhaben kritisch bewertet (Kritik: Ja, Dämonisierung oder einseitige Schuldzuweisungen: Nein), europäische oder australische Grenzschutzvorhaben nicht.

In der Debatte können humanitäre und menschenrechtsbasierte Argumente zu kurz kommen: Grenzen schützen: Ja, Menschen schützen: Nein?

Diese Methode wurde im Rahmen des Projektes durch Adam Bahar Abdelrhman Adam, Anwar Abdulkader, Hanna Diederich, Johanna Zschornack und marie* Fries entwickelt. Endredaktion: Murat Akan und Roman Fleißner
This method was developed in the course of the project by Adam Bahar Abdelrhman Adam, Anwar Abdulkader, Hanna Diederich, Johanna Zschornack and marie* Fries. Final editing: Murat Akan und Roman Fleißner
تم تطوير هذا المنهج ضمن سلسلة المنشورة هنا من قبل آدم بحارة عبد الرحمن العبدلكادر،
هانا ديدريش، جوهانا شورناك وماري فريز، وبخاصة نشرت في المنشورة هنا من قبل آدم بحارة عبد الرحمن العبدلكادر،
هانا ديدريش، وجوهانا شورناك وماري فريز، وبخاصة نشرت في المنشورة هنا من قبل آدم بحارة عبد الرحمن العبدلكادر،

- Border protection does not only take place at external borders, but also within the country by checks on individuals, for example. Racial profiling is an established and especially problematic practice.
 - Border protection between the two former Germanys and the Berlin Wall are acknowledged as violations of fundamental and human rights. Fortified border protection between the EU and neighbouring countries – between the Spanish exclaves (Ceuta, Melilla) and Morocco, for example, or between Hungary and Serbia – is, on the other hand, often advocated.
 - Borders have developed their current importance especially over the last 150 years. For a long time, borders all over the world were unsecured, unprotected and permitted a free exchange of goods, capital and people. Under

the Schengen Agreement this situation was reinstated, at least between some European countries. However, since 2015 it has become apparent how quickly such agreements can be challenged and reversed to some extent. Similar agreements also exist in Central America and West Africa.

Risks and potential pitfalls:

A simple attribution of labels like 'good' and 'evil'/'true' or 'false' can be reproduced. For example, a critical evaluation of the US American or Israeli border protection plans (criticism: yes; demonisation or one-sided accusations: no) but not of European or Australian border protection plans.

In debate, humanitarian and human rights-based arguments may miss out: protection of borders: yes; protection of people: no?

ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ଗ୍ରନ୍ଥ ପରିଚୟ

॥ରୂପାଳ୍ପନ କୁରୁ କୁରୁ ତୀର୍ତ୍ତିର୍ତ୍ତି ।
ଶାରୀରକ ଦୁର୍ଗା ଜଥି ମୁହଁ ପାତ୍ରାଣା ଯନ୍ତ୍ରା ଫୌନ୍ଦି କୁରୁ ତୀର୍ତ୍ତିର୍ତ୍ତି ।
ତା ପାତ୍ରା ପାତ୍ରା ଫୌନ୍ଦି କୁରୁ କୁରୁ ତୀର୍ତ୍ତିର୍ତ୍ତି ।
ପାତ୍ରା ପାତ୍ରା ଫୌନ୍ଦି କୁରୁ କୁରୁ ତୀର୍ତ୍ତିର୍ତ୍ତି ।

ABLAUF

Die SL greift Aspekte von Ungleichheit in Bezug auf Grenzen, Reisefreiheit, Visazugänge, Personenkontrollen etc. (z.B. mithilfe von Flipchartnotizen aus vorherigen Übungen) auf und sammelt gemeinsam mit den TN davon ausgehend Alltagssituationen, in denen Ungleichbehandlung sichtbar wird. Im nächsten Schritt geht es darum, individuelle Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Dazu bilden die TN Kleingruppen mit 4-5 Personen. Jede Gruppe erhält ein großes Stück Packpapier oder zusammengeklebtes Flipchart-Papier. Jede KG entwirft eine*n Superheld*in und zeichnet deren*dessen Umriss auf das Papier. Im Anschluss erhält jede Gruppe eine Kopie des Transformer-Bilds (siehe Material auf der beiliegenden Material-CD) und diskutiert zunächst die vorgeschlagenen Eigenschaften und Handlungsweisen. Im Anschluss daran erarbeiten die TN

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor tackles aspects of inequality with reference to borders, freedom of travel, access to visas, checks on individuals, etc. (e.g. using flipchart notes from previous exercises) and brainstorms together with the participants to come up with resulting everyday situations in which unequal treatment can be seen. Then, individual options for taking action can be discussed. The participants form small groups of four or five. Each group receives a large piece of packing paper or flipchart paper stuck together. Each small group thinks up a superhero and sketches it on the paper. Then, each group receives a copy of the Transformer image (see Materials in enclosed Materials CD) and first discusses the suggested features and courses of action. The participants

zunächst jede*r für sich, wie sie sich im Sinne der erwähnten Merkmale für Menschen und Gruppen mit weniger Privilegien einsetzen können. Die SL stellt folgende Leitfragen vor:

- Wo/wie kann ich meine Privilegien dafür einsetzen, um ausgegrenzte Gruppen dabei zu unterstützen, an der Gesellschaft teilzuhaben und Zugang zu Privilegien zu erhalten?
 - Welche Konsequenzen könnte das für mich haben? Bin ich bereit, diese einzugehen?
 - Aus welchen Gründen sollte ich mich für andere einsetzen und ggf. auf Privilegien verzichten? Gewinne oder verliere ich dadurch?

Im Anschluss daran finden sich die TN erneut in den Kleingruppen zusammen und tauschen sich aus. Sie notieren konkrete Handlungsschritte und Vorhaben auf dem Papier an der jeweiligen Stelle (z.B. „mit jmd. sprechen“ beim Mund, „etwas tun“

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

BACKGROUND INFORMATION

Empowerment und Powersharing als Rassismuskritik und Dekolonialitätsstrategie aus der People-of-Colour-Perspektive (Heinrich-Böll-Stiftung, www.heimatkunde.boell.de)

Powersharing: Was machen mit Macht?! (2015, www.antifra.blog.rosalux.de)

Empowerment als Erziehungsaufgabe: Praktisches Wissen für den Umgang mit Rassismuserfahrungen (2016, Nkechi Madubukolo)

Empowerment in der offenen Kinder- und Jugendarbeit verstehen, Amadeu-Antonio-Stiftung (2016, www.amadeu-antonio-stiftung.de/)

ପାତ୍ରମହାନ୍ତିକ

bei der Hand etc.). Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert und von der SL zusammengefasst. Dabei können Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ergebnissen hervorgehoben werden.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

In der Auswertung sollten folgende Aspekte thematisiert werden:

- ,Powersharing' bedeutet, Macht mit ausgegrenzten und minorisierten Gruppen aus einer privilegierten Position heraus zu teilen.
 - Aktives Zuhören ist seitens der beteiligten Mehrheitsangehörigen eine wichtige Voraussetzung, um die selbst definierten Perspektiven und Interessen minorisierter Gruppen zu erfahren.
 - ,Powersharing' bedeutet nicht, sich selbst zu beauftragen, für andere ,mitzusprechen' (Paternalismus). Es geht nicht um Interessenvertretung oder

Toleranz, sondern darum, anderen Zugang zu eigenen Machtstrukturen zu ermöglichen.

- Die Bewusstmachung eigener Privilegien und Resourcen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, diese mit anderen zu teilen. Wesentlich ist dabei die Frage, wer letzten Endes Kontrolle über Ressourcen und Entscheidungsmacht über deren Einsatz hat.
 - Eine Herausforderung von ‚Powersharing‘ besteht darin, zu respektieren, dass minorisierte Menschen andere Interessen haben und andere Entscheidungen treffen können, als es aus einer privilegierten Perspektive heraus ‚richtig‘ erscheint.
 - Ein Beispiel für ‚Powersharing‘ besteht zum Beispiel darin, einer ausgegrenzten Gruppe Räume zur Verfügung zu stellen, zu denen man selbst keinen Zugang hat, und Gruppenangehörigen zugesteht, eigene ‚Fehler‘ zu machen, wütend, fordernd und kritisch statt nur ‚dankbar‘ zu sein. Dies ermöglicht einen kritischen Dialog (vgl. Rosenstreich, 2006).

hand, etc.) The results are presented in the plenary and summarised by the instructor. Finally, similarities and differences can be highlighted in the results.

NOTES FOR THE MODERATOR

In the evaluation, there should be a focus on the following aspects:

- Power sharing means sharing power with excluded and minoritised groups from a privileged position.
 - Active listening on the part of the majority community is an important prerequisite for experiencing the self-defined perspectives and interests of minoritised groups.
 - Power sharing does not mean taking it upon oneself to speak up for others (*paternalism*). It is not a question of representing interests or exhibiting tolerance but of enabling others to access one's own power structures.

- Awareness of one's own privileges and resources is an important prerequisite for sharing these with others. Thus, the essential question is who ultimately has control over resources and the power to make decisions on their use.
 - One challenge of power sharing is that of respecting the fact that minoritised individuals have interests and can make decisions which are different from those that appear 'correct' from a privileged perspective.
 - One example of power sharing is making spaces to which one does not have access oneself available to an excluded group and allowing members of the group to make their own 'mistakes', to be angry, demanding and critical instead of merely 'grateful'. This facilitates a critical dialogue (cf. Rosenstreich, 2006).

શાસ્ત્રીય શિક્ષણ | અનુભૂતિ

ପ୍ରାଣୀଙ୍କ ପରିମାଣରେ ତଥା ପରିମାଣରେ ନିରାକାରିତା ହେଉଛି।

Risiken und Nebenwirkungen:

- Global bekannte Superhelden sind in ihrer Darstellung meist weiß, männlich und gewaltorientiert. Evtl. können so Gruppen bewusst oder unbewusst vom ‚Superheldentum‘ ausgeschlossen werden. Darauf sollte ggf. durch die SL reagiert werden.
 - Nicht nur privilegierte Menschen können sich für den Zugang zu Macht von ausgegrenzten Gruppen einsetzen. Der Zugang wird oft so lange von den Betroffenen selber erstritten oder erkämpft, bis die Veränderung der öffentlichen Wahrnehmung von Gerechtigkeit unumkehrbar ist. Dies ist vor allem in der Frauen-, Schwarzen-, LGBTQ*-, Enthinderungs- und Bürgerrechtsbewegung der Fall. Die SL sollte ggf. darauf aufmerksam machen.
 - Man muss kein*e ‚Held*in‘ sein, um Veränderungen anzustoßen.
 - Privilegien abzugeben, erscheint auf kurze Sicht eine schlechte Wahl zu sein. Mittel- und langfris-

Risks and potential pitfalls:

- World-famous superheroes are generally portrayed as white, male and violence-oriented. It may be that some groups are consciously or unconsciously excluded from the role of 'superhero'. The instructor should react to this where required.
 - It is not only privileged individuals who can intervene to support access to power among excluded groups. Access is often disputed or resisted by those affected, until a transformation in the public perception of justice has become irreversible. This is particularly the case in the movements for the rights of women, Black People, LGBTQ* people, and differently abled people. The instructor should draw attention to this.
 - One does not have to be a 'hero' to initiate change.
 - It appears to be a poor decision in the short term to give up privilege. In the medium term and long

tig hingegen ermöglicht eine offene und inklusive Gesellschaft allen Mitgliedern die Möglichkeit, sich frei zu entfalten (z. B. im Rahmen des Frauenwahlrechts).

- In der Darstellung der Handlungsmöglichkeiten sollte nicht der Eindruck entstehen, dass man sehen/hören/sprechen/laufen können muss, um Veränderungen anzustoßen. Absichten und Einstellungen, nicht tatsächliche körperliche Fähigkeiten, sind die zentralen Aussagen der Darstellung. Die SL sollte darauf aufmerksam machen.
 - Wer sich für andere einsetzt, politisiert ihr*sein Handeln und tritt mit Forderungen in der Öffentlichkeit auf. Nicht alle TN möchten, wollen oder können dies tun, weil sie sich evtl. in Verhältnissen und Zwängen bewegen, die sie nicht steuern können. Dies muss seitens der SL und der TN respektiert werden und sollte nicht dazu führen, dass diese TN den Workshop mit einem ‚schlechten Gewissen‘ verlassen.

term, on the other hand, an open and inclusive society enables all members to express themselves freely (e.g. within the context of women's suffrage).

- In indicating courses of action, the impression should not be given that one must be able to see/hear/speak/walk to initiate change. Intentions and attitudes, not actual physical abilities are the main messages of the presentation. The instructor should point this out.
 - Those who stand up for others politicise their actions and present their demands to the public. Not all participants would like, wish or are able to do this, as their personal circumstances may discourage or prohibit them from doing so. This must be respected by the instructor and the participants, and should not result in the participants leaving the workshop with a 'guilty conscience'.

יִשְׂרָאֵל

ପ୍ରକାଶନ କମିଶନ୍ ଓ ପ୍ରକାଶକ

ଓঞ্চারে প্রস্তুত হচ্ছেন। এই সময়ে কর্মসূলীরা বেশ কিছি কৃত্য করে আছেন। এই কৃত্যগুলির অভিযোগে কোনো দায়িত্ব নেওয়া হচ্ছে না। এই কৃত্যগুলির প্রকার ও পরিমাণ কোনো স্বত্ত্বালোচনা করা হচ্ছে না। এই কৃত্যগুলির প্রকার ও পরিমাণ কোনো স্বত্ত্বালোচনা করা হচ্ছে না।

أمور عبد القادر خادم ديريش، وبودنا زسوزنال وماري فزير، التدريب النهائي: مراد أكان ورهان فلايسنر من قبل كولورلينز (كليبلين) www.colortimes.com وقد في سباق هذا المشروع تعديل بواسطة أمد بدر عبد الرحمن أحد

Diese Methode wurde von Colorlines (Lee/Keleher; www.colorlines.com) entwickelt und im Rahmen des Projektes durch Adam Bahar Abdurrahman Adam, Anwar Abdulkader, Hanna Diederich, Johanna Zschornack und marie* Fries abgewandelt. Endredaktion: Murat Akan und Roman Fleißner
This method was developed by Colorlines (Lee/Keleher; www.colorlines.com) and modified in the course of the project by Adam Bahar Abdurrahman Adam, Anwar Abdulkader, Hanna Diederich, Johanna Zschornack and marie* Fries. Final editing: Murat Akan and Roman Fleißner

<p>45–47</p> <p>ICH BEWEGE, ALSO BIN ICH</p> <p>Einstieg in das Thema</p>	<p>45–47</p> <p>I MOVE, THEREFORE I AM</p> <p>Introduction to the topic</p>	<p>ලිං ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>ජ්‍යෙෂ්ඨ ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>19–65</p>
<p>48–54</p> <p>MIGRATION VOM URKNALL BIS HEUTE</p> <p>Wissensvermittlung und Reflexion</p>	<p>48–54</p> <p>MIGRATION FROM THE BIG BANG TO TODAY</p> <p>Knowledge transfer and reflection</p>	<p>ජ්‍යෙෂ්ඨ ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>අභ්‍යන්තර දුරකථන තුළුවේ පාර්ශ්ව ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ – 85–95</p>
<p>55–58</p> <p>Refugee Chair – Die Welt in Stühlen</p> <p>Warum gehen?</p>	<p>55–58</p> <p>Refugee chair – The world in chairs</p> <p>Why go?</p>	<p>ලිං ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>ජ්‍යෙෂ්ඨ ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>19–65</p>
<p>59–61</p> <p>MIGRATION LOKAL</p> <p>Wissensvermittlung und Reflexion</p>	<p>59–61</p> <p>LOCAL MIGRATION</p> <p>Knowledge transfer and reflection</p>	<p>ජ්‍යෙෂ්ඨ ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>උදා මූල්‍ය ජ්‍යෙෂ්ඨ ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ</p> <p>45–65</p>

MIGRATION ALS GLOBALES PHÄNOMEN

MIGRATION AS A GLOBAL PHENOMENON

ජ්‍යෙෂ්ඨ ප්‍රත්‍යාග්‍රහණ

BACKGROUND INFORMATION

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Zum Begriff „Migrationshintergrund“ (2018, www.wikipedia.org)

Formen der Migration (2009, www.bpb.de)

Wir sind „von hier“. Hört auf zu fragen! (2018, www.neudeutsche.org)
Die Analyse des Begriffs „Migrationshintergrund“ und seine Relevanz für Lehrkräfte (2014, Danae Christodoulou)

ABLAUF

Die SL bittet die TN zunächst, Fragen zu sammeln, die sie den anderen TN im Themenbereich Flucht und Migration stellen wollen, ausgehend von:

- Wo wurdest du geboren?
- Wo lebst du jetzt?
- Wo wurden deine Eltern geboren?
- Wo wurden deine Großeltern geboren?
- Möchtest du im Ausland leben?
- Wie oft bist du umgezogen?
- Wie viele deiner Freund*innen und Bekannten sind umgezogen?
- Wo bist du im Ausland gewesen? (etc.)

Die TN sammeln ggf. weitere Fragen und die SL hält diese auf einem Flipchart fest. Anschließend werden die notwendigen Skalen durch die SL

festgelegt, damit die Fragen beantwortet werden können (z. B. Nord/Ost/Süd/West, Ja/Nein, Oft/Nie etc.). Die Skalen werden im Seminarraum festgelegt und sichtbar gemacht. Die SL liest eine Frage vor und bittet die TN nun, sich so im Raum aufzustellen, wie ihre Antwort ausfällt. Die TN organisieren sich und den verfügbaren Raum untereinander. Nachdem die Frage gestellt wurde, kommen einige oder alle TN zu Wort und geben ihre Antworten. Die SL kann bei Bedarf weitere Fragen stellen, um interessante oder auffallende Antworten zu vertiefen. Die TN kommen am Schluss wieder im Stuhlkreis zusammen und geben ein kurzes Feedback, welche Wirkung diese Übung auf sie entfaltet hat. Die SL hält ggf. interessante Punkte auf einem Flipchart fest.

DESCRIPTION OF EXERCISE

First, the instructor asks participants to brainstorm questions which they would like to ask the other participants, including:

- Where were you born?
- Where do you live now?
- Where were your parents born?
- Where were your grandparents born?
- Would you like to live abroad?
- How often have you moved?
- How many of your friends and acquaintances have moved?
- Where have you been abroad? (etc.)

The participants brainstorm more questions where needed, and the instructor lists these on a flipchart. Then, the required indicators are established by the

instructor so that the questions can be answered (e.g. north/south/east/west, yes/no, often/never, etc.). The indicators are determined in the seminar room and displayed. The instructor reads out a question and then asks the participants to place themselves in the room according to their answers. The participants organise themselves and the available space. After a question has been asked, some or all participants have their say and give their answers. The instructor may ask other questions, where needed, to go into more depth in the case of interesting or unusual answers. The participants finally come back to the circle of chairs and give brief feedback on the effect this exercise has had on them. The instructor writes interesting points on the flipchart, where needed.

6. 6. 2018 | 11:45 | 11:55 | 12:00 | 12:05 | 12:10 | 12:15 | 12:20 | 12:25 | 12:30 | 12:35 | 12:40 | 12:45 | 12:50 | 12:55 | 13:00 | 13:05 | 13:10 | 13:15 | 13:20 | 13:25 | 13:30 | 13:35 | 13:40 | 13:45 | 13:50 | 13:55 | 14:00 | 14:05 | 14:10 | 14:15 | 14:20 | 14:25 | 14:30 | 14:35 | 14:40 | 14:45 | 14:50 | 14:55 | 15:00 | 15:05 | 15:10 | 15:15 | 15:20 | 15:25 | 15:30 | 15:35 | 15:40 | 15:45 | 15:50 | 15:55 | 16:00 | 16:05 | 16:10 | 16:15 | 16:20 | 16:25 | 16:30 | 16:35 | 16:40 | 16:45 | 16:50 | 16:55 | 17:00 | 17:05 | 17:10 | 17:15 | 17:20 | 17:25 | 17:30 | 17:35 | 17:40 | 17:45 | 17:50 | 17:55 | 18:00 | 18:05 | 18:10 | 18:15 | 18:20 | 18:25 | 18:30 | 18:35 | 18:40 | 18:45 | 18:50 | 18:55 | 19:00 | 19:05 | 19:10 | 19:15 | 19:20 | 19:25 | 19:30 | 19:35 | 19:40 | 19:45 | 19:50 | 19:55 | 20:00 | 20:05 | 20:10 | 20:15 | 20:20 | 20:25 | 20:30 | 20:35 | 20:40 | 20:45 | 20:50 | 20:55 | 21:00 | 21:05 | 21:10 | 21:15 | 21:20 | 21:25 | 21:30 | 21:35 | 21:40 | 21:45 | 21:50 | 21:55 | 22:00 | 22:05 | 22:10 | 22:15 | 22:20 | 22:25 | 22:30 | 22:35 | 22:40 | 22:45 | 22:50 | 22:55 | 23:00 | 23:05 | 23:10 | 23:15 | 23:20 | 23:25 | 23:30 | 23:35 | 23:40 | 23:45 | 23:50 | 23:55 | 24:00 | 24:05 | 24:10 | 24:15 | 24:20 | 24:25 | 24:30 | 24:35 | 24:40 | 24:45 | 24:50 | 24:55 | 25:00 | 25:05 | 25:10 | 25:15 | 25:20 | 25:25 | 25:30 | 25:35 | 25:40 | 25:45 | 25:50 | 25:55 | 26:00 | 26:05 | 26:10 | 26:15 | 26:20 | 26:25 | 26:30 | 26:35 | 26:40 | 26:45 | 26:50 | 26:55 | 27:00 | 27:05 | 27:10 | 27:15 | 27:20 | 27:25 | 27:30 | 27:35 | 27:40 | 27:45 | 27:50 | 27:55 | 28:00 | 28:05 | 28:10 | 28:15 | 28:20 | 28:25 | 28:30 | 28:35 | 28:40 | 28:45 | 28:50 | 28:55 | 29:00 | 29:05 | 29:10 | 29:15 | 29:20 | 29:25 | 29:30 | 29:35 | 29:40 | 29:45 | 29:50 | 29:55 | 30:00 | 30:05 | 30:10 | 30:15 | 30:20 | 30:25 | 30:30 | 30:35 | 30:40 | 30:45 | 30:50 | 30:55 | 31:00 | 31:05 | 31:10 | 31:15 | 31:20 | 31:25 | 31:30 | 31:35 | 31:40 | 31:45 | 31:50 | 31:55 | 32:00 | 32:05 | 32:10 | 32:15 | 32:20 | 32:25 | 32:30 | 32:35 | 32:40 | 32:45 | 32:50 | 32:55 | 33:00 | 33:05 | 33:10 | 33:15 | 33:20 | 33:25 | 33:30 | 33:35 | 33:40 | 33:45 | 33:50 | 33:55 | 34:00 | 34:05 | 34:10 | 34:15 | 34:20 | 34:25 | 34:30 | 34:35 | 34:40 | 34:45 | 34:50 | 34:55 | 35:00 | 35:05 | 35:10 | 35:15 | 35:20 | 35:25 | 35:30 | 35:35 | 35:40 | 35:45 | 35:50 | 35:55 | 36:00 | 36:05 | 36:10 | 36:15 | 36:20 | 36:25 | 36:30 | 36:35 | 36:40 | 36:45 | 36:50 | 36:55 | 37:00 | 37:05 | 37:10 | 37:15 | 37:20 | 37:25 | 37:30 | 37:35 | 37:40 | 37:45 | 37:50 | 37:55 | 38:00 | 38:05 | 38:10 | 38:15 | 38:20 | 38:25 | 38:30 | 38:35 | 38:40 | 38:45 | 38:50 | 38:55 | 39:00 | 39:05 | 39:10 | 39:15 | 39:20 | 39:25 | 39:30 | 39:35 | 39:40 | 39:45 | 39:50 | 39:55 | 40:00 | 40:05 | 40:10 | 40:15 | 40:20 | 40:25 | 40:30 | 40:35 | 40:40 | 40:45 | 40:50 | 40:55 | 41:00 | 41:05 | 41:10 | 41:15 | 41:20 | 41:25 | 41:30 | 41:35 | 41:40 | 41:45 | 41:50 | 41:55 | 42:00 | 42:05 | 42:10 | 42:15 | 42:20 | 42:25 | 42:30 | 42:35 | 42:40 | 42:45 | 42:50 | 42:55 | 43:00 | 43:05 | 43:10 | 43:15 | 43:20 | 43:25 | 43:30 | 43:35 | 43:40 | 43:45 | 43:50 | 43:55 | 44:00 | 44:05 | 44:10 | 44:15 | 44:20 | 44:25 | 44:30 | 44:35 | 44:40 | 44:45 | 44:50 | 44:55 | 45:00 | 45:05 | 45:10 | 45:15 | 45:20 | 45:25 | 45:30 | 45:35 | 45:40 | 45:45 | 45:50 | 45:55 | 46:00 | 46:05 | 46:10 | 46:15 | 46:20 | 46:25 | 46:30 | 46:35 | 46:40 | 46:45 | 46:50 | 46:55 | 47:00 | 47:05 | 47:10 | 47:15 | 47:20 | 47:25 | 47:30 | 47:35 | 47:40 | 47:45 | 47:50 | 47:55 | 48:00 | 48:05 | 48:10 | 48:15 | 48:20 | 48:25 | 48:30 | 48:35 | 48:40 | 48:45 | 48:50 | 48:55 | 49:00 | 49:05 | 49:10 | 49:15 | 49:20 | 49:25 | 49:30 | 49:35 | 49:40 | 49:45 | 49:50 | 49:55 | 50:00 | 50:05 | 50:10 | 50:15 | 50:20 | 50:25 | 50:30 | 50:35 | 50:40 | 50:45 | 50:50 | 50:55 | 51:00 | 51:05 | 51:10 | 51:15 | 51:20 | 51:25 | 51:30 | 51:35 | 51:40 | 51:45 | 51:50 | 51:55 | 52:00 | 52:05 | 52:10 | 52:15 | 52:20 | 52:25 | 52:30 | 52:35 | 52:40 | 52:45 | 52:50 | 52:55 | 53:00 | 53:05 | 53:10 | 53:15 | 53:20 | 53:25 | 53:30 | 53:35 | 53:40 | 53:45 | 53:50 | 53:55 | 54:00 | 54:05 | 54:10 | 54:15 | 54:20 | 54:25 | 54:30 | 54:35 | 54:40 | 54:45 | 54:50 | 54:55 | 55:00 | 55:05 | 55:10 | 55:15 | 55:20 | 55:25 | 55:30 | 55:35 | 55:40 | 55:45 | 55:50 | 55:55 | 56:00 | 56:05 | 56:10 | 56:15 | 56:20 | 56:25 | 56:30 | 56:35 | 56:40 | 56:45 | 56:50 | 56:55 | 57:00 | 57:05 | 57:10 | 57:15 | 57:20 | 57:25 | 57:30 | 57:35 | 57:40 | 57:45 | 57:50 | 57:55 | 58:00 | 58:05 | 58:10 | 58:15 | 58:20 | 58:25 | 58:30 | 58:35 | 58:40 | 58:45 | 58:50 | 58:55 | 59:00 | 59:05 | 59:10 | 59:15 | 59:20 | 59:25 | 59:30 | 59:35 | 59:40 | 59:45 | 59:50 | 59:55 | 60:00 | 60:05 | 60:10 | 60:15 | 60:20 | 60:25 | 60:30 | 60:35 | 60:40 | 60:45 | 60:50 | 60:55 | 61:00 | 61:05 | 61:10 | 61:15 | 61:20 | 61:25 | 61:30 | 61:35 | 61:40 | 61:45 | 61:50 | 61:55 | 62:00 | 62:05 | 62:10 | 62:15 | 62:20 | 62:25 | 62:30 | 62:35 | 62:40 | 62:45 | 62:50 | 62:55 | 63:00 | 63:05 | 63:10 | 63:15 | 63:20 | 63:25 | 63:30 | 63:35 | 63:40 | 63:45 | 63:50 | 63:55 | 64:00 | 64:05 | 64:10 | 64:15 | 64:20 | 64:25 | 64:30 | 64:35 | 64:40 | 64:45 | 64:50 | 64:55 | 65:00 | 65:05 | 65:10 | 65:15 | 65:20 | 65:25 | 65:30 | 65:35 | 65:40 | 65:45 | 65:50 | 65:55 | 66:00 | 66:05 | 66:10 | 66:15 | 66:20 | 66:25 | 66:30 | 66:35 | 66:40 | 66:45 | 66:50 | 66:55 | 67:00 | 67:05 | 67:10 | 67:15 | 67:20 | 67:25 | 67:30 | 67:35 | 67:40 | 67:45 | 67:50 | 67:55 | 68:00 | 68:05 | 68:10 | 68:15 | 68:20 | 68:25 | 68:30 | 68:35 | 68:40 | 68:45 | 68:50 | 68:55 | 69:00 | 69:05 | 69:10 | 69:15 | 69:20 | 69:25 | 69:30 | 69:35 | 69:40 | 69:45 | 69:50 | 69:55 | 70:00 | 70:05 | 70:10 | 70:15 | 70:20 | 70:25 | 70:30 | 70:35 | 70:40 | 70:45 | 70:50 | 70:55 | 71:00 | 71:05 | 71:10 | 71:15 | 71:20 | 71:25 | 71:30 | 71:35 | 71:40 | 71:45 | 71:50 | 71:55 | 72:00 | 72:05 | 72:10 | 72:15 | 72:20 | 72:25 | 72:30 | 72:35 | 72:40 | 72:45 | 72:50 | 72:55 | 73:00 | 73:05 | 73:10 | 73:15 | 73:20 | 73:25 | 73:30 | 73:35 | 73:40 | 73:45 | 73:50 | 73:55 | 74:00 | 74:05 | 74:10 | 74:15 | 74:20 | 74:25 | 74:30 | 74:35 | 74:40 | 74:45 | 74:50 | 74:55 | 75:00 | 75:05 | 75:10 | 75:15 | 75:20 | 75:25 | 75:30 | 75:35 | 75:40 | 75:45 | 75:50 | 75:55 | 76:00 | 76:05 | 76:10 | 76:15 | 76:20 | 76:25 | 76:30 | 76:35 | 76:40 | 76:45 | 76:50 | 76:55 | 77:00 | 77:05 | 77:10 | 77:15 | 77:20 | 77:25 | 77:30 | 77:35 | 77:40 | 77:45 | 77:50 | 77:55 | 78:00 | 78:05 | 78:10 | 78:15 | 78:20 | 78:25 | 78:30 | 78:35 | 78:40 | 78:45 | 78:50 | 78:55 | 79:00 | 79:05 | 79:10 | 79:15 | 79:20 | 79:25 | 79:30 | 79:35 | 79:40 | 79:45 | 79:50 | 79:55 | 80:00 | 80:05 | 80:10 | 80:15 | 80:20 | 80:25 | 80:30 | 80:35 | 80:40 | 80:45 | 80:50 | 80:55 | 81:00 | 81:05 | 81:10 | 81:15 | 81:20 | 81:25 | 81:30 | 81:35 | 81:40 | 81:45 | 81:50 | 81:55 | 82:00 | 82:05 | 82:10 | 82:15 | 82:20 | 82:25 | 82:30 | 82:35 | 82:40 | 82:45 | 82:50 | 82:55 | 83:00 | 83:05 | 83:10 | 83:15 | 83:20 | 83:25 | 83:30 | 83:35 | 83:40 | 83:45 | 83:50 | 83:55 | 84:00 | 84:05 | 84:10 | 84:15 | 84:20 | 84:25 | 84:30 | 84:35 | 84:40 | 84:45 | 84:50 | 84:55 | 85:00 | 85:05 | 85:10 | 85:15 | 85:20 | 85:25 | 85:30 | 85:35 | 85:40 | 85:45 | 85:50 | 85:55 | 86:00 | 86:05 | 86:10 | 86:15 | 86:20 | 86:25 | 86:30 | 86:35 | 86:40 | 86:45 | 86:50 | 86:55 | 87:00 | 87:05 | 87:10 | 87:15 | 87:20 | 87:25 | 87:30 | 87:35 | 87:40 | 87:45 | 87:50 | 87:55 | 88:00 | 88:05 | 88:10 | 88:15 | 88:20 | 88:25 | 88:30 | 88:35 | 88:40 | 88:45 | 88:50 | 88:55 | 89:00 | 89:05 | 89:10 | 89:15 | 89:20 | 89:25 | 89:30 | 89:35 | 89:40 | 89:45 | 89:50 | 89:55 | 90:00 | 90:05 | 90:10 | 90:15 | 90:20 | 90:25 | 90:30 | 90:35 | 90:40 | 90:45 | 90:50 | 90:55 | 91:00 | 91:05 | 91:10 | 91:15 | 91:20 | 91:25 | 91:30 | 91:35 | 91:40 | 91:45 | 91:50 | 91:55 | 92:00 | 92:05 | 92:10 | 92:15 | 92:20 | 92:25 | 92:30 | 92:35 | 92:40 | 92:45 | 92:50 | 92:55 | 93:00 | 93:05 | 93:10 | 93:15 | 93:20 | 93:25 | 93:30 | 93:35 | 93:40 | 93:45 | 93:50 | 93:55 | 94:00 | 94:05 | 94:10 | 94:15 | 94:20 | 94:25 | 94:30 | 94:35 | 94:40 | 94:45 | 94:50 | 94:55 | 95:00 | 95:05 | 95:10 | 95:15 | 95:20 | 95:25 | 95:30 | 95:35 | 95:40 | 95:45 | 95:50 | 95:55 | 96:00 | 96:05 | 96:10 | 96:15 | 96:20 | 96:25 | 96:30 | 96:35 | 96:40 | 96:45 | 96:50 | 96:55 | 97:00 | 97:05 | 97:10 | 97:15 | 97:20 | 97:25 | 97:30 | 97:35 | 97:40 | 97:45 | 97:50 | 97:55 | 98:00 | 98:05 | 98:10 | 98:15 | 98:20 | 98:25 | 98:30 | 98:35 | 98:40 | 98:45 | 98:50 | 98:55 | 99:00 | 99:05 | 99:10 | 99:15 | 99:20 | 99:25 | 99:30 | 99:35 | 99:40 | 99:45 | 99:50 | 99:55 | 100:00 | 100:05 | 100:10 | 100:15 | 100:20 | 100:25 | 100:30 | 100:35 | 100:40 | 100:45 | 100:50 | 100:55 | 101:00 | 101:05 | 101:10 | 101:15 | 101:20 | 101:25 | 101:30 | 101:35 | 101:40 | 101:45 | 101:50 | 101:55 | 102:00 | 102:05 | 102:10 | 102:15 | 102:20 | 102:25 | 102:30 | 102:35 | 102:40 | 102:45 | 102:50 | 102:55 | 103:00 | 103:05 | 103:10 | 103:15 | 103:20 | 103:25 | 103:30 | 103:35 | 103:40 | 103:45 | 103:50 | 103:55 | 104:00 | 104:05 | 104:10 | 104:15 | 104:20 | 104:25 | 104:30 | 104:35 | 104:40 | 104:45 | 104:50 | 104:55 | 105:00 | 105:05 | 105:10 | 105:15 | 105:20 | 105:25 | 105:30 | 105:35 | 105:40 | 105:45 | 105:50 | 105:55 | 106:00 | 106:05 | 106:10 | 106:15 | 106:20 | 106:25 | 106:30 | 106:35 | 106:40 | 106:45 | 106:50 | 106:55 | 107:00 | 107:05 | 107:10 | 107:15 | 107:20 | 107:25 | 107:30 | 107:35 | 107:40 | 107:45 | 107:50 | 107:55 | 108:00 | 108:05 | 108:10 | 108:15 | 108:20 | 108:25 | 108:30 | 108:35 | 108:40 | 108:45 | 108:50 | 108:55 | 109:00 | 109:05 | 109:10 | 109:15 | 109:20 | 109:25 | 109:30 | 109:35 | 109:40 | 109:45 | 109:50 | 109:55 | 110:00 | 110:05 | 110:10 | 110:15 | 110:20 | 110:25 | 110:30 | 110:35 | 110:40 | 110:45 | 110:50 | 110:55 | 111:00 | 111:05 | 111:10 | 111:15 | 111:20 | 111:25 | 111:30 | 111:35 | 111:40 | 111:45 | 111:50 | 111:55 | 112:00 | 112:05 | 112:10 | 112:15 | 112:20 | 112:25 | 112:30 | 112:35 | 112:40 | 112:45 | 112:50 | 112:55 | 113:00 | 113:05 | 113:10 | 113:15 | 113:20 | 113:25 | 113:30 | 113:35 | 113:40 | 113:45 | 113:50 | 113:55 | 114:00 | 114:05 | 114:10 | 114:15 | 114:20 | 114:25 | 114:30 | 114:35 | 114:40 | 114:45 | 114:50 | 114:55 | 115:00 | 115:05 | 115:10 | 115:15 | 115:20 | 115:25 | 115:30 | 115:35 | 115:40 | 115:45 | 115:50 | 115:55 | 116:00 | 116:05 | 116:10 | 116:15 | 116:20 | 116:25 | 116:30 | 116:35 | 116:40 | 116:45 | 116:50 | 116:55 | 117:00 | 117:05 | 117:10 | 117:15 | 117:20 | 117:25 | 117:30 | 117:35 | 117:40 | 117:45 | 117:50 | 117:55 | 118:00 | 118:05 | 118:10 | 118:15 | 118:20 | 118:25 | 118:30 | 118:35 | 118:40 | 118:45 | 118:50 | 118:55 | 119:00 | 119:05 | 119:10 | 119:15 | 119:20 | 119:25 | 119:30 | 119:35 | 119:40 | 119:45 | 119:50 | 119:55 | 120:00 | 120:05 | 120:10 | 120:15 | 120:20 | 120:25 | 120:30 | 120:35 | 120:40 | 120:45 | 120:50 | 120:55 | 121:00 | 121:05 | 121:10 | 121:15 | 121:20 | 121:25 | 121:30 | 121:35 | 121:40 | 121:45 | 121:50 | 121:55 | 122:00 | 122:05 | 122:10 | 122:15 | 122:20 | 122:25 | 122:30 | 122:35 | 122:40 | 122:45 | 122:50 | 122:55 | 123:00 | 123:05 | 123:10 | 123:15 | 123:20 | 123:25 | 123:30 | 123:35 | 123:40 | 123:45 | 123:50 | 123:55 | 124:00 | 124:05 | 124:10 | 124:15 | 124

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Diese Methode nimmt grundsätzlich an, dass Migration uns alle betrifft. In den wenigsten Fällen sind TN überhaupt nicht von Migrationserfahrungen betroffen. Selbst ein Umzug von einem Dorf in ein anderes in der Nähe kann bedeutende Auswirkungen auf die Identitäts- und Persönlichkeitsbildung haben. Die SL kann bei der Auswertung darauf eingehen, welche Kompetenzen der TN durch die festgestellten Migrationserfahrungen gestärkt wurden (z. B. kommunikative oder soziale Kompetenzen, Zuwachs an Wissen etc.).

Risiken und Nebenwirkungen:

- Die SL sollte nur diejenigen Fragen der TN aufgreifen, die nicht die Persönlichkeitsrechte der TN verletzen.

- Fragen nach dem Grund der Umzüge bzw. von Auslandsaufenthalten können auch negative Wirkung entfalten, wenn die Migration nicht freiwillig erfolgt ist oder als negativ empfundene Gründe hat. Hier muss die SL ggf. sensibel reagieren.
 - Evtl. werden im Laufe dieser Methode Privilegien deutlich, wenn TN unterschiedliche Möglichkeiten und Freiheiten haben, Migrationsentscheidungen zu treffen.
 - Evtl. möchten sich manche TN nicht zu eigenen oder familiären Migrationserfahrungen äußern, was seitens der SL und der TN respektiert werden sollte.
 - Die SL sollte darauf achten, dass Unterschiede in Migrationsgründen und -erfahrungen deutlich werden (z. B. Umzug vs. Flucht).

NOTES FOR THE MODERATOR

This method makes a fundamental assumption that migration affects us all. There are very few cases where participants are not affected in any way by experiences of migration. Even a move from one village to another nearby can have significant effects on the formation of identity and personality. During the evaluation, the instructor can go into detail regarding which competences of the participants have been strengthened by the established experiences of migration (e.g. communicative or social competences, increased knowledge, etc.).

Risks and potential pitfalls:

- The instructor should only take up those questions from the participants which do not infringe the participants' personal rights.

- Questions regarding the reasons for moving/stays abroad may also have negative consequences if migration was not voluntary or there are other negative reasons. The instructor must react sensitively here.
 - It is possible that privileges may become apparent during this method, where participants have differing opportunities and freedoms to make decisions on migration.
 - It is possible that some participants may not wish to express their own experience of migration or that of their families. This should be respected by the instructor and other participants.
 - The instructor should ensure that differences in reasons for and experiences of migration are clear (e.g. a move vs. flight).

Dies ist eine bewährte Methode aus der non-formalen Bildungsarbeit. Sie wurde im Rahmen dieses Projektes von Bobo Simanjuntak, Claudio Flix, Julia Krause und Samara Santos weiterentwickelt. Endredaktion: Murat Akan und Roman Grotz.

This is a tried-and-tested method from non-formal work in education. It was further developed in the course of this project.
Bobby Simanjuntak, Claudiu Fix, Julia Krause and Samara Santos. Final editing: Murat Akan and Roman Fleißner

هذا المنهج منبت للتعليم غير الرسمى. تم تطويره ضد سياق هذا المنهج من قبل يومي سيمانجوتاك، كلايد فريكسن، جولي كراوسه وسامارا سالتوس.

- የተሰጠውን በመሆኑ ስለሚከተሉት ነው፡፡

ਹਾਲਾਂ ਦੀ ਇੰਡੀਆ

MIGRATION VOM URKNALL BIS HEUTE MIGRATION FROM THE BIG BANG TO TODAY



WORKSHOP-PHASE

Wissensvermittlung und Reflexion

INHALT

Ursachen von Flucht und Migration als zeitlich unabhängige Phänomene

ZIEL

Die TN lernen verschiedene bekannte Migrationsströme, Ursachen sowie Push- und Pull-Faktoren von Migration kennen, die es über die Jahrtausende seit Existenz der Menschheit gibt. Sie können diese Elemente unterscheiden, reflektieren und in Verbindung zueinander bringen.

DAUER

Ca. 70 Minuten

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet

MATERIAL

- Vorbereitete Moderationskarten oder ausgedruckte Schilder mit Zeiträumen und Migrationsursachen
 - Flipchart, Stifte
 - Weltkarten: zur Bestellung oder zum Download bei Bildung trifft Entwicklung: www.bildung-trifft-entwicklung.de/didaktische-materialien.html

TECHNIK UND RAUM

- Genügend Platz für den Zeitstrahl
- Ggf. Laptop/Beamer für die Weltkarten

WORKSHOP PHASE

Knowledge transfer and reflection

CONTENT

Causes of flight and migration as chronologically independent phenomena

OUTCOME

The participants get to know a variety of well-known migration flows, causes and push and pull factors of migration, which have existed for millennia – since the existence of humankind. They can differentiate these elements, reflect on them and make connections between them.

DURATION

Approx. 70 minutes

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults

MATERIALS

- Prepared presentation cards or printed signs with timeframes and causes of migration
 - Flipchart, pens
 - World maps: can be ordered or downloaded from Bildung trifft Entwicklung: www.bildung-trifft-entwicklung.de/didaktische-materialien.html

EQUIPMENT AND ROOM

- Sufficient space for the timeline
- Laptop/projector for the world map, where needed

ચેરી ઊંઘાળ તરફી દ્વારા આપું

• હિન્ડ્રી ક્રિકેટ એન્સન્સી

• ઓલફ મણ્ણ પાંચેરી ગુજરાતી

આધુનિકતા વિષય

માટેરિયલેન્ઝેમન્ટ
એન્ટવિક્લિન્યુંગ, ડે/ડિડક્ટિશે-

વ્વાબ્લિડ્યુન્ગ-ત્રિફ્ટ-

બિલ્ડિંગ ત્રિફ્ટ એન્ટવિક્લિન્યુંગ ફર્જી

• હિન્ડ્રી આપું: ગ્રામીણ વિસ્તારી

• રિટ એન્ટ્રીન્ટ, ક્રિકેટ

જીતાંગ બુલ્લાંન્ટ જીથીંદ્રી

જી રિલાન્ચ અન્નાંસ જી જીથીંગ

• ઓલફ એન્ટ્રીન્ટ અન્નાંસ ઓલફ

આધુનિક

ઓલાંગ છુટ્ટું જીર્જીઝું નાંગાંઝું

સિસ્ટમ અન્નાંસ

ક્રોન્ટ, વિસ્તારી

અન્નાંસ

જી ક્રાન્સી

અન્નાંસ નેચરાન્સ નેચરાન્સ

ઓલાંગ જીર્જીઝું નાંગાંઝું

ABLAUF

Die SL klebt zunächst einen ca. 4 Meter langen „Zeitstrahl“ (z. B. mit Kreppklebeband) auf den Fußboden und klebt ein Schild mit „Urknall“ an das eine, mit „Heute“ an das andere Ende.

Die Definition von Migration sollte erklärt werden: eine Bewegung des Lebensmittelpunktes, unabhängig vom Überschreiten von nationalen Grenzen und unabhängig von Migrationsgründen (z.B. Unterschied zur Flucht).

Dann werden die Begriffe „Pull-“ und „Push-Faktoren“ der Migration erklärt bzw. die TN gefragt, was sie sich darunter vorstellen.

Die folgenden Definitionen dienen nur zur Orientierung:

„Schubfaktoren (push-Faktoren), die Menschen dazu bewegen oder dazu zwingen, ihre Heimat (Dorf/Stadt, Region, Land) zu verlassen, sind Bedingungen am Herkunftsland, die als unerträglich erfahren oder als bedrohlich empfunden werden. Sie können von sehr unterschiedlicher Art sein: Naturkatastrophen, Landknappheit, Erwerbslosigkeit und Armut, soziale Diskriminierung (z.B. von ethnischen oder religiösen Minderheiten), binnens- oder zwischenstaatliche Kriege, [...] politische Verfolgung [...].“ (Nuscheler 2004, Internationale Migration – Flucht und Asyl. S. 102)

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor first sticks a timeline, which is approx. 4 metres long (e.g. with adhesive tape), onto the floor and sticks on to one end a sign marked "Big Bang" and on to the other a sign marked "Today".

The definition of migration should be explained, i.e. it describes the movement of one's main place of residence, irrespective of crossing national borders and irrespective of reasons for migration (e.g. different from flight).

Then, the concepts of “push and pull factors” of migration are explained or the participants

are asked what they consider them to be. The following definitions serve merely as guidance:

"Push factors which move or force people to leave their home (village/town, region, country) are the conditions at the place of origin which are felt to be intolerable or threatening. They can be very wide-ranging: natural disasters, scarcity of land, unemployment and poverty, social discrimination (e.g. of ethnic or religious minorities), civil wars or wars between countries, [...] political persecution [...]." (Nuscheler 2004, Internationale Migration – Flucht und Asyl. p. 102)

Schwarzes Europa – Legenden, die uns verborgen blieben (2011, www.edition-assemblage.de)
Connecting the dots (2017, www.mangoes-and-bullets.org)

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

BACKGROUND INFORMATION

ପାତ୍ରବିଧି

બાળ પત્ર પત્રા

„Sogfaktoren (pull-Faktoren) entstehen in den Zielländern, indem sie etwas anbieten (Arbeit, Einkommen, Sicherheit, Freiheit), was auf Angehörige anderer Staaten anziehend wirkt. Während bei Fluchtbewegungen die Schubfaktoren überwiegen, scheinen bei der Emigration auf Dauer, Arbeitsmigration auf Zeit oder bei der ‚Wirtschaftsflucht‘ die Verheißenungen des Ziellandes auf ein besseres Leben ausschlaggebend zu sein. Der Entscheidung, ins Ausland zu gehen, geht aber immer eine unterschiedlich begründete Unzufriedenheit mit den Lebensbedingungen im eigenen Land voraus.“ (Nuscheler 2004, Internationale Migration – Flucht und Asyl. S. 102f.)

Zudem sollte die Frage aufgeworfen werden, welchen Menschen es möglich ist, unabhängig von diesen Faktoren zu migrieren, und ob manche Menschen trotz der Faktoren auch bleiben müssen (oder wollen).

"Pull factors occur in the destination countries by offering something (work, income, security, freedom) which is attractive to residents of other countries. Whilst for refugee movements the push factors dominate, for emigration in the long term, labour migration at a particular time or for "economic refugees" the enticement to a better life in the destination country appears to be crucial. A dissatisfaction with living conditions in one's own country always precedes the decision to move, which is justified in a variety of ways." (Nuscheler 2004, Internationale Migration - Flucht und Asyl. p. 102f.)

Also, we need to ask which individuals are able to migrate, irrespective of these factors, and whether, despite these factors, some people also have

Welche sozialen, gesellschaftlichen, politischen Bedingungen bewegen Menschen zu migrieren – oder eben auch nicht?

Die SL sammelt gemeinsam mit den TN Faktoren, die ihnen als Push- und Pull-Faktoren für Migration einfallen. Es kann zunächst gefragt werden, welche Gründe für sie selbst ausschlaggebend wären. Diese Faktoren werden einzeln auf Metaplankarten notiert. Hier einige Beispiele, die im Anschluss ergänzt werden können:

- Vertreibung
 - Diskriminierung
 - Anwerben von Arbeitskräften
 - Soziale Konflikte
 - Versklavung
 - Menschenhandel
 - Verlust von Lebensgrundlagen (Hunger, Armut)

to (or wish to) stay. Which social, societal, political conditions move individuals to migrate, or not to do so?

The instructor together with the participants brain-storm factors which occur to them as push and pull factors for migration. Firstly, one can ask what reasons were most important for them. These factors are noted individually on metaplan cards. Here are some examples which can also be added to:

- *Expulsion*
 - *Discrimination*
 - Recruitment of labour
 - Social conflicts
 - Enslavement
 - Human trafficking

- የሚገኘው ሂሳብ በዚህ ተሰጥቶ (በፌዴራል ክፍያ)
- የሚገኘው ሂሳብ
- የሚገኘው
- የሚገኘው ሂሳብ በዚህ ተሰጥቶ
- የሚገኘው ሂሳብ
- የሚገኘው ሂሳብ
- የሚገኘው ሂሳብ

- Klimatische Veränderungen
 - Naturkatastrophen, Umweltzerstörungen
 - Gewalt (strukturelle, staatliche etc.)
 - Seuchen/Krankheiten
 - Zwangsumsiedlung
 - Eroberung - d. h. Inbesitznahme auswärtiger Territorien
 - Suche nach Arbeit/höheren Löhnen
 - Bevölkerungsanstieg
 - Kriege
 - Familienzusammenführung
 - Mobilität im Job

Die „Ursachen“-Karten werden unsortiert neben dem Zeitstrahl gelegt. Dann sammelt die SL gemeinsam mit den TN historische Ereignisse, die Ursache von

Migration in der Menschheitsgeschichte gewesen sein könnten.

Leitfragen hierzu sind:

- Welche Ereignisse sind in Europa bekannt?
 - Was ist in anderen Regionen und Kontinenten währenddessen passiert? (Hinweis auf eurozentristische Perspektive)
 - Wie haben sich die Ereignisse gegenseitig beeinflusst? Welche historischen und sozialen Verhältnisse haben sich gegenseitig bedingt?
 - Von welchen Regionen wissen wir wenig und warum? (Hinweis auf europäische Geschichtsschreibung)

- Loss of livelihood (hunger, poverty)
 - Climate change
 - Natural disasters, environmental disturbances
 - Violence (structural, national etc.)
 - Plagues/disease
 - Compulsory resettlement
 - Conquest - i.e. appropriation of foreign territories
 - Search for employment/higher wages
 - Increase in population
 - Wars
 - Family reunification
 - Job mobility

historical events with the participants which may have caused migration in the history of humanity.

Key questions for these are:

- Which events are familiar for Europe?
 - What has happened in the meantime in other regions and continents? (reference to Eurocentric perspective)
 - How have events influenced each other? What historical and social relationships have occurred?
 - Which regions do we not know much about and why? (Reference to European writing of history)

The “cause” cards are placed next to the timeline without being sorted. Then, the instructor brainstorms

॥४॥ अंतः पूः त्रिशूल ग्राहक त्रिशूल उपर्युक्ति
त्रिशूल विद्युत् विद्युत् विद्युत् विद्युत्

(ପ୍ରକାଶନ ମିଶନ ଲିମଟେଡ୍) ୧୯୮୫

- ଏ ଅଣି ପ୍ରାଣପତି ହେଲି ଗର୍ବନ୍ଧୁ କାହାରେ ଜମି ବିନ୍ଦମାତ୍ର
ଅଛି ପରିପାଳିତ;
 - କର୍ତ୍ତା କୁରୁକ୍ଷେତ୍ର ଶରୀରରେ ଥିଲେ ପ୍ରାଣର କ୍ରମିତ କର୍ତ୍ତା
 - କର୍ତ୍ତା କୁରୁକ୍ଷେତ୍ର ଶରୀର ଗମି ଅଛି ପରିପାଳିତ; ଏ ଅଣି
(ପ୍ରାଣପତି କି ଜୀବନର ପ୍ରାଣପତି କାହାରେ)
 - ଏ ପାର୍ଵତୀ କବି ହାତ ପରିଷ୍କାର କରିଲେ ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ;
 - ଏ ଅଣି ଶରୀର ପରିଷ୍କାର କରିଲେ ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ;

Digitized by srujanika@gmail.com

॥ੴ ਚੰਦ੍ਰ ਬੁਨੈ ਪ੍ਰਾਤੇ ਪ੍ਰਿਣਾਵਾਂ
ਅੰਗ ਪ੍ਰਾਨਾਂ ਪ੍ਰਾਨੀਆਂ ਪ੍ਰਾਨੀਆਂ ਪ੍ਰਾਨੀਆਂ

Je nach Vorwissen und Alter der TN werden bedeutende, bekannte historische Ereignisse gesammelt, die zu Migration geführt haben. Die TN können diese zunächst selbst sammeln, sie werden dann ggf. durch die SL ergänzt. Zusätzlich können dazu Weltkarten aus unterschiedlichen Epochen an die Wand projiziert werden. Wichtig ist hierbei, dass nicht nur eine eurozentristische Perspektive gezeigt wird bzw. die Grundlage dieser dann hinterfragt wird.

- Verbreitung der Tiere und Pflanzen auf Pangäa
(vor etwa 300 bis 150 Mio. Jahren, etwa am Ende dieser Phase entwickelten sich die ersten Dinosaurier)
 - Die ersten Menschen (vor ca. 200 000 Jahren)
 - Migration aus Afrika hinaus auf andere Erdteile
(vor ca. 100 000 Jahren)

- Die ersten Menschen in Australien
(vor ca. 50 000 Jahren)
 - Überquerung der Beringstraße und die ersten Menschen in Amerika (vor ca. 30 000 Jahren)
 - Das Alte Ägypten und dessen Ausbreitung
(vor 6000 bis ca. 2000 Jahren)
 - Reich der Inka in Südamerika und der Azteken in Mittelamerika (ca. 13. bis 16. Jahrhundert)
 - Kolonialzeit (Beginn im 15. Jahrhundert)
→ koloniale Eroberungen, Plünderungen, gewaltsame Machtübernahme und Inbesitznahme
 - Klimawandel (seit ca. 150 Jahren)
 - Weltkriege und Stellvertreterkriege
 - Globalisierung der Weltwirtschaft
 - Kalter Krieg und dessen Ende
(50er-Jahre bis Ende der 80er-Jahre)
 - Arabischer Frühling (2011)

According to the previous knowledge and ages of participants, important, well-known historic events which have led to migration are brainstormed. The participants can firstly brainstorm these amongst themselves and they can then be supplemented by the instructor. Also, world maps from different periods can be projected onto the wall. It is important that it is not only a *Eurocentric* perspective which is shown and that the principles of such a perspective are then challenged.

- Dissemination of animals and plants in Pangaea (around 300–150 million years ago, it was around the end of this phase that the first dinosaurs emerged)
 - The first human beings (approx. 200,000 years ago)
 - Migration from Africa to other parts of the earth (approx. 100,000 years ago)

- The first human beings in Australia (approx. 50,000 years ago)
 - Crossing of the Bering Strait and the first human beings in America (approx. 30,000 years ago)
 - Ancient Egypt and its expansion (approx. 6,000 to 2,000 years ago)
 - Inca Empire in South America and Aztecs in Central America (approx. 13th–16th century)
 - Colonial period (starting in 15th century)
→ colonial expansion, plundering, seizure of power by force and appropriation
 - Climate change (for the past approx. 150 years)
 - World wars and proxy wars
 - Globalisation of the world economy
 - The Cold War and its end (1950s until end of the 1980s)
 - Arab Spring (2011)

- ଶର୍ମିତା କି କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
- କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

Die einzelnen Zeitpunkte werden auf Moderationskarten notiert und chronologisch am Zeitstrahl abgelegt.

Die SL bittet nun die TN, die Ursachen den einzelnen geschichtlichen Ereignissen zuzuordnen. Da Migrationsentscheidungen seit jeher aufgrund mehrerer Ursachen getroffen werden (Hinweis auf Push- und Pull-Faktoren), ist die Zuordnung zu einzelnen Zeitpunkten letztlich nicht möglich.

In der anschließenden Auswertung stellt die SL Leitfragen vor, notiert wichtige Anmerkungen auf einem Flipchart und fasst anschließend das Gespräch zusammen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

In der Auswertung sollte angemerkt werden, dass dies eine sehr starke Vereinfachung der Geschichte ist. Sollte genügend Zeit zur Verfügung stehen, können noch weitere historische Ereignisse ergänzt bzw. eine Recherche vorangestellt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass ein evtl. vorhandenes eurozentristisches Bild bei den TN nicht verstärkt wird. Dass globale Machtverhältnisse vielfach Grundlage für Migration sind, sollte ebenso thematisiert werden. Dies kann beispielsweise anhand der Migrationsursachen diskutiert werden. Insgesamt sollte vermieden werden, Migration als „natürlichen“ Vorgang zu beschreiben, der unumgänglich ist – sondern als solchen, dessen

The individual periods of time are noted on presentation cards and displayed chronologically on the timeline.

The instructor then asks the participants to assign causes to the individual historic events. As decisions for migration are made for multiple reasons (push and pull factors), it is ultimately not possible to assign them to individual periods in time.

In the subsequent evaluation, the instructor introduces the key questions, notes important comments on a flipchart and then summarises the discussion.

NOTES FOR THE MODERATOR

In the evaluation it should be noted that this is a considerable simplification of history. If there is enough time, other historical events can be added, or a research study presented. Care should be taken not to intensify the potential pre-existing *Eurocentric* perspective among participants. There should also be a focus on the idea that global power relationships serve as a basis for migration. This can be discussed, for example, using the causes of migration. One should generally avoid describing migration as a "natural" process that is inevitable, but as a process where there are often violent factors at play, at least for one side:

ੴ ਸਤਿਗੁਰ ਪ੍ਰਸਾਦਿ

Diese Methode wurde im Rahmen dieses Projektes durch Johanna Zschornack entwickelt.

Faktoren häufig für mindestens eine Seite gewalt-
sam herbeigeführt werden:

- Wer migriert, wohin, aus welchen Gründen?
 - Können die Gründe begrenzten Zeiträumen zugeordnet werden?
 - Welche Ursachen führen zu den Faktoren, die Menschen dann zur Migration bewegen?
 - Welche Rolle spielen *Macht* und *Machtungleichheit*? Welche Rolle spielen wirtschaftliche Interessen von Staaten?
 - Gibt es zeitliche und regionale Unterschiede?
 - Gibt es Unterschiede zwischen dem Globalen Süden und dem Globalen Norden?

- Who migrates to where, and for what reasons?
- Can the reasons be ascribed to limited periods of time?
- Which causes result in the factors leading to migration?
- What is the role of power and imbalance of power? What is the role played by the economic interests of countries?
- Are there any temporal and regional differences?
- Are there any differences between the Global South and the Global North?

- అన్న ఆచారములకు కూడా ఉపాయములు ఉన్నాయి
 - అన్న ఆచారములకు జీవుల బుద్ధిస్థూడు గ్రహణించి వారిను
 - ఏ తరువాత గ్రహణించి వారిను ప్రాణిలు వారిను ప్రాణిలు
 - ఏ తరువాత గ్రహణించి ప్రాణిలు వ్యాధి బుద్ధిస్థూడు గ్రహణించి వారిను ప్రాణిలు
 - ఏ తరువాత గ్రహణించి ప్రాణిలు వ్యాధి బుద్ధిస్థూడు గ్రహణించి వారిను ప్రాణిలు
 - ఏ తరువాత గ్రహణించి ప్రాణిలు వ్యాధి బుద్ధిస్థూడు గ్రహణించి వారిను ప్రాణిలు
 - ఏ తరువాత గ్రహణించి ప్రాణిలు వ్యాధి బుద్ధిస్థూడు గ్రహణించి వారిను ప్రాణిలు

Risiken und Nebenwirkungen:

- Geschichte wird hier sehr stark verkürzt und linear dargestellt. Darüber hinaus sind viele Daten eurozentristisch ausgewählt, um an die Lebensrealität der TN anzuknüpfen. Jedoch sollten hier auch unbedingt Daten aus anderen Perspektiven genannt werden.
 - Migrationsgründe und Fluchtursachen dürfen nicht banalisiert oder verallgemeinert werden. Letztlich führt ein Set aus individuellen, innerlichen und äußerlichen Gründen zur Entscheidung, zu migrieren. Ggf. sollte dies durch die SL im Diskussionsverlauf klargestellt werden.

Risks and potential pitfalls:

- History is abridged significantly here and shown in a linear way. Moreover, many dates are selected from a *Eurocentric* viewpoint, to tie in with the realities of the participants' lives. But, of course, dates should also be shown from other perspectives.
 - Reasons for migration or causes of flight must not be trivialised or generalised. Finally, a set of individual, internal and external reasons can lead to the decision to migrate. This should be clarified by the instructor in the course of the discussion, where needed.

REFUGEE CHAIR

—

DIE WELT IN STÜHLEN

Die Methode dient zur Wissensvermittlung sowie Reflexion und kann als Einstieg in das Thema Flucht und Migration genutzt werden. Dabei werden die ungleiche Verteilung von Bevölkerung und Reichtum sowie die Zielländer von Geflüchteten veranschaulicht. Die weltweiten Fluchtbewegungen werden im Verhältnis zum Reichtum der Kontinente betrachtet und reflektiert. Die Methode regt mit oft unerwarteten Ergebnissen zum Nachdenken und zur Diskussion an und wirkt durch die Darstellung durch die Teilnehmenden sehr eindrucksvoll. Anknüpfend daran können Diskussionen über Verteilungsgerechtigkeit, Entstehungsbedingungen von Reichtum und Wohlstand einer Gesellschaft, globale Verantwortung bzgl. der Aufnahme von Geflüchteten etc. vertieft werden.

Die Methodenbeschreibung ist beim DGB-Bildungswerk Thüringen e. V. Baustein zur nicht-rassistischen Bildungsarbeit (Aktualisierung vom Oktober 2015; www.baustein.dgb-bwt.de) zu finden und wurde von uns aktualisiert. Die aktualisierten Tabellen (Verteilung der Weltbevölkerung (Stand 2018), des Reichtums (Stand 2017) und der Zielländer von Geflüchteten (Stand 2016)) sind in diesem Reader, auf der CD und der Webseite einsehbar.

Hinweis: Im Rahmen dieses Projektes wurden die Zahlen und Angaben aktualisiert. Sie finden das Material auf der Material-CD sowie der Webseite von AWO International.

Bitte beachten Sie, dass in der aktualisierten Version andere Weltregionen bestimmt sind als im Originalmaterial!

Eine weitere aktuelle Version dieser
Methode findet sich in der
Methodensammlung von Epiz:
Fluchtgründe, Asyl und Lebenssitua-
tion von Geflüchteten. Didaktisches
Material für die Sekundarstufe, S. 5 ff

REFUGEE CHAIR

—

THE WORLD IN CHAIRS

This method serves as knowledge transfer and reflection and can be used as an introduction to the topic of flight and migration. The unequal distribution of population and wealth as well as the destination countries of refugees are highlighted. Global refugee movements are considered and analysed in relation to the wealth of continents. This method often leads to unexpected results which can be reflected on and discussed, and the presentation by participants makes a stark impression. Linked with this, there can be more in-depth discussions on distributive justice, emergence conditions of the wealth of a society, global responsibility regarding acceptance of refugees, etc.

This method description
can be found at
GB-Bildungswerk Thüringen e. V.
Baustein zur nicht-rassistischen
Bildungsarbeit
(updated in October 2015;
www.baustein.dgv-bwt.de) and has
been updated by us. The updated
tables (distribution of world popu-
lation (as of 2018), of wealth (as of
2017) and of destination countries (as
2016)) can be found in this reader,
on the CD and on the website.

Note: the figures and information have been updated for this project. The materials can be found on the Materials CD and the AWO International website. Please note that in the updated version, the designated world regions are different to those in the original material!

Another updated version of this method can be found in the toolkit from Epiz: Fluchtgründe, Asyl und Lebenssituation von Geflüchteten. Didaktisches Material für die Sekundarstufe. p. 5 ff.

Sekunderdurstufe. P. 5 ff
Didaktisches Material für die
Lebenssituation von Geflüchteten.
Ezbi: Fluchtgruppe, Asyl und
Sekundärflucht. In: *Die Geschichte des Flüchtlings*.
Gesamtband 1. Berlin 2007.

ଅଣ୍ଡା ପାଇଁ ଆମ୍ବାରୁ କିମ୍ବା କିମ୍ବା
ଆମ୍ବାରୁ କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

ଦ୍ୱାରା
ଅନ୍ତର୍ଜାଲ
-
ଦ୍ୱାରା
ଅନ୍ତର୍ଜାଲ

www.unhcr.org/dach/de/services/statistiken
www.die-gdi.de/flucht/
www.bpb.de/gesellschaft/migration/Kurzdossiere

(2017, www.epiz-berlin.de/publications/fluchtgruende-asyl-und-lebenssituacion-von-gefluechteten-didaktisches-material-fuer-die-sekundarstufe/)

Risiken und Nebenwirkungen

- Diese Übung fasst komplexe Zusammenhänge in stark vereinfachter Form auf. Innerhalb der Weltregionen selbst gibt es zum Teil gravierende wirtschaftliche Unterschiede zwischen sowie innerhalb von Ländern. In Asien, Afrika und Lateinamerika gibt es wohlhabendere Regionen und starke lokale Gegensätze. Umgekehrt gibt es in Nordamerika und Europa arme und benachteiligte Regionen. Die SL sollte darauf aufmerksam machen.

- Die prozentuale Zuordnung der Gruppe ist stark gerundet und gibt damit nur ein sehr grobes Verhältnis wieder. Statistische Zahlen sind meist ein Produkt von Annahmen und Schätzungen, weil nur bedingt gesicherte Zahlen vorliegen und die Erhebung von staatlichen und/oder Forschungsinteressen abhängt. Die SL sollte darauf hinweisen.

- Die Zuordnung der einzelnen Länder zu den Kontinenten/Regionen erfolgte nach statistischen Weltregionen. Die SL sollte benennen, dass Zuordnungen variabel und historisch veränderbar sind.

- Die hier zugrunde gelegte Zahl von 17,1 Millionen Geflüchteten bezieht sich nur auf diejenigen, die in ein anderes Land fliehen. Die ungleich größere Zahl von Binnenflüchtlingen – die also innerhalb eines Landes in einer anderen Region Zuflucht suchen – ist nicht berücksichtigt. 2016 betrug die Zahl der Binnenflüchtlinge 40,3 Millionen Menschen (61,4 % aller Geflüchteten). 84 % der weltweit Geflüchteten unter UNHCR-Mandat blieben in Ländern des Globalen Südens, 28 % in den am wenigsten „entwickelten“ Ländern.

(2017, www.epiz-berlin.de/publications/fluchtgruende-asyl-und-lebenssituacion-von-gefuechteten-didaktisches-material-fuer-die-sekundarstufe/)

Risks and potential pitfalls:

- This exercise considers complex relationships in a much-simplified way. Within the regions of the world there are sometimes major economic differences between and within countries. In Asia, Africa and Latin America there are more affluent regions and strong local contrasts. Conversely, there are poor and disadvantaged regions in North America and Europe. The instructor should point this out.

- The attribution of the group in percentage terms is rounded off and thus only gives a very rough relationship. Statistical figures are generally a product of assumptions and estimations, as only limited reliable statistics are available and depend on the collation of national and/or research interests. The instructor should point this out.

- Individual countries were assigned to continents/regions according to statistical world regions. The instructor should specify that classifications are variable and historically volatile.

- The baseline statistic here of 17.1 million refugees only refers to those who flee to another country. The larger number of internally displaced persons – those who seek refuge in another region within their own country – is not included here. In 2016, the number of internally displaced persons was 40.3 million (61.4 % of all refugees). 84 % of refugees worldwide under the UNHCR mandate remained in countries in the Global South, 28 % in the least developed countries.

۳۷۰ | ۱۴۰۲ «سکونت».
 ۳۷۱ | ۱۴۰۲ سکونت | اسلامی
 ۳۷۲ | ۱۴۰۲ معاشران-امنیتی
 ۳۷۳ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۷۴ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۷۵ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۷۶ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۷۷ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۷۸ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۷۹ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۰ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۱ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۲ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۳ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۴ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۵ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۶ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۷ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۸ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۸۹ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۰ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۱ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۲ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۳ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۴ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۵ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۶ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۷ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۸ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۳۹۹ | ۱۴۰۲ سکونت
 ۴۰۰ | ۱۴۰۲ سکونت

ପ୍ରାଚୀନ ମୁଦ୍ରଣ ଶକ୍ତି ଓ ଜ୍ଞାନର
ପାଇଁ ଯାହାର ପରିପାଳନ କରିବାକୁ
ଅନୁଷ୍ଠାନିକ ପାଇଁ ଏହାର ପରିପାଳନ
କାର୍ଯ୍ୟକ୍ରମ କରିବାକୁ ଆପଣଙ୍କ ପରିପାଳନ
କାର୍ଯ୍ୟକ୍ରମ କରିବାକୁ ଆପଣଙ୍କ ପରିପାଳନ

maternal-furter-die-sekundarschule/).
gefeuchten-didaktischen-
asy-un-d-lebenssituation-von-
publications/fuerchgruende-
(2017, www.eplz-beerlin.de/

WARUM GEHEN?

In dieser Methode setzen sich die TN mit der Frage auseinander, welche Fluchtgründe sie zu einer Flucht bewegen würden und welche Fluchtgründe als Asylgrund anerkannt sind.

Die Methodenbeschreibung
findet sich unter:

Raa, Das Thema „Menschen auf der Flucht“ an Brandenburger Schulen.
Eine Handreichung für Lehrkräfte sowie Bildungsreferentinnen und -referenten. S. 30-33
(2016, unter dem Namen „Escape“, www.raa-brandenburg.de).

Ergänzungen zur
Methodenbeschreibung:

Die SL stellt auf einem Flipchart folgende Frage: „Menschen verlassen ihre Heimat, wenn die gewohnte Umgebung nicht mehr funktioniert, sie um ihre Sicherheit fürchten oder wenn sie sich wändern ein besseres Leben erhoffen. Aus welchen drei Gründen würdest du am ehesten fliehen?“

- Ist es euch schwierig gefallen, die Stimmen zu verteilen? Wolltet ihr überhaupt eine Auswahl treffen?
- Warum haben diese Gründe die meisten Stimmen erhalten?
- Ist die Verteilung in der Gruppe ähnlich oder unterschiedlich?
Woran könnte das liegen?
- Was ist mit den anderen Gründen?
Sind sie weniger wichtig?

WHY GO?

In this method, the participants consider the reasons which would induce them to seek refuge and the reasons for seeking refuge which are recognised under international law as grounds for receiving asylum or international protection.

The method description
can be found at:

Raa, Das Thema „Menschen auf der Flucht“ an Brandenburger Schulen.
Eine Handreichung für Lehrkräfte sowie Bildungsreferentinnen und -referenten. S. 30-33
(2016, unter dem Namen „Escape“, www.raa-brandenburg.de).

Additions to the method description:

The instructor puts the following question on a flipchart: "People leave their homes when the usual environment is no longer functional, when they fear for their safety or when they hope for a better life elsewhere. For which three reasons would you be most likely to flee your home?"

The method can be evaluated with the following key questions:

- Was it difficult for you to cast your votes? Did you really want to make a choice?
 - Why did these reasons result in the most votes?
 - Is the distribution of votes in the group similar or different? What could be the reasons for this?
 - What about the other reasons? Are they less important?



ଓ কু কু কু কু কু কু কু

ଶତକ ପ୍ରାଚୀନ ହାତରେ
ଏହି ଦେଖିଲୁ କିମ୍ବା କିମ୍ବା
ଏହି ଦେଖିଲୁ କିମ୍ବା କିମ୍ବା

ଦ୍ୟାନକୁ ଗଣି ପ୍ରାଣରେ ପଥିରୁଥିବା
ଜାଗିଲୁବା କୁଠି ଲାଗିଲା ଯାହାକୁ
ଲାଗିଲାଏ କାହାର ତ୍ୟଗରେ ଲାଗିଲା କିମ୍ବା
ଲାଗିଲା ପାଶୁରୁ ଯାଇଲା କାହାର କାହାର
ଲାଗିଲା ପାଶୁରୁ ଯାଇଲା କାହାର କାହାର

(2016, unter dem Namen „Escape“, und -refrenzen. P. 30–33 sowie Bildungssreferenzen und Handelndenburg erläuterte „an Brandenburgische Schulen. Eine Handelndenburg für Lehrkräfte (www.raa-brandenburg.de).

ପ୍ରତି ପ୍ରାଣୀ କୁଣାଳ ପରେ
ଧର୍ମନାର୍ଥୀ ପ୍ରତି ଦେଖିଲେ ପରିଚୟ
ଦେଖିଲେ ଆଶିଷିଲେ ହାତରି ଉପରେ

અનુભૂતિ

મુખ્ય પ્રશ્નોદાન

BACKGROUND INFORMATION

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Was im Asylverfahren passiert – und was dabei alles falsch läuft (2016, www.proasyl.de)

Fluchtsachen (2017, www.bpb.de)

- Wer entscheidet mit welcher Grundlage darüber, welche Fluchtgründe wichtig sind? Geht das überhaupt?

- Welche Gründe sind als Asyl-/ Schutzgründe anerkannt? Warum?

Die SL fasst wichtige Punkte des Gesprächs auf einem Flipchart zusammen.

Risiken und Nebenwirkungen:

- Die SL sollte ggf. klarstellen, dass Fluchtgründe immer individuell sind und nicht unbedingt für andere nachvollziehbar sein müssen, um trotzdem legitim zu sein. Die SL sollte auch verdeutlichen, dass es keine Hierarchisierung bei den Fluchtgründen gibt und eine Asyl- oder Schutzanerkennung nichts über die Legitimität oder Nachvollziehbarkeit des Fluchtgrundes aussagt.
- Die TN könnten aufgrund ihres persönlichen Hintergrundes Fluchtgründe unterschiedlich bewerten, ohne in der Gruppe näher darauf eingehen zu wollen (z.B. LGTBIQ*-TN, die diesen Fluchtgrund markieren, sich aber nicht vor der Gruppe offen möchten). Die SL sollte dies respektieren.
- Falls TN einen Fluchthintergrund haben, könnte diese Übung bei ihnen negative Assoziationen oder Traumata hervorrufen. Die SL sollte dies beobachten und ggf. sensibel darauf reagieren.

- Who decides on the criteria for the importance of reasons for flight? Is that really OK?

- What reasons are recognised as reasons for asylum/protection? Why?

The instructor summarises important points from the discussion on a flipchart.

Risks and potential pitfalls:

- The instructor should clarify, where required, that reasons for flight are always individual and do not necessarily have to be comprehensible to others to be legitimate. The instructor should also make it clear that there is no hierarchy of reasons for flight and receiving asylum or protection does not reveal anything about the legitimacy or sustainability of the reason for flight.

- Participants could evaluate reasons for flight in a variety of ways, depending on their personal backgrounds, without wishing to discuss this further in their groups (e.g. LGTBIQ* participants who indicate this reason for flight but do not wish to come out in the group). The instructor should respect this.

- If participants have a refugee background, this exercise could result in negative associations or trauma for them. The instructor should observe this and react sensitively, where required.

પ્રશ્ની તથા હંત્રી
બુન્ધેની અણી એણી ગુણી હંત્રી
બુન્ધે તાતો હંત્રી. હંત્રી ગળી હંત્રી હંત્રી
બુન્ધેની જી દાનેની હંત્રીના લાંબી
અંગો જી હંત્રીની હંત્રી અણી
• હંત્રી મારી હંત્રીની અંગો

હંત્રી હંત્રી હંત્રીપ એણી.
પ્રશ્ની કુણી હંત્રીના. હંત્રી કુણી
ઓંગી હંત્રી નિયાસી ગુણી હંત્રી
હંત્રીની હંત્રી હંત્રીની હંત્રી
પ્રશ્ની હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી
હંત્રીની હંત્રી હંત્રી હંત્રી
• હંત્રી હંત્રીની હંત્રી, હંત્રી હંત્રી

જી હંત્રીની હંત્રી હંત્રી હંત્રી.
પ્રશ્નીની નીચે નીચે હંત્રી હંત્રી હંત્રી
નીચેની હંત્રી નીચેની હંત્રી હંત્રી
હંત્રીની હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી
હંત્રીની હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી
હંત્રીની હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી
• હંત્રી હંત્રીની હંત્રી હંત્રી હંત્રી
હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી

હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી.
પ્રશ્ની હંત્રી હંત્રી હંત્રી હંત્રી

સાંચે હંત્રી હંત્રી
સાંચે હંત્રી હંત્રી હંત્રી
સાંચે હંત્રી હંત્રી હંત્રી



MIGRATION LOKAL LOCAL MIGRATION መግለጫ የሚገኘውን ስምምነት



WORKSHOP-PHASE

Wissensvermittlung
und Reflexion

INHALT

Planung und Realisierung
einer Ausstellung zu Migration
vor Ort

ZIEL

Die TN entdecken in ihrem engsten Umfeld Spuren von Migration in der Gegenwart und aus der Vergangenheit. Sie kommunizieren miteinander und mit Menschen vor Ort, um vielfältige Informationen zu den lokalen Auswirkungen von Migration zu sammeln.

DAUER

120 Minuten bis 3 Tage
(je nach Zielsetzung)

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet | ACHTUNG:
Außenrecherche (Aufsichtspflicht). Diese Methode kann nicht an abgelegenen Seminarorten angewendet werden.

MATERIAL

Abhängig von den Ressourcen und Zielen der Gruppen

TECHNIK UND RAUM

Abhängig von den Ressourcen und Zielen der Gruppen

WORKSHOP PHASE

Knowledge transfer
and reflection

CONTENT

Planning and organisation of an exhibition on local migration

OUTCOME

The participants discover evidence of migration in the present and past in their immediate environment. They communicate with one another and with local people to gather a range of information on the local effects of migration.

DURATION

120 minutes to 3 days
(depending on the objective)

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults | NOTE: external research (duty of supervision). This method cannot be used in isolated seminar locations.

MATERIALS

Dependent on the resources and objectives of the groups

EQUIPMENT AND ROOM

Dependent on the resources and objectives of the groups

ማጽሃኑን

አገልግሎት ጥና ማሻሻል ነፃነት

ማድረግ ተቋማ

ማጽሃኑን

አገልግሎት ጥና ማሻሻል ነፃነት

ማሻሻል

ዓላማ ምርጥ ምርጥ

ስርዕብ የሚፈጸም የሚፈጸም

ወጪ የሚፈጸም የሚፈጸም

ማሻሻል

(አገልግሎት ጥና ምርጥ)

ማሻሻል የሚፈጸም የሚፈጸም

ማሻሻል

ማጽሃኑን በሚሸፍ

በሚሸፍ የሚሸፍ የሚሸፍ

ማጽሃኑን በሚሸፍ የሚሸፍ

ማሻሻል

BACKGROUND INFORMATION

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

„Sich dem Unbekannten nähern können ...“ Stadtrallyes als partizipative Methode in der historisch-politischen Bildung (2015, www.lernen-aus-der-geschichte.de)

Dossier: Stadt neulesen. Koloniale und rassistische Straßennamen in Berlin (2016, www.eineweltstadt.berlin)
Far, far away? Kolonialrassismus im Unterricht – Globales Geschichtslernen vor Ort (2015, www.berlin-postkolonial.de)

ABLAUF

Die TN bilden Gruppen und tauschen sich darüber aus, wo Migration vor Ort sichtbar wird. Die SL beauftragt die Gruppen (je nach Setting), eine kurze oder umfassendere Ausstellung zum Thema Migration vor Ort zusammenzustellen. Folgende Aktionen sind denkbar:

- Interviews (Handyaufnahme oder Video)
- Fotos oder Videos von Geschäften oder Ämtern
- Recherche von Straßennamen und Denkmälern im öffentlichen Raum – spielt Migration eine Rolle?
- Literatur aus der Bibliothek
- Kauf von Produkten (etc.)

Die Gruppe einigt sich auf die Form der Ausstellung (Fotos, Audios, Texte, Bilder, Videos, Theater

etc.) und die Vorgehensweise. Sie tauscht sich mit den anderen Gruppen über ihre Ziele aus. Die SL kann mit folgenden Leitfragen bei der Zielsetzung unterstützen:

- Kennt ihr Menschen, die früher woanders gewohnt haben? Kennt ihr ihre Geschichte?
Wer würde evtl. ein Interview geben?
(z.B. Nachbar*innen, Verwandte, Ladenbesitzer*innen)
- Kennt ihr Geschäfte, die mit Migration zu tun haben?
- Kennt ihr Ämter oder staatliche Einrichtungen, die mit Migration zu tun haben?
- Kennt ihr Vereine oder Organisationen, die mit Migration zu tun haben?

DESCRIPTION OF EXERCISE

The participants form groups and exchange views on where migration can be seen locally. The instructor asks the groups (according to setting) to put together a short or more extensive exhibition on the topic of local migration. The following activities are feasible:

- Interviews (recorded by mobile phone or video)
- Photos or videos of shops or offices
- Research into street names and public monuments – does migration have a role to play here?
- Literature from the library
- Purchase of products (etc.)

The group agrees on the form of the exhibition (photos, audio, texts, pictures, videos, drama, etc.)

and the approach. They exchange views with the other groups about their aims. The instructor can provide guidance while the groups are setting their objectives using the following key questions:

- Do you know any people who previously lived elsewhere? Do you know their story?
Who might give an interview? (e.g. neighbours, relatives, shop owners)
- Do you know any shops which have links to migration?
- Do you know any offices or government bodies which have links to migration?
- Do you know any clubs or organisations which have links to migration?

- የዚህ በንግድ ስራ (የቤት)
- የዚህ በንግድ ስራ (የቤት በንግድ)
- የዚህ በንግድ ስራ – እና በንግድ ጥሩ ተቻቷ ይችላል
- የዚህ በንግድ ስራ የሚገኘውን የሚገኘውን የሚገኘውን
- የዚህ በንግድ ስራ የሚገኘውን የሚገኘውን
- የሚገኘውን

የኋላ ተከራክር የሚገኘውን የሚገኘውን የሚገኘውን
የኋላ ተከራክር የሚገኘውን የሚገኘውን የሚገኘውን
የኋላ ተከራክር የሚገኘውን የሚገኘውን የሚገኘውን
የኋላ ተከራክር የሚገኘውን የሚገኘውን የሚገኘውን
የኋላ ተከራክር የሚገኘውን የሚገኘውን

- የዚህ በንግድ ስራ የሚገኘውን የሚገኘውን የሚገኘውን
- የዚህ በንግድ ስራ የሚገኘውን የሚገኘውን

የኋላ ተከራክር የሚገኘውን
የኋላ ተከራክር የሚገኘውን የሚገኘውን

- Gibt es in der Nähe eine Unterkunft für Geflüchtete?
- Welche religiösen Orte in der Nähe haben mit Migration zu tun?

Die SL unterstützt und begleitet den Prozess.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Diese Methode eignet sich besonders, um die Ausstellung einem Außenpublikum zu präsentieren (in der Schule, Nachbarschaft, den Eltern etc.). Wichtig ist, dass sich die Gruppen selbst ein klares Ziel setzen und gemeinsam am Ergebnis arbeiten. Sie gewinnt, wenn die TN die Bedeutung von Migration auf das Leben vor Ort herausstellen, zum Beispiel, welche positiven und negativen

Auswirkungen Migration auf den Ort und seine Bewohner*innen hat. Für den Fall, dass Migration mit lokalen Herausforderungen assoziiert wird, können die Gruppen weiter nach strukturellen Faktoren suchen, die zu den wahrgenommenen Problemen beitragen, gemeinsam mögliche Lösungen entwickeln, Bewohner*innen befragen oder selbst neue Ansätze entwickeln.

Risiken und Nebenwirkungen:

Insbesondere Straßennamen und Denkmäler erinnern häufig an Kolonial- oder Kriegsgeschichte. Teilweise werden dadurch noch heute Menschen geehrt, die für Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen nach heutigem Standard nicht zur Rechenschaft gezogen wurden.

Diese Methode wurde im Rahmen dieses Projektes von Boboy Simanjuntak, Claudia Fix, Julia Krause und Samara Santos entwickelt. Endredaktion: Murat Akan und Roman Fleißner

This method was developed in the course of this project by Boboy Simanjuntak, Claudia Fix, Julia Krause and Samara Santos. Final editing: Murat Akan and Roman Fleißner

تم تطوير هذا المنهج ضمن سياق هذا المشروع من قبل بوبوي سيمانجونتاك، كلوديا فيكس، جوليا كرووز وسامارا سانتوس.
الدبر: مراد أكان ورومان فلايسنر.

- Is there any accommodation for refugees in the neighbourhood?
- Which religious places in the neighbourhood have links to migration?

The instructor supports and guides the process.

NOTES FOR THE MODERATOR

This method is especially suitable for presenting the exhibition to an external audience (in schools, in the neighbourhood, to parents, etc.) It is important that the groups themselves set a clear target and work together towards the result. It is an advantage if the participants emphasise the significance of migration on lives locally, for exam-

ple, the positive and negative effects of migration on the place and its inhabitants. In the event that residents associate migration with local challenges, the groups can conduct further research on structural factors contributing to perceived problems and develop together possible solutions and interview residents or develop new approaches themselves.

Risks and potential pitfalls:

Street names and monuments are often a reminder of colonial or military history. Some used to honour people who were not brought to justice for human rights violations and crimes according to the standards of today.

ମୁହଁନ୍ଦି ବୋର୍ଡେଲ୍ କରେଲେ କାନ୍ତିଜିତ୍
କ୍ଲାବ୍ ଗ୍ରାମୀ ପାଇଁ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍
କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍
କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍
କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍

ଅନ୍ତର୍ଭାବ ଶବ୍ଦ ଉପରେ:

ଅନ୍ତର୍ଭାବ ଶବ୍ଦ ଏହି ଏକ ପରିଚାଳନା କାଣ୍ଡରେ ଦେଖିବାରେ ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ
ଅନ୍ତର୍ଭାବ ଶବ୍ଦ ଏହି ଏକ ପରିଚାଳନା କାଣ୍ଡରେ ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ
ଏହି ଏକ ପରିଚାଳନା କାଣ୍ଡରେ ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ
ଏହି ଏକ ପରିଚାଳନା କାଣ୍ଡରେ ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ
ଏହି ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ
ଏହି ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ ଏହି ଶବ୍ଦ ଉପରେ

ଅନ୍ତର୍ଭାବ ଶବ୍ଦ ଉପରେ:

କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍

କାନ୍ତିଜିତ୍

- କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍
- କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍ କାନ୍ତିଜିତ୍

NEUE PERSPEKTIVEN AUF IDENTITÄT

NEW PERSPECTIVES ON IDENTITY

ନେଉ ପ୍ରେକ୍ଟିଭ ଆଇଡିଟିଟି ବିଷୟରେ ଜୀବିତ ପାଠ୍ୟ

63–65

ICH DENKE, DU BIST ...

Einstieg in das Thema

66–71

WER BIN ICH? DAS BIN ICH!

Wissensvermittlung
und Reflexion

72

Empowerment –
Meine Wurzeln,
meine Flügel

63–65

I THINK YOU ARE ...

Introduction to the topic

66–71

WHO AM I? THAT'S ME!

Knowledge transfer
and reflection

72

Empowerment –
My roots,
my wingsତୁମ୍ହାରା
ଜୀବିତ,
ଜୀବନରେ –

72

ଲେଖି ଜୀବନରେ ବ୍ୟାପାର

ଏହା ହୁଏ ତା କିମ୍ବା

72–99

ଜାଣି କିମ୍ବା ଜୀବନରେ

ଏହା ହୁଏ କିମ୍ବା ... କିମ୍ବା ଏହା

59–89

ICH DENKE, DU BIST ... I THINK YOU ARE ÜND DU DENKST AND YOU THINK ...




WORKSHOP-PHASE

Einstieg in das Thema

INHALT

Kurzes Kennenlernen einer Person in der Gruppe

ZIEL

Die TN lernen sich kennen und finden dabei einen Einstieg in die Themen Identität und Vorurteile. Sie erkennen, wie schnell Zuschreibungen über noch unbekannte Personen zustande kommen können.

DAUER

Ca. 30 Minuten

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet

MATERIAL

Fragebogen
(zum Download und auf der Material-CD)

TECHNIK UND RAUM

Stuhlkreis,
Flipchart, Marker

WORKSHOP PHASE

Introduction to the topic

CONTENT

Getting to know a little about somebody in the group

OUTCOME

The participants get to know one another and are thus introduced to the topics of identity and prejudice. They realise how quickly assumptions about strangers can be made.

DURATION

Approx. 30 minutes

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults

MATERIALS

Questionnaire
(to be downloaded and on the Materials CD)

EQUIPMENT AND ROOM

Circle of chairs,
flipchart, marker

ନେ ଏଣ୍ଟି ଶୁଣ୍ଟ ହାତର
ପାଦ କି ଲାଗିଲା,

ପାଦର୍ଥିତ୍ତେ ନାହନ୍ତି

ତୁମେ ଆଜିର ପାଦର୍ଥି
(ପାଦର୍ଥି କି କରାଯାଇବା କି)
କରାଯାଇପାଇ

ପାଦର୍ଥି

ଅଳାଙ୍କ କିମ୍ବା କାହାର ପାଦର୍ଥି

ପାଦର୍ଥି କାହାର ପାଦର୍ଥି

କାହାର କାହାର ପାଦର୍ଥି

ପାଦର୍ଥି

କାହାର କାହାର ପାଦର୍ଥି
କାହାର କାହାର ପାଦର୍ଥି

ପାଦର୍ଥି

କାହାର କାହାର ପାଦର୍ଥି

କାହାର କାହାର ପାଦର୍ଥି

ପାଦର୍ଥି

କାହାର କାହାର ପାଦର୍ଥି

ପାଦର୍ଥି କାହାର ପାଦର୍ଥି

મનુષ્યની વિનિયોગના

BACKGROUND INFORMATION

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Unconscious Bias Definition – Stereotypen und unbewusste Vorurteile (2014, www.anti-bias.eu)

Medien und Stereotype (2016, www.bpb.de)

Stereotype und Vorurteil: Definition Stereotypen (2009, www.ikud-seminare.de) (keine Produktplatzierung – Verweis bezieht sich auf die umfangreichen und frei zugänglichen Hintergrundtexte)

Die SL bittet die TN, sich in Paaren zusammenzufinden. Idealerweise bestehen die Paare aus Personen, die sich noch nicht oder nicht gut kennen. Sollte die TN-Anzahl ungerade sein, bitten die SL die TN, eine Dreiergruppe zu bilden.

Jede Person bekommt den Fragebogen (siehe Material) und knickt diesen in der Mitte. Alle beantworten zunächst basierend auf ihren Annahmen die Fragen über die andere Person, ohne diese zu fragen. Sie knicken das Blatt um, sodass die Antworten nicht sichtbar sind, und geben das Blatt an den*die Partner*in.

The instructor asks the participants to get into pairs. The pairs should ideally consist of people who do not know each other well or at all. If there is an odd number of participants, they are asked to form a group of three.

Each person receives a questionnaire (see Materials) and folds it in the middle. First, they answer the questions about the other person based on what they believe to be true, without asking their partner. They then fold the sheet so that the answers are not visible and give the sheet to their partner. Then, each participant

ABLAUF

Dann beantworten alle die Fragen für sich selbst. Anschließend falten alle die Fragebögen auf und vergleichen die Antworten. Die Paare tauschen sich über die folgenden Fragen aus:

- Was stimmt?
- Was ist falsch?
- Wie findest du, was die andere Person gedacht hat?

Alle TN kommen wieder im Stuhlkreis zusammen und werten die Übung mithilfe folgender Leitfragen aus:

DESCRIPTION OF EXERCISE

answers the questions about themselves. Next, they all unfold the questionnaires and compare the answers. The pairs exchange views on the following questions:

- What is true?
- What is false?
- How do you feel about what the other person thinks?

All the participants then get together in the circle and evaluate the exercise using the following key questions:

એકુંઠાને પ્રાણીની સાથી જરૂર જાતિને:
અને આપણી જીવનની કાર્યોદારી અનુભૂતિની જરૂર જાતિને:
• એ જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:
• એ જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:
• એ જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:

એ જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:
જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:
એવી હોય કે જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:
જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:
જીવનની કાર્યોદારી એવી હોય કે જીવનની જરૂર જાતિને:

ખાલી કરો | અનુભૂતિ

- Welche Fragen waren einfach zu beantworten?
 - Wie seid ihr auf die Antwort gekommen?
 - Wie war es für euch, als jemand richtig lag?
 - Wie war es für euch, als jemand falsch lag?

Die SL notiert ggf. zentrale Erkenntnisse auf einem Flipchart und fasst das Gespräch zusammen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Die SL kann die Fragen an den Kenntnisstand und Bekanntheitsgrad der Gruppe anpassen. Voran nahmen können sowohl oberflächliche als auch

- Which questions were easy to answer?
 - How did you get to your answer?
 - How did you feel when the person was right?
 - How did you feel when the person was wrong?

The instructor notes the key findings on a flipchart and summarises the discussion.

NOTES FOR THE MODERATOR

The instructor can adapt the questions to the level of knowledge and degree of familiarity within the group. Preconceptions can affect both superficial

tiefer liegende Eigenschaften betreffen. Die SL sollte darauf achten, dass die TN achtsam mit ihren Vorannahmen umgehen und ihr Gegenüber nicht verletzen.

Risiken und Nebenwirkungen:

Die SL sollte besonders darauf achten, dass keine stereotypen Bilder und Zuschreibungen reproduziert werden, die TN diskriminieren (z.B. einem heterosexuellen, männlichen TN wird unterstellt, Fußball zu mögen). Sollte es dazu kommen, sollte die SL das Gesagte nicht unreflektiert lassen.

and more underlying characteristics. The instructor should ensure that the participants are aware of their preconceptions and do not offend their counterpart.

Risks and potential pitfalls:

The instructor should take particular care that no stereotyped images and assumptions are reproduced which *discriminate* against participants (e.g. a heterosexual male participant is assumed to like football). If this kind of stereotyping does occur, the instructor should not leave the assumption unchallenged.

Dies ist eine bewährte Methode aus der non-formalen Bildungsarbeit: Sie wurde im Rahmen dieses Projektes von Adam Abdelrahman Bahar Adam, Anwar Abdulkader, Claudia Fix, Imran Adam und marie* Friese entwickelt. Endredaktion: Murat Akan und Roman Fleißner
This is an established method from non-formal work in education. It was developed in the course of this project by Adam Abdelrahman Bahar Adam, Anwar Abdulkader, Claudia Fix, Imran Adam and marie* Friese. Final editing: Murat Akan and Roman Fleißner
التحرير النهائي: ماراد، عبد الرحمن طلابيسن، عمار، آدم، أندروز عبد العليم، كوديا فيكسن، عمران آدم وماري* فريز.

ABLAUF

Die SL erklärt den TN zunächst, dass es nun um Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Identität geht. Sie stellt zunächst anhand von Beispielen verschiedene Gruppenzugehörigkeiten vor, die eine Identität ausmachen. Dazu kann sie eine fiktive Person auswählen oder am eigenen Beispiel ihre Gruppenzugehörigkeiten vorstellen. Wichtig ist hier, dass an dem Beispiel deutlich wird, dass es auch um soziale Kategorien geht, also z.B. um Geschlecht, zugeschriebene Herkunft, Erwachsene*r etc. Diese Kategorien sollten also unbedingt vorkommen, und die TN sollen auch einige dieser Kategorien bei sich in den Identitäts-Fragebogen aufnehmen. Anschließend erhalten alle TN den Identitäts-Fragebogen.

Die SL erklärt, dass die TN nun Bezugsgruppen sammeln sollen, die für sie gerade wichtig sind. Sie weist darauf hin, dass dies Gruppenzugehörigkeiten sein können, die man sich selber aussucht. Oder es können auch Gruppen sein, die andere Menschen den TN zuschreiben. Diese sind den TN selbst vielleicht nicht wichtig, aber durch die Zuschreibung werden sie für die TN relevant. Die SL weist darauf hin, dass die Fragebogen nicht geteilt werden müssen und für die TN selbst sind.

Sobald alle TN den Fragebogen ausgefüllt haben, bittet die SL die TN, die Augen zu schließen und sich zu konzentrieren. Eine Person nennt eine Bezugsgruppe. Alle Anwesenden, die sich dieser

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor explains to the participants that they will now discuss differences and similarities of identity. They first present various group affiliations which make up an identity. Then they select a fictitious person or present their own example of group affiliations. It is important that it is clear from the example that social categories are relevant here, e.g. gender, attributed origin, adult, etc. These categories should certainly be apparent and the participants should also include some of these categories in their identity questionnaires.

The instructor explains that the participants should now brainstorm reference groups which are impor-

tant to them. The instructor points out that they can be group affiliations that the participants have sought out themselves, or they can also be affiliations that others have ascribed to them – maybe they are not important to them, but they may be relevant to them as they have been assigned by others. The instructor points out that the questionnaires must not be shared but completed individually.

When all participants have completed the questionnaires, the instructor asks the participants to close their eyes and concentrate. One person names a reference group. All those who themselves feel an

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Unconscious Bias Definition – Stereotypen und unbewusste Vorurteile (2014, www.anti-bias.eu)

Medien und Stereotype (2016, www.bpb.de)

Stereotype und Vorurteile: Definition Stereotypen (2009, www.ikud-seminare.de) (Keine Produktplatzierung – Verweis bezieht sich auf die umfangreichen und frei zugänglichen Hintergrundtexte)

BACKGROUND INFORMATION

ပြည်ထဲမှတ်တမ်း

ဟန်ပွဲ ပုဂ္ဂနိုင်

Bezugsgruppe/Kategorie/Zuschreibung zugehörig fühlen, klatschen daraufhin einmal in die Hände. So wird hörbar, welche Gruppenzugehörigkeiten/Identitäten im Raum wie stark vertreten sind. Die SL notiert die genannten Gruppen auf einem Flipchart. Sollten die TN Schwierigkeiten haben, Gruppen zu nennen, kann dies die SL übernehmen. Sollte es zwei SL geben, empfiehlt es sich hier, dass eine SL sich mit in den Kreis setzt und die Augen schließt. Sie kann dann als TN-Person ebenfalls Bezugsgruppen/Kategorien nennen. Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass soziale Kategorien als Bezugsgruppen genannt werden, nicht nur Zugehörigkeiten wie „Fahrradfahrer*in, Kaffee-süchtige*r, Elternteil“ etc.

Im Anschluss daran werten die TN mithilfe folgender Leitfragen die Übung im Plenum aus:

- Wie fühlt es sich an, wenn viele klatschen und meine Bezugsgruppe teilen?
 - Wie fühlt es sich an, wenn wenige Menschen klatschen?
 - Wie fühlt es sich an, wenn nur ich klatsche?

Die TN sollen mit dem Blick auf das eigene Identitäts-Blatt für sich folgende Fragen beantworten (5–10 Minuten):

- Welche Gruppenzugehörigkeit ist von außen sichtbar?
 - Welche Gruppenzugehörigkeit ist von außen nicht sichtbar?
 - Welche Bezugsgruppen sind von dir selbst ausgewählt?
 - Welche Zugehörigkeit wurde dir von anderen zugeschrieben?

affiliation to this reference group/category/assignment then clap their hands one time. Thus, everyone can hear which group affiliations/identities there are in the room and how strongly they are represented. The instructor notes the named groups on a flipchart. If the participants have difficulty naming groups, the instructor can assist. If there are two instructors, it is recommended that one instructor sits with the participants in the circle and closes their eyes. They can then contribute reference groups/categories as a participant. Here, too, care must be taken that social categories are named as reference groups, i.e. not just affiliations such as “cyclists, coffee addicts, parents” etc.

Then, the participants evaluate the exercise in the plenary using the following key questions:

- How does it feel, when lots people clap and they are in my reference group?
 - How does it feel when very few people clap?
 - How does it feel when I am the only one to clap?

The participants should answer the following questions for themselves whilst looking at their own identity sheet (5-10 minutes):

- Which group affiliation is visible from the outside?
 - Which group affiliation is not visible from the outside?
 - Which reference groups were chosen by you yourself?
 - Which affiliation was assigned to you by others?

፭፻፻፻ | የሚገኘውን ቁጥር እና ስራው እና የሚያሳይ:

- ଏ ପ୍ରାଚୀୟ ଭାଷା ହାଲେ କୌଣସି ଥିଲା;
 - ଏ ଅଛି ପ୍ରାଚୀୟଙ୍କ ପ୍ରାଚୀୟଙ୍କ ମଧ୍ୟ ଯାଇଲେ ତାଙ୍କରୁ;
 - ଏହି ଅର୍ଥରେ ଏହି ପ୍ରାଚୀୟଙ୍କ ହାଲେ ଦାଖଳା ହେଉଥିଲା;
 - ଏହି ଅର୍ଥରେ ଏହି ପ୍ରାଚୀୟଙ୍କ ହାଲେ ଦାଖଳା ହେଉଥିଲା;

ଶ୍ରୀମତୀ କୁମାରା ପଟ୍ଟନାୟକ (ସେବକ)

ପାଇଁ ଏହି କାମକାଳୀ ଦେଖିଲୁ ନାହିଁ ।

- କୁଟୀ ମରି ପ୍ରାତିଶେଷ ଗାଣ ଲାଭିବା କୁଣ୍ଡଳ ପାଇଁ
 - କୁଟୀ ମରି ପ୍ରାତିଶେଷ ଗାଣ ଲାଭି ଗାନ୍ଧି ଜି ପାଇଁ
 - କୁଟୀ ମରି ପ୍ରାତିଶେଷ ଗାଣ ଲାଭି ଗାନ୍ଧି କି ପାଇଁ

Anschließend können Gedanken dazu im Plenum geteilt werden. Die weitere Auswertung erfolgt im Plenum mit diesen Fragen:

- Hat sich deine Identität im Laufe der Zeit verändert?
 - Wie fühlt es sich an, wenn du auf nur eine der vielen Gruppenzugehörigkeiten beschränkt wirst?
 - Wie fühlt es sich an, wenn du immer wieder auf eine deiner Gruppenzugehörigkeiten angesprochen wirst?
 - Kommt es vor, dass dein Verhalten durch andere aufgrund deiner Gruppenzugehörigkeit erklärt wird? Was denkst du darüber? Passiert dir das bei anderen auch manchmal?

Die TN sehen sich das Flipchart an, auf dem die SL die Gruppen mitgeschrieben hat:

- Welche Gruppenzugehörigkeiten sind nicht vertreten? Warum nicht?
- Welche dieser Gruppen werden *diskriminiert*, welche nicht?
- Welche dieser Gruppen genießen mehr *Privilegien* als andere? Warum?
- Welche sichtbaren Gruppenzugehörigkeiten sind mit Vorurteilen verbunden?
- Kennst du Gesetze, die Gruppen schützen oder benachteiligen?
- Wie beeinflussen Medien unsere Bilder über Gruppen?

Die SL fasst das Gespräch zusammen. Die TN können die Fragebogen am Ende der Übung behalten und müssen sie nicht mit der Gruppe oder der SL teilen.

Then, thoughts can be shared in the plenary. Further evaluation takes place during the plenary with these questions:

- Has your identity changed over time?
 - How does it feel if you are restricted to only one of the many group affiliations?
 - How does it feel if you are always addressed in terms of one of your group affiliations?
 - Is your behaviour ever explained by others as due to your group affiliation? What do you think about this? Do you sometimes do this yourself when evaluating the behaviour of others?

Now participants look at the flipchart on which the instructor has noted the groups:

- Which group affiliations are not represented?
Why not?
 - Which of these groups are discriminated against, and which aren't?
 - Which of these groups enjoy more privileges than others? Why?
 - Which visible group affiliations are associated with prejudices?
 - Do you know any laws which protect or disadvantage groups?

The instructor summarises the discussion. The participants can keep the questionnaires at the end of the exercise and do not have to share them with the group or the instructor.

ପ୍ରତିଷ୍ଠାନ କାହାର ଦେଖିଲୁ ମାତ୍ରାରେ କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର
କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Die SL muss sich bewusst werden, dass diese Methode sehr tief geht und in der Gruppe ein gewisses Vertrauensverhältnis bestehen muss. Sollten sich die TN nicht länger kennen, sollten sie sich im Vorfeld bewusst dafür entschieden haben, ihre Identität zu erforschen.

Der Schwerpunkt dieser Methode liegt auf Kategorien von Vielfalt, die Identität in Teilen mitbestimmen. Anhand einer persönlichen Auseinandersetzung mit eigenen Gruppenzugehörigkeiten verdeutlicht diese Methode, wie wichtig es ist, Gruppenzugehörigkeiten selbst bestimmen zu können und von den anderen als vielfältiger Mensch wahrgenommen zu werden. Es kann als sehr verletzend und einschränkend empfunden werden, wenn nur Teile der Identität wahrgenommen werden. Vielleicht sieht eine Person zugeschriebene Gruppenzugehörigkeiten gar nicht

als Teil ihrer oder seiner Identität an. Oder ein Teil ist im Moment für eine Person gar nicht wichtig, früher oder in der Zukunft hingegen schon.

Beispiel: Wir redeten in unserer Gruppe auch darüber, dass ‚Geflüchtete*r‘ oder ‚Refugee‘ eine Zuschreibung von außen ist oder dann als eine Erklärung für alle Handlungen einer Person genutzt wird, was sehr einschränkend oder verletzend sein kann.

Diese Übung ist am besten mit zwei SL durchzuführen, da sie eine komplexe Auswertung beinhaltet. Ebenfalls muss von den SL darauf geachtet werden, dass der Fokus immer wieder auf die Zugehörigkeit oder Zu- schreibung von Kategorien von Vielfalt gelenkt wird. Die SL sollte vermitteln, dass:

NOTES FOR THE MODERATOR

The instructor must keep in mind that this method is very intense and that there must be a certain level of trust within the group. If the participants have not known one another for long, they should have made a conscious decision in advance to explore their identity.

part of their identity is not important to a person at a particular time but was important previously and will become so again in the future.

The focus of this method is on categories of diversity which co-establish identity. Through a personal confrontation with certain group affiliations, this method makes it clear how important it is to be able to establish group affiliations oneself and be perceived by others as a multi-faceted person. It can be very offensive and limiting if only parts of one's identity are perceived. It is possible that one person may not view assigned group affiliations as part of their identity at all, or that one

Example: in our group we spoke about the term 'refugee' as a term assigned externally and/or then used as an explanation for all actions of a person, which can be very limiting or offensive.

This exercise is best done with two instructors, as it includes a complex evaluation. Also, the instructors must point out that the focus is always on the affiliation or assignment of categories of diversity. The instructor should communicate that:

ଓঁ গুরুগ্রামে তেমনি গুণ পাইয়াছে যে কোথাও কোথাও নাহি। এই গুণটি কোথাও নাহি।

ଓঠাৰ দু ধৰণৰ প্ৰক্ৰিয়া আছে।
প্ৰথমত কুলুকৰ পৰি বালুচি গুড়ৰ মধ্যে পুনৰাবৃত্তি হ'ল এবং দ্বিতীয়ত কুলুকৰ পৰি বালুচি গুড়ৰ মধ্যে পুনৰাবৃত্তি নহ'ল।

፳፭፻፭ የኩን ገዢ ተሸማኝ፡
፤፭ ዓመታዊ ንግድ የኩን የሚገኘውን የኩን ተመዝግቷል፡፤

ਹਾਲਾਂ ਜੀ ਤੰਨੀ ਆਨੰਦੀ

Diese Methode wurde von der Fachstelle Kinderwelten sowie der Anti-Bias-Werkstatt entwickelt und im Rahmen dieses Projektes durch Adam Abdelrhman Bahar Adam.

Anwar Abdulkader, Claudia Fix, Imran Adam und Marie* Friese abgewandelt. Endredaktion: Murat Akan und Roman Fleißner

وقد تم تطوير هذا المنجم من قبل وزارة عوالة الأطفال مكتب مكافحة الاندیاز وآتم تدبیرها صدر سیاق هذا المشروع من قبل آدم عبد الرحمن بدر احمد، وأنور عبد العاله، كلوبی فیکس، عمران آدم وماری* فریدن.

- manche Zugehörigkeiten selbst gewählt werden, manche nicht
 - manche Zugehörigkeiten sich im Leben ändern, manche nicht
 - es nicht einfach ist, aus manchen Identitäten ‚herauszukommen‘, da andere über die Zuschreibung entscheiden
 - Zugehörigkeiten verschiedene Wertschätzungen und Privilegien in unserer Gesellschaft erfahren
 - manche Zugehörigkeiten staatlich institutionalisiert sind und gesetzliche Anerkennung und gesetzlichen Schutz genießen, manche nicht
 - Sensibilisierung und Respekt für unterschiedliche Identitätszugehörigkeiten entwickelt werden muss

In Verbindung mit einer Übung zum Thema Postkolonialismus kann mit der Gruppe der Zusammen-

- some affiliations are self-selected, and some are not
 - some affiliations change in life, and some do not.
 - It is not easy to 'escape' some identities, as others decide on the assignment of identity
 - affiliations are valued differently in our society and have different privileges
 - some affiliations are institutionalised by the state and have *legal* recognition and *legal* protection, while this is not the case for others
 - sensitivity and respect for the different identity affiliations must be developed

By combining this exercise with an exercise on the topic of post-Colonialism, the connection between group assignments and Colonialism can be decon-

hang zwischen Gruppenzuschreibungen und Kolonialismus dekonstruiert werden. Als Teil der Aktivierung können die TN Gesetzte oder staatliche Rahmenbedingungen sammeln, die gewisse Gruppen schützen, Privilegien festigen und andere Gruppen ausschließen.

Risiken und Nebenwirkungen:

- Die Teilnahme an der Übung muss auf Freiwilligkeit beruhen, da im Laufe der Übung Verletzungen und Traumata offengelegt werden können, worauf die SL sensibel reagieren muss.
 - Die SL sollte darauf achten, dass die TN durch die Übung nicht das Gefühl bekommen, in ihren Gruppen gefangen zu sein – vor allem, wenn unterprivilegierte Gruppenzugehörigkeiten überwiegen. Die SL sollte dann eine Übung zum Thema Empowerment anbieten, die die TN stärkt.

structed. As part of this activity, participants can brainstorm laws or *national framework conditions* which protect certain groups, maintain privileges and exclude other groups.

Risks and potential pitfalls:

- Participation in the exercise must be voluntary, as hurt and trauma may be revealed, to which the instructor must react sensitively.
 - The instructor should ensure that participants do not have the impression of being trapped in their groups – especially when underprivileged group affiliations predominate. The instructor should then offer an exercise on the topic of empowerment to encourage the participants.

ମୁଦ୍ରଣ ନାମକାରଣ

EMPOWERMENT — MEINE WURZELN, MEINE FLÜGEL

Bei dieser Methode geht es darum, ein Bewusstsein für persönliche Stärken und Ressourcen sowie ihre Entstehungsbedingungen zu schaffen. Weiterführend kann davon ausgehend reflektiert werden, was in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtig ist.

Eine ausführliche Methodenbeschreibung findet sich unter:
Wagner, Hahn, Enßlin (Hg.),
Macker, Zicke, Trampeltier ...
Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen. Handbuch für die Fortbildung. S. 63–67
(2006, www.situationsansatz.de)

Je nach Zielgruppe kann diese Übung gekürzt oder angepasst werden.

- Die Fragen sind sehr persönlich und können dazu führen, dass TN nicht allein etwas mitteilen möchten

- Wurzeln und Flügel sind oft auch mit Privilegien verbunden. Manche TN erhalten diese unbewusst durch ihr Umfeld, andere TN haben evtl. mehr um ihre Wurzeln und Flügel „gekämpft“. Die SL sollte ggf. sensibel darauf reagieren.

EMPOWERMENT

—

MY ROOTS, MY WINGS

This method deals with creating awareness of personal strengths and resources and their conditions of origin. Building on this foundation, there can be a focus on considering what is important in educational work with children and young people.

A detailed method description can be found at:

Wagner, Hahn, Enßlin (Hg.),
Macker, Zicke, Trampeltier ...
Vorurteilsbewusste Bildung
und Erziehung in Kindertages-
einrichtungen. Handbuch für die
Fortbildung. p. 63-67
(2006, www.situationsansatz.de)

This exercise can be abridged or adapted according to target group.

Risks and potential pitfalls:

- The questions are very personal and can result in participants being reluctant to share some things with everybody.

- Roots and wings are often associated with privileges.

Some participants receive these unconsciously through their environment; it is possible that some participants may have 'struggled' more for their roots and wings.

The instructor should react with sensitivity where needed.

၅။ မြန်မာတော်လုပ်ရေး အဖွဲ့
၆။ မြန်မာတော်လုပ်ရေး အဖွဲ့
၇။ မြန်မာတော်လုပ်ရေး အဖွဲ့
၈။ မြန်မာတော်လုပ်ရေး အဖွဲ့

- ଶ୍ରୀ ପାତ୍ରମାଣିକ୍ୟ ଉପରେ
 - ଏହା କି ଜାପନ୍ ପ୍ରାଚୀନ୍ ଧର୍ମରେ ମହାଦେଵ
 - ପ୍ରାଚୀନ ଲୋକଙ୍କ ଧାରାନ୍ତର ଥିଲା

କୁଳାଙ୍କ ପ୍ରି ତମନ୍ଦ୍ରା ଅଟା
ଶୁଣି କହିଲା । ୧୬ ତାରି ଅ । ପ୍ରାତି

(2006, www-situationssatz.de)
Fortschreibung p. 63-67
einrichtungen. Handbuch für die
und Erziehung in Kinderträger-
Vorurteilsbewusste Bildung
Macker, Zicke, Trampeter ...
Wagner, Hahn, Eulini (Hg.).
دیکشنری مهندسی

॥ପ୍ରମାଣ ବ୍ୟାଖ୍ୟାତିରେ
ଏହି କଥା ଦେଖିଲୁଛି । ଅତିରିକ୍ତ ଏହି
କଥା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କଥା କଥା କଥା
କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା କଥା

ଶ୍ରୀମତୀ
ହମ୍ମା

<p>74 Alle gleich! Das Zitronenspiel</p> <p>75–77 MEINUNGS-BAROMETER Einstieg in das Thema</p> <p>78–82 OFFENE GESELLSCHAFT? Wissensvermittlung und Reflexion</p> <p>83–86 ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST Wissensvermittlung und Reflexion</p> <p>87–89 MEIN INKLUSIVER ORT Aktivierung</p>	<p>74 All the same! The lemon game</p> <p>75–77 BAROMETER OF OPINION Introduction to the topic</p> <p>78–82 OPEN SOCIETY? Knowledge transfer and reflection</p> <p>83–86 I SPY Knowledge transfer and reflection</p> <p>87–89 MY INCLUSIVE PLACE Activation</p>	<p>לראותן טפוח טרומט</p> <p>68–78</p> <p>לראותן טבִּין טְבִּין!</p> <p>98–82</p> <p>לראותן טָמֵן טָמֵן!</p> <p>78–82</p> <p>לראותן טְבִּין טְבִּין!</p> <p>75–77</p> <p>לראותן טְבִּין!</p>
---	--	---

VIELFALT UND GESELLSCHAFT DIVERSITY AND SOCIETY טְבִּין טְבִּין!

ALLE GLEICH! – DAS ZITRONENSPIEL

Die Methode zielt darauf ab, für Vielfalt innerhalb von Gruppen zu sensibilisieren und eine kritische Haltung gegenüber Kulturalisierungen anzuregen.

Die Methodenbeschreibung findet sich unter:
IKUS-Werkstatt:
Gewaltprävention „Zitrone“
(2007, www.anti-bias-werkstatt.de
sowie www.ijab.de)

Risiken und Nebenwirkungen:

- Die TN können die Symbolik als zu vereinfachend auffassen und sich darüber lustig machen.
- Die Beschreibungen der spezifischen Merkmale der Zitronen sind rein äußerlich, bei der Übertragung auf Kategorisierungen von Menschen kommt es zudem dazu, dass Eigenschaften, Einstellungen oder Verhaltensweisen biologisch oder nach äußeren Erscheinungsbildern erklärt und damit **rassistische Vorstellungen** reproduziert werden. Die SL sollte klarstellen, dass eine solche Übertragung nicht möglich ist.
- Machtverhältnisse aufgrund von (zugeschriebenen) Merkmalen und ihre historischen Bezüge werden in dieser Methode nicht thematisiert.
- TN könnten das Fazit ziehen, dass Verallgemeinerungen per se unvollständig sind, ohne die realen Konsequenzen, die das für Menschen hat, mitzureflektieren.

ALL THE SAME! – THE LEMON GAME

The aim of the method is to establish sensitivity for diversity within the group and promote a critical attitude towards culturalisation.

The method description can be found at:
IKUS-Werkstatt:
Gewaltprävention „Zitrone“
(2007, www.anti-bias-werkstatt.de
sowie www.ijab.de)

Risks and potential pitfalls:

- The participants may consider the symbolism to be too simplistic and make fun of it.
- The descriptions of the specific features of lemons are purely external. If one transfers this to categorising people, it is often the case that features, attitudes or behaviour are explained according to external appearances and thus racist ideas are reproduced. The instructor should clarify that this kind of transfer is not the objective.
- Power relationships resulting from (assigned) characteristics and their historical references are not the subject of this method.
- Participants could conclude that generalisations per se are incomplete, without reflecting on the real consequences they have for individuals.

גַּם ||גַּמְלָנָה||
כִּי ||אֲלֵיכֶם|| אֶת-בְּנֵי יִשְׂרָאֵל||
עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם|| וְעַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||
• עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||

וְעַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||
||אֲלֵיכֶם|| גַּם ||דְּבָרָם|| (||לִזְמָנָה||)
פָּנָצָדָה|| תְּמִימָה|| ||לִזְמָנָה||
• עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||

וְעַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||
סְנָאָתָה|| עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||
עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם|| אֲלֵיכֶם||
עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם|| אֲלֵיכֶם||
עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם|| אֲלֵיכֶם||
עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם|| אֲלֵיכֶם||
• עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם||

אֲלֵיכֶם|| אֲלֵיכֶם||
• עַל-עֲדֹת-עַמּוֹתָם|| אֲלֵיכֶם||
אֲלֵיכֶם|| אֲלֵיכֶם||

סְוִילָה|| וְעַל-עֲדֹתָם||
(2007, www.anti-bias-werkstatt.de
Gewaltprävention „Zitrone“
IKUS-Werkstatt:
אֲלֵיכֶם||
אֲלֵיכֶם|| אֲלֵיכֶם||

וְעַל-עֲדֹתָם|| אֲלֵיכֶם||
אֲלֵיכֶם|| אֲלֵיכֶם||
אֲלֵיכֶם|| אֲלֵיכֶם||

סְמִינָה|| סְמִינָה||
–
סְמִינָה|| סְמִינָה||

MEINUNGSBAROMETER BAROMETER OF OPINION




WORKSHOP-PHASE

Einstieg in das Thema

INHALT

Reflexion von Themen zu Gesellschaft und Vielfalt sowie Austausch von Argumenten und Standpunkten

ZIEL

Die TN setzen sich mit dem eigenen Gesellschaftsbild auseinander, wobei Widersprüche und Zwiespältigkeit deutlich werden. Sie erfahren Sichtweisen und Standpunkte der anderen TN.

DAUER

Ca. 60 Minuten

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet.
Die Aussagen müssen ggf. an die Zielgruppe angepasst werden.

MATERIAL

Kreppband/Seil für die Linie,
Schilder für die Skala,
ggf. Fragen auf einem Flipchart
sichtbar

TECHNIK UND RAUM

Ausreichend Platz für die Gruppe, um sich auf der Skala zu bewegen

WORKSHOP PHASE

Introduction to the topic

CONTENT

Reflection on the topics of society and diversity and exchange of arguments and viewpoints

OUTCOME

The participants grapple with their own image of society, where contradictions and ambiguity are apparent. They learn about the perspectives and viewpoints of the other participants.

DURATION

Approx. 60 minutes

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults.
The messages must be adapted to the target group, where needed.

MATERIALS

Adhesive tape/string for the line, signs for the scale, questions visible on a flipchart, where required

EQUIPMENT AND ROOM

Sufficient space for the group to move on the scale

ગુજરાતી

ઓનિ માન્યુસ્ક્રિપ્ટ ગુજરાતી

આદ્યાર્થિક નિર્ણય

એચેર કુલ્યાંડ નિર્ણય ગુજરાતી

ગુજરાતી ગુજરાતી વિશ્વાસ

અનુભૂતિક નિર્ણય ગુજરાતી

નિર્ણય

ગુજરાતી ગુજરાતી પ્રથમાં

ઓનિ કુલ્યાંડ નિર્ણય ગુજરાતી

આદ્યાર્થિક નિર્ણય ગુજરાતી

આદ્યાર્થિક નિર્ણય

કુલ્યાંડ નિર્ણય

નિર્ણય

એચેર કુલ્યાંડ નિર્ણય

ઓનિ કુલ્યાંડ નિર્ણય ગુજરાતી

ગુજરાતી ગુજરાતી વિશ્વાસ

અનુભૂતિક નિર્ણય ગુજરાતી

એચેર કુલ્યાંડ નિર્ણય ગુજરાતી

ગુજરાતી

ઓનિ કુલ્યાંડ નિર્ણય

ગુજરાતી ગુજરાતી વિશ્વાસ

નિર્ણય

ઓનિ કુલ્યાંડ

નિર્ણય ગુજરાતી

ABLAUF

Die SL erklärt den TN, dass der Raum ein „Barometer“ darstellt. An einer Seite befestigt sie ein Schild mit „Ich stimme zu“, auf der gegenüberliegenden Seite ein Schild mit „Ich stimme nicht zu“. Die SL liest verschiedene Aussagen vor, zu denen sich die TN auf der Skala positionieren. Sie können sich überall aufstellen, also auch in der Mitte („Unentschieden“). Sie können sich auch als „Eher ja“ oder „Eher nein“ aufstellen. Wenn genügend Zeit vorhanden ist, teilen einige TN mit, warum sie sich entsprechend positioniert haben. Die SL sollte darauf achten, dass verschiedene TN mit unterschiedlichen Positionen zu Wort kommen. Ebenfalls kann die SL einige TN auch ermutigen, etwas zu sagen, z.B. wenn sie bisher noch nicht zu Wort gekommen sind. Bei einer großen Gruppe können ggf. nicht immer alle TN bei jeder Aussage zu Wort kommen. Wichtig ist, dass die SL in der Gruppe ankündigt, dass verschiedene Meinungen stehen bleiben können und diese akzeptiert werden.

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor explains to the participants that the room represents a 'barometer'. On one side of the room, they fasten a sign reading "I agree", on the other, a sign reading "I disagree". The instructor reads out various statements, and the participants place themselves on the barometer in response. They can take a position anywhere, including in the middle ("Undecided"). They can also take the position of "I generally agree" or "I generally disagree". If there is sufficient time, some participants share the reasons why they have taken certain positions. The instructor should ensure that a range of participants with differing positions have their say. The instructor can also encourage some participants to say something, e.g. if they have not yet spoken. In a large group, not all participants will always get a chance to speak on every statement. It is important that the instructor informs the group that different opinions are OK and will be accepted.

Während eines Austauschs in der Gruppe kann es sein, dass ein*e TN die Meinung ändert. Der*die TN kann sich dann auf eine andere Position stellen. Es ist interessant nachzufragen, warum er*sie die Meinung geändert hat.

Folgende Aussagen können genutzt und durch eigene Ideen ergänzt oder abgeändert werden:

- Ich lebe in einer vielfältigen Gesellschaft.
 - Ich möchte in einer vielfältigen Gesellschaft leben.
 - Wenn ich ins Ausland gehe, möchte ich mich komplett an die dortigen Verhältnisse (wie z. B. gesellschaftliche Regeln, „kulturelle“ Angewohnheiten) anpassen.
 - Wenn Menschen nach Deutschland kommen, sollen sie sich an die Gegebenheiten anpassen.
 - Vielfalt macht das Leben lebendig.
 - Offizielle Dokumente sollten in mehrere Sprachen übersetzt und verfügbar sein.

DESCRIPTION OF EXERCISE

During an exchange of views within the group, it may be that one participant changes their view. The participant can then move to another position. It is then interesting to ask why they have changed their view.

The following statements can be used and supplemented or modified with your own ideas:

- I live in a diverse society.
 - I would like to live in a diverse society.
 - When I travel abroad, I would like to adapt entirely to the conditions there (such as social standards, 'cultural' adaptation).
 - When people come to another country, they should adapt to the conditions there.
 - Diversity makes life interesting.
 - Official documents should be translated and available in several languages.
 - Everybody should be able to live where they want.

ଶ୍ରୀମଦ୍ଭଗବତ ପ୍ରକାଶକ:

፳፻፲፭ | የጥቅምት

- Jede*r sollte dort leben können, wo er*sie möchte.
 - Geflüchtete sollen dort leben können, wie sie möchten.
 - Migration ist ein normaler Prozess, der sich weltweit abspielt.
 - Separate Klassen für geflüchtete Kinder und Jugendliche, die eine Landessprache nicht sprechen, sind sinnvoll. Dort lernen sie die Sprache und sind unter sich.
 - Hierzulande herrscht Offenheit und Akzeptanz gegenüber alternativen Lebensstilen und unterschiedlichen sexuellen Orientierungen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Die gesellschaftliche Realität wird auch in der Seminargruppe abgebildet. Daher sollte die SL unterschiedliche Meinungen und Standpunkte zulassen und sichtbar machen. Im Verlauf sollten Meinungen nicht hierarchisiert oder gewertet werden.

- Refugees should be able to live in the way they want.
 - Migration is a *normal* process which occurs all over the world.
 - Separate classes for refugee children and young people who do not speak the language of the country are a good idea. They can learn the language there and are among friends.
 - There is openness and acceptance of alternative lifestyles and different sexual orientations here.

NOTES FOR THE MODERATOR

Social reality is also represented in the seminar group. Thus, the instructor should allow and point out a range of opinions and viewpoints. During this process, there should be no hierarchy or evaluation of opinions. However, it is important that no

den. Es ist jedoch wichtig, dass keine abwertenden oder diskriminierenden Aussagen unhinterfragt im Raum stehen gelassen werden. In diesen Fällen ist konstruktive Kritik angebracht. Die SL sollte ggf. durch kritisches Nachfragen abwertende und diskriminierende Elemente offenlegen. Darüber hinaus zeigt diese Methode, dass es nicht immer ein „Ja“ oder „Nein“ gibt, sondern auch ein „Kommt darauf an“. Dies ist insbesondere bei gesellschaftlichen Debatten relevant.

Risiken und Nebenwirkungen:

Viele TN bewegen sich in einem bestimmten gesellschaftlichen Umfeld und kommentieren sich vor allem gegenseitig, das heißt, dass sie wenig Input von außen bekommen (sogenannte Filterblasen). Fragwürdige Standpunkte sind oft ein Ausdruck von fehlender Übung, sich selbst kritisch zu reflektieren, bereits gebildete Meinungen auf sich verändernde Kontexte hin zu untersuchen und anzupassen. Die SL sollte ggf. dazu ermuntern und Wege aufzeigen, wie dies gelingen kann.

derogatory or discriminatory statements in the room are left unchallenged. In these cases, constructive criticism may be used. The instructor should reveal derogatory and discriminatory elements through critical questioning. Moreover, this method shows that there is not always a "yes" or a "no", but also an "it depends". This is especially relevant in social debates.

Risks and potential pitfalls:

Many participants move in a certain social environment and share their opinions with one another, i.e. they receive little external input (in 'filter bubbles'). Morally dubious views are often an expression of failure to practise critical reflection and to examine and adjust already formed opinions in changing contexts. The instructor should provide encouragement, where needed, and indicate ways in which this can be helpful.

لهم بطرورٍ هذا المرضٌ صدرٌ سبباً وَهذا المرضُ من قبلٍ يُوجِي سبباً جديداً، يُوجِي بوسراً.

Die Methode wurde im Rahmen dieses Projektes von Bobor Simanjuntak, Johanna Rogge und Johanna Zschornack entwickelt.
Endredaktion: Murat Akan, Roman Fleißner
This method was developed in the course of this project by Bobor Simanjuntak, Johanna Rogge and Johanna Zschornack.
Final editing: Murat Akan, Roman Fleißner

OFFENE GESELLSCHAFT? OPEN SOCIETY?



TECHNIK UND RAUM

Ein großer Raum und drei kleine Räume bzw. Ecken im Seminarhaus (die Gruppen dürfen sich untereinander nicht hören)

DAUER

Ca. 90 Minuten

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet (min. 12 TN)

MATERIAL

Farbige Lose in Rot, Grün, Gelb und Blau, Arbeitsanweisungen an die Kleingruppen, Schaubild Exklusion/Inklusion (zum Download und auf der Material-CD)

WORKSHOP-PHASE

Wissensvermittlung und Reflexion

INHALT

Mehr- und Minderheit sowie Reflexion von Ein- und Ausschlussmechanismen

ZIEL

Die TN erleben sich als Mitglieder unterschiedlicher Gruppen und hinterfragen Sprach- und Verhaltenscodes

WORKSHOP PHASE

Knowledge transfer and reflection

CONTENT

Majority and minority; reflection on mechanisms of inclusion and exclusion

OUTCOME

The participants experience belonging to a range of groups and challenge codes of speech and conduct.

DURATION

Approx. 90 minutes

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults (min. 12 participants)

MATERIALS

Colourful slips of paper to draw lots in red, green, yellow and blue, working instructions for the small groups, exclusion/inclusion chart (to be downloaded and on the Materials CD)

EQUIPMENT AND ROOM

One large room and three small rooms/corners of the seminar building (the groups must not be able to hear each other)

ମହାନ୍ ପାଞ୍ଚମି

(ରେଣ୍ଡା ଗ୍ରେନ୍‌ଲେ ପ୍ରସରିଜ୍‌କ ଲୋଜିନ୍
ବ୍ୟାଙ୍ଗ ପାଞ୍ଚମି ଦଶମି ତ୍ରୈତାଏ ପାଞ୍ଚମି
କର୍ମଚାରୀ କର୍ମଚାରୀ କର୍ମଚାରୀ କର୍ମଚାରୀ)

ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି

ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି

(ପାଞ୍ଚମି ନାମ ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ନାମ ପାଞ୍ଚମି)

ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି)

ପାଞ୍ଚମି

(ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି)

ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି

ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି

ପାଞ୍ଚମି

(ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି)

ପାଞ୍ଚମି

(ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି)

ପାଞ୍ଚମି

(ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି
ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି)

ପାଞ୍ଚମି ପାଞ୍ଚମି

ABLAUF

Die SL teilt die TN in Gruppen ein. Dazu bereitet sie Lose/Namensschilder/Gummibärchen in den Farben Rot, Gelb, Blau und Grün vor. Die Gruppe wird in folgende Kleingruppen unterteilt:

TN	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Rot	6	6	6	6	7	7	8	9	9
Gelb	2	3	3	3	3	4	4	4	5
Blau	2	2	3	3	3	3	3	3	3
Grün	2	2	2	3	3	3	3	3	3

Die SL bittet die rote Gruppe, im Raum zu verbleiben. Alle anderen Gruppen verlassen den Raum und warten auf weitere Hinweise. Die SL erteilt der roten Gruppe folgenden Auftrag:

Überlegt euch ein Thema, über das ihr diskutieren möchtet. Überlegt euch dann einen unauffälligen Code (Wort, Geste, Bewegung). Ihr dürft euch nur unterhalten, wenn zuvor alle Gesprächspartner*innen den Code ausgetauscht haben.

Die rote Gruppe überlegt den Code und übt einige Minuten, sich mithilfe des Codes zu verstündigen. Die SL bittet dann die anderen Gruppen ohne Anweisungen, in den Raum zurückzukehren. Die SL greift ab jetzt nicht mehr in das Geschehen ein und beobachtet 4-5 Minuten lang den Gruppenprozess. Sie beantwortet keine Nachfragen seitens der TN. Nach 4-5 Minuten bittet die SL alle Gruppen bis auf die rote Gruppe, den Raum zu

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor divides the participants into groups. They prepare slips of paper to draw lots, name signs, jellies or sweets in the colours red, yellow, blue and green. The group is divided into the following sub-groups:

Participants	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Red	6	6	6	6	7	7	8	9	9
Yellow	2	3	3	3	3	4	4	4	5
Blue	2	2	3	3	3	3	3	3	3
Green	2	2	2	3	3	3	3	3	3

The instructor asks the red group to stay in the room. All the other groups leave the room and wait for further instructions. The instructor gives the following task to the red group:

Think of a topic you would like to discuss. Then think of a *normal* code (a word, a gesture, a movement). You may only talk after all those taking part in the discussion have exchanged the code.

The red group thinks of the code and practises communicating using the code for a few minutes.

The instructor then asks the other groups to come back into the room without issuing any other instructions. The instructor now stops intervening and observes the group process for 4–5 minutes. They do not respond to any questions from the participants. After 4–5 minutes, the instructor then asks all the groups apart from the red group to leave the room and follows the groups. The instruction to the red group is: Continue as before.

፩፻፭፻፯ ደንብ ቤት ስንጂ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ
 አንድ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት
 የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ
 ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት
 የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት የሚሸጥ ቤት

କାନ୍ଦିର ପାଇଁ କାନ୍ଦିର ପାଇଁ କାନ୍ଦିର ପାଇଁ କାନ୍ଦିର ପାଇଁ କାନ୍ଦିର ପାଇଁ କାନ୍ଦିର ପାଇଁ କାନ୍ଦିର ପାଇଁ

verlassen, und folgt den Gruppen. Der Auftrag an die rote Gruppe lautet: Macht weiter wie bisher.

Falls zwei Trainer*innen anwesend sind, bleibt eine*r bei der roten Gruppe. Die SL trennt nun die gelbe, blaue und grüne Gruppe auf drei unterschiedliche Räume auf und gibt jeder Gruppe nacheinander denselben Auftrag wie der roten Gruppe. Die drei Gruppen erhalten ebenfalls einige Zeit, um die Kommunikation unter Berücksichtigung der Codes zu üben. Anschließend werden alle drei Gruppen wieder in den Raum mit der roten Gruppe zurückgeholt. Die Seminarleitung greift nicht ins Geschehen ein und beantwortet wieder keine Rückfragen. Nun gibt es zwei Optionen:

- Die einzelnen Gruppen versuchen bereits von sich aus, miteinander ins Gespräch zu kommen. Die SL beobachtet in diesem Fall den Prozess für ca. 10 Minuten und gibt dann der ganzen Gruppe den Auftrag: „Überlegt euch gemeinsam, wie ihr als ganze Gruppe kommunizieren möchtet.“

If there are two instructors, one should remain with the red group. The other instructor then separates the yellow, blue and green groups into three different rooms and gives each group in turn the same instruction as the red group. The three groups also get some time to practise communicating using the codes. Then, all three groups are brought back in to the room with the red group. The instructor does not intervene and again does not answer any queries. Now there are two options:

- Without prompting from the instructor, the individual groups try to communicate with each other. In this case the instructor observes the process for approx. 10 minutes and then gives the group the task: "Think about how you would like to communicate within the whole group."
 - The groups remain separated in the room and do not come into contact with one another. In this case, the

- Die Gruppen bleiben im Raum getrennt und treten miteinander nicht in Kontakt. In diesem Fall bittet die SL nach ca. 5 Minuten die gelbe, blaue und grüne Gruppe wieder nach draußen und gibt folgenden Auftrag: „Versucht nun, mit allen ins Gespräch zu kommen, und berücksichtigt dabei eure Codes.“ Die SL bittet die Gruppen zurück in den Raum und beobachtet den Prozess ca. 10 Minuten lang. Dann gibt sie allen den Auftrag: „Überlegt euch gemeinsam, wie ihr als ganze Gruppe kommunizieren möchtet.“

Nach weiteren ca. 10 Minuten beendet die SL den Prozess und fordert die TN auf, durch Hüpfen/Strecken/Schütteln etc. ihre Rollen abzulegen.

Die TN kommen wieder im Stuhlkreis zusammen und werten die Übung mithilfe folgender Leitfragen aus. Hierbei befragt die SL zunächst die grüne, blaue und gelbe Gruppe und am Ende die rote Gruppe:

- Wie habt ihr euch als Einzelne*r gefühlt?
 - Habt ihr euch als Gruppe gefühlt?

instructor asks the yellow, blue and green groups to go outside again and sets the following task: "Now try to get into conversation with everybody and think about your codes." The instructor calls the groups back into the room and observes the process for about 10 minutes. Then they give everybody the task: "Think about how you would like to communicate within the whole group."

After another 10 minutes, the instructor concludes the process and asks the participants to set aside their roles by hopping, stretching, shaking, etc. The participants come back into the circle of chairs and evaluate the exercise using the following key questions. The instructor first asks the green, blue and yellow group, and finally the red group:

- How did you feel as an individual?
 - Did you feel like a group?

- Wart ihr mit allem, was in eurer Gruppe passiert ist, einverstanden?
 - Habt ihr eine Strategie entwickelt?
 - Was ist euch in den verschiedenen Runden aufgefallen?
 - Wurden Codes erkannt? Warum? Warum nicht?

Im Anschluss werden folgende Fragen allgemein, unabhängig von den Gruppen diskutiert:

- Welche Codes haben wir in der Realität auch?
 - Welche Funktionen haben Codes? Brauchen wir Codes?
 - Wie zugänglich oder auffällig sind Codes in der Realität? Was heißt das für das Zusammenleben?
 - Wer bestimmt die Codes?
 - Können die Codes ignoriert werden?
 - Können Codes abgeschafft werden?

Die SL notiert ggf. zentrale Aspekte auf einem Flipchart und fasst die Auswertung zusammen. Im Anschluss

stellt sie die Konzepte *Exklusion*, *Separation*, *Assimilation*, *Integration* und *Inklusion* vor (siehe Material-CD).

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Vor dieser Methode sollte die SL auch eine Methode aus dem Kapitel „Veränderung und Identität“ anwenden, um sich in der Auswertung auf Identität und Gruppenzugehörigkeiten beziehen zu können. Im Verlauf kann die SL den Prozess genau beobachten und folgende Aspekte in der Auswertung thematisieren:

- Die (vermeintliche) Vormachtstellung der *mehrheitlichen* Gruppe muss angesprochen und hinterfragt werden: Ist diese Stellung gerechtfertigt? Warum/Warum nicht? Woran wird dies festgesetzt?
 - Wurde auch die Kommunikation durch die *Mehrheit* bestimmt?
 - Welche gesellschaftlichen *Machtstrukturen* werden hier widergespiegelt?

- Were you in agreement with everything that went on in your group?
 - Did you develop strategies?
 - What occurred to you in the various rounds?
 - Were codes recognised? Why? Why not?

Then, the following questions are discussed in general, independently of the groups:

- Which codes do we also have in real life?
 - What function do the codes have? Do we need codes?
 - How accessible or noticeable are codes in real life?
What does this mean in terms of living together?
 - Who establishes the codes?
 - Can the codes be ignored?
 - Can codes be abolished?

The instructor notes key aspects on the flipchart, where required and summarises the evaluation. They then present the concepts of exclusion, separation, as-simulation, integration and inclusion (see Materials CD).

NOTES FOR THE MODERATOR

Before this method, the instructor should also use one method from the chapter “Change and identity” to refer to identity and group affiliations in the evaluation. In the process, the instructor should pay close attention and make the following aspects the subject of the evaluation:

- The (assumed) pre-eminence of majority groups must be addressed and challenged: is this attitude justified? Why? Why not? What determines this?

- ਅਗੋਂ ਸਾਡਾ ਪ੍ਰਾਣੀ ਵਾਲੀ ਮਾਰਨਾ;
 - ਅਗੋਂ ਸਾਡਾ ਪ੍ਰਾਣੀ ਵਾਲੀ ਮਾਰਨਾ;
 - ਜੇ ਰੰਦਾ ਮਾਰਨਾ;
 - ਯਾਦ ਕਰੋ ਕਿ ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ;
 - ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ ਜੇ ਬਾਹਰ ਵਾਲੀ ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ;
 - ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ ਜੇ ਬਾਹਰ ਵਾਲੀ ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ;
 - ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ ਜੇ ਬਾਹਰ ਵਾਲੀ ਹੁਣੀ ਵੱਡੀ ਮਾਰਨਾ;

ੴ ਪ੍ਰਾਣਿ

፳፻፲፭ ዓ.ም. ቀን ተስፋይ የሚያደርግ የሚከተሉ ስራውን አስፈላጊ የሚያስፈልግ የሚያስፈልግ የሚያስፈልግ

- ଅମ୍ବା ପ୍ରାଣୀ ଜୀବ ପରିବହନ ଏବଂ ପରିବାହନ କାର୍ଯ୍ୟ
 - ଏ ପାଇଁ ଉଚ୍ଚପ୍ରତିଷ୍ଠାନ ପ୍ରକାଶ ଦିଲ୍ଲି ପାଇଁ ପରିବାହନ କାର୍ଯ୍ୟ
 - ଅମ୍ବା ପ୍ରାଣୀ ହୃଦୟ ପରିବାହନ କାର୍ଯ୍ୟ
 - ଅମ୍ବା ପ୍ରାଣୀ ଜୀବ ପରିବାହନ କାର୍ଯ୍ୟ
 - ଅମ୍ବା ପ୍ରାଣୀ ଜୀବ ପରିବାହନ କାର୍ଯ୍ୟ
 - ଅମ୍ବା ପ୍ରାଣୀ ଜୀବ ପରିବାହନ କାର୍ଯ୍ୟ

ਛਾਪਿਆਂ ਦੀ ਇੰਡੀਆਂ | ਅੰਤਿਮ

- Wie entstehen in unserer Gesellschaft Regeln und von welchen Gruppen werden diese eher akzeptiert?
 - Wer hat die Macht/die Ressourcen, um Regeln aufzustellen?
 - Welche Gruppen haben mehr Mitspracherechte, welche weniger?
 - Müssen sich die Gruppen verändern und angeleichen (Assimilation), oder können sie gleichberechtigt nebeneinander existieren (Inklusion)?

Die SL sollte zudem darauf achten, dass in der Auswertung die scheinbare Homogenität der Gruppen hinterfragt wird:

- Ist die Mehrheit wirklich eine Mehrheit, die Minderheit wirklich eine Minderheit? Woran wird das festgemacht?
 - Was ist meine Erfahrung bezüglich meiner Bezugsgruppen in der Realität?

- Was communication also determined by the majority?
 - Which social power structures are reflected here?
 - How do rules arise in our society and by which groups are they more likely to be accepted?
 - Who has the power/the resources to set rules?
 - Which groups have more right to a say?
Which have less?
 - Do the groups have to change and adapt (assimilation), or can they co-exist on an equal footing (inclusion)?

The instructor should also ensure that the apparent homogeneity of the group is challenged in the evaluation:

- Warum nehme ich andere Gruppen von außen homogener wahr als von innen?
 - Kann ich Teil mehrerer Bezugsgruppen sein?
Sind dadurch auch verschiedene Codes für mich akzeptabel?

In der Auswertung kann zudem darauf hingewiesen werden, dass Gleichstellungen von (vermeintlichen) Minderheiten auch Personen in der vermeintlichen Mehrheit zugute kommen und die vorher angenommene Mehrheit sich dadurch auflöst. Wenn zum Beispiel in einer Bahnstation ein Lift für ‚Menschen mit Behinderungen‘ eingebaut wird, profitieren davon auch Menschen, die allgemein nicht durch die Umgebung behindert werden – Menschen, die müde sind, Menschen mit viel Gepäck, einem Kinderwagen oder einem sehr alten Hund.

- Is the majority really a *majority*, the minority really a *minority*? How is this demonstrated?
 - What is my experience regarding my reference group in real life?
 - Why do I perceive other groups from outside as more homogeneous than from inside?
 - Can I be part of several reference groups? Are different codes thus acceptable for me?

In the evaluation, it can also be indicated that equal treatment of (assumed) minorities also benefits people in the assumed majority and the previously accepted majority then consequently dissolves. If, for example, a lift is built for 'people with disabilities' in a train station, people who are not generally disabled by the environment can benefit from it – people who are tired, people with a lot of luggage, a pram or a very old dog.



ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST

ÜBEN ALLE VON SPY

60% լՇԱԾ, ԻՆ 60%
ՃԵՐ ԿՐՁՆ, ՇԱՌՆԻՇ ՏԵՇՐ,
ԱՌԴՐՄՆԾ ԵՐԱՎՈՐ

ԱՄԲՈՅ

ԵՂԱԿՈՒ ՊՐԵՖԵՐԱՆՑ 6ԱՐԴՅՈՒՆ

ԱՌԴՐՄՆԾ ԵՐԱՎՈՐ

ՀԱՅՈՒ Օ, ԵՐԱՎՈՐ

ԱՄԲՈՅ

6ԸՆՈՒՅՆ. ՀԱՅՈՒ Օ, ԵՐԱՎՈՐ
ԽԱՂԱԳԻՇ ՖՈ ԵՐԱՎՈՐ ԱՌՋՈ
ԿՐԵՇՆԵՐ ՏՈԼՈՎՆԵՐ ԵՐԱՎՈՐ
ԱՐԱՆԺ ՖՈ 6ԱՐԴՅՈՒ ՀԻՇ
ՏԵՇՐ ԱՌԴՐՄՆԾ ԵՐԱՎՈՐ

ԱՄԲՈՅ

6ԱՐԴՅՈՒ ԵՐԱՎՈՐ 6ԱՐԴՅՈՒ
ՃԵՐ ԿՐՁՆ ԱՌԴՐՄՆԾ ԵՐԱՎՈՐ
ԵՐԱՎՈՐ ԵՐԱՎՈՐ ԵՐԱՎՈՐ
ԵՐԱՎՈՐ ԵՐԱՎՈՐ ԵՐԱՎՈՐ

ԱՄԲՈՅ

ՀԱՅՈՒ Օ, ԵՐԱՎՈՐ

ՄՈՒՍԱ ԵՐԱՎՈՐ ԵՐԱՎՈՐ



WORKSHOP-PHASE

Wissensvermittlung
und Reflexion

INHALT

Erhöhung der Medienkompetenz durch Aneignung von Wissen über Wahrnehmung, Fotomanipulation und Propaganda

ZIEL

Die TN setzen sich mit mehrdeutigen Fotos in sozialen Medien auseinander und hinterfragen ihre Wahrnehmung mithilfe von Bildanalyse und -interpretation

DAUER

Ca. 3,5 Stunden

ZIELGRUPPE

Für Jugendliche und Erwachsene geeignet

MATERIAL

- Bild Mann/Maus und kombiniert
- Selectiv Attention Test (Daniel Simons/Christopher Chabris)
 - Foto: „Burkas im Bus“
 - Beliebiges Foto, zu dem später ein Kontext geliefert werden kann
 - Foto: „Männer an einer Wand“
 - Foto im Kontext: „Männer an einer Wand“

TECHNIK UND RAUM

Beamer, Laptop, Zettel,
Stifte, Flipchart

WORKSHOP PHASE

Knowledge transfer
and reflection

CONTENT

Enhancing media literacy through knowledge acquisition about perception, photo manipulation and propaganda

OUTCOME

Participants discuss ambiguous photos within social media and challenge their perception by analysing and interpreting the pictures.

DURATION

Approx. 3.5 hours

TARGET GROUP

Suitable for young people and adults

MATERIALS

- Image of man/mouse and combined image
- Selective attention test (Daniel Simons/Christopher Chabris)
 - Photo: "Burkas on the Bus"
- Random photo for which later context will be given
 - Photo: "Men at a wall"
 - Photo in context: "Men at a wall"

EQUIPMENT AND ROOM

Projector, laptop, slips of paper, pens, flipchart

Dokumentation „Die Macht der Bilder“ (MDR, 2017)

Richtlinien zur Bildungsakuse im Unterricht (Demokratiezentrum)

WATER USE IN THE MOUNTAIN FOREST

d Marotzki/Horst Niesyto: Bildinterpretation und Bildverständhen (2006)

¹³ Petersen/Clemens Schwendner: Die Entschlüsselung der Bilder (2011)

d) (V) Wissenschaften und Künste/Medien in den sozialistischen Bildungen (2010)

Wolfgang Sattler: Handbuch Medien in der polnischen Bildung (2010)

ABLAUF

Die TN werden in zwei Gruppen geteilt und sitzen mit dem Rücken zueinander in der Mitte des Raumes. Beide Gruppen richten ihren Blick auf zwei parallele Wände, auf die ein Bild projiziert wird. Die SL weist die TN zunächst darauf hin, dass während der Aufgabe nicht gesprochen werden darf. Zunächst wird der einen Gruppe das Bild des Mannes (siehe Material-CD) für ca. 5 Sekunden gezeigt. Der Beamer wird umgedreht und der anderen Gruppe wird das Bild der Maus für ca. 5 Sekunden gezeigt. Dann wird jeder Gruppe separat für ca. 5 Sekunden das gemischte Bild gezeigt. Anschließend erhalten alle TN ein Blatt und einen Stift. Die SL bittet die TN, das aufzumalen, was sie gesehen haben – in der Regel malen TN in der einen Gruppe einen Mann, in der anderen eine Maus. Die Gruppe

kommt zusammen und die SL wertet mithilfe folgender Leitfragen aus:

- Was habt ihr gemalt?
 - Wie war die Übung für dich?
 - Warum hast du das Bild so gemalt, wie du es gemalt hast?
 - Was hat deine Gruppe im kombinierten Bild wahrgenommen?
 - Wie kommt es dazu, dass dasselbe Bild unterschiedlich wahrgenommen wurde?

Die SL fasst ggf. wichtige Aspekte auf einem Flipchart zusammen und zeigt anschließend ein kurzes Video (Der unsichtbare Gorilla, siehe Material). In dem Video werden die TN aufgefordert, die Spiel-pässe des Teams in weißen T-Shirts zu zählen. Dabei läuft ein Gorilla durchs Bild, den TN oftmals nicht

DESCRIPTION OF EXERCISE

The participants are divided into two groups and sit with their backs to one another in the middle of the room. Both groups look towards two parallel walls on which an image is projected. The instructor indicates to the participants that there must be no talking during the task. First, one group is shown an image of the man (see Materials CD) for about five seconds. The projector is then turned around and the other group is shown the image of the mouse for about five seconds. Then each group is shown the combined image for about five seconds. Finally, all participants receive a sheet of paper and a pen. The instructor asks the participants to draw what they have seen: generally, participants in the first group draw a man, and in the other group, a mouse. The group comes together and the instructor evaluates with the following guiding questions:

- What did you draw?
 - How did you find the exercise?
 - Why did you draw the picture this way?
 - How did your group perceive the combined image?
 - Why is it that the same image was perceived differently?

The instructor summarises important aspects on a flipchart and then shows a short video ("The invisible Gorilla", see Materials). In the video, the participants are asked to count the number of passes performed by the team in white T-shirts. While they are doing this, a gorilla runs through the picture which is often not noticed by the participants. This is already referred to in the

ଫିଲ୍ମିଟ୍

- ማኅን ተቋርቃው ከሚኖሩ ይሰጣል ተሸማይ ያለዋል
 - ማኅን ተቋርቃው ተመዝግበው ይችላል ከሚኖሩ የሚመረዳል
 - ማኅን ተመዝግበው ይችላል ከሚኖሩ የሚመረዳል
 - ፌዴራል ማኅን ተመዝግበው ይችላል ከሚኖሩ የሚመረዳል
 - ማኅን ተመዝግበው ይችላል

bemerken. Im Video selbst wird das bereits aufgelöst. Die SL überträgt das gemeinsam mit den TN auf die Realität:

- Kennst du vergleichbare Situationen aus dem Alltag?
 - Warum nehmen wir im Alltag Dinge, die offensichtlich sind, nicht wahr?

Anschließend zeigt die SL das Foto „Burkas im Bus“ (siehe Material-CD). Das Foto wird ca. 1 Minute lang gezeigt. Alle TN schreiben sich ohne zu sprechen auf einen Zettel, was sie sehen. Die Zettel werden eingesammelt, sortiert und gezählt. Die SL zeigt das kurze Video des ARD-Faktenfinders und wertet mithilfe folgender Leitfragen aus:

- Kennt ihr das aus dem Alltag? Wurde ein*e Freund*in wegen eines mehrdeutigen Fotos gemobbt?
 - Gibt es andere Beispiele?

- Warum ist es wichtig, den Kontext von Fotos zu kennen?
- Gibt es Beispiele für andere Medien, die aus dem Kontext gerissen werden können?

Die SL notiert wichtige Aspekte auf einem Flipchart und zeigt anschließend ein beliebiges Foto. Es wird zunächst kein Kontext dazu geliefert. Die TN analysieren das Foto in folgender Reihenfolge:

- Was ist zu sehen? Beschreibung der formalen Aspekte: Farben, Linien, dargestellte Personen oder Dinge, Perspektive
 - Bildanalyse mit Kontext: Wann wurde das Foto aufgenommen?
 - Welche Bedeutung interpretieren wir aus den dargestellten Elementen?
 - Bildinterpretation: Was ist die Absicht des Fotografen oder der Fotografin? Was drückt das Foto aus?

video itself. The instructor draws connections to real life together with the participants.

- Do you know any comparable everyday situations?
 - Why are we unaware of things in everyday life which are obvious?

Then, the instructor shows the photo "Burkas on the bus" (see Materials CD). The photo is displayed for around one minute. All participants write down what they see on a slip of paper, without speaking. The slips of paper are collected, sorted and counted. The instructor shows the short ARD (German television channel) Factfinder video and leads a discussion using the following guiding questions:

- Are you familiar with this in everyday life? Have any of your friends been bullied as a result of an ambiguous photo?

- Are there other examples?
- Why is it important to know the context of photos?
- Are there any examples for other media which may be taken out of context?

The instructor notes important conclusions on a flipchart and then shows a random photo. Initially, no context is provided. The participants analyse the photo according to the following sequence:

- What can you see? Description of the formal aspects: colours, lines, persons or things represented, perspective
 - Analysis of image with context: why was the photo taken?
 - What is the significance of the elements shown?
 - Interpretation of the image: what is the photographer's intention? What does the photo express?

Diese Methode wurde im Rahmen des Projektes von Claudia Fix und Samara Santos entwickelt.

Endredaktion: Murat Akan, Roman Fleißner

Final editing: Murat Akan, Roman Fleißner

نهى تحليله هنا المنزع خمور سينما المشترون من قبل كلوبينيكير وسمنارة سانتوس.
التعديل النهائي: مراد أكان، رومان فليسнер

Im Anschluss daran zeigt die SL das Foto „Männer an einer Wand“. Das Foto wird ohne weitere Information gezeigt. Die TN gehen nun genau so vor und notieren sich individuell auf einem Zettel:

- Beschreibung: Was ist zu sehen?
- Bildanalyse: Wie verstehe ich das?
- Bildinterpretation: Welcher Kontext soll mit diesem Bild verdeutlicht werden?

Die TN kommen im Stuhlkreis zusammen und befassen sich mit folgenden Fragen:

- Wer oder was ist abgebildet?
- Welche Handlungen, Tätigkeiten, Beziehungen, Gesten sind erkennbar?
- Welche Faktoren spielen für die Deutung des Bildes eine Rolle? (Farben, Gestik, Umgebung im Bild)
- Welchen Eindruck hat das Bild in euch erweckt?

Next, the instructor shows the photo "Men at a wall". The photo is shown without any further information. The participants proceed to note for themselves on slips of paper:

- Description: what can you see?
- Analysis of image: how do I understand this?
- Interpretation of image: what context should be made clear with this image?

The participants come together in a circle of chairs and discuss the following questions:

- Who or what is shown in the image?
- What actions, activities, relationships, gestures can be observed?
- What factors are important in the interpretation of the image? (colours, gestures, surroundings in the image)
- What impression did the image evoke for you?

Die SL präsentiert anschließend das Bild im Kontext und dessen missbräuchliche Nutzung zur Hetze gegen Migrant*innen und Geflüchtete. Sie fragt abschließend nach den Eindrücken der TN und fasst das Gespräch zusammen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Diese Methode beschäftigt sich mit der *Macht* der Bilder – wie Bilder auf uns wirken, welche Vorerfahrungen und Prägungen unsere Wahrnehmung beeinflussen. Bei der Durchführung sollten vorschnelle Festlegungen in der Deutung durch die TN aufgegriffen und hinterfragt werden, insbesondere, wenn diese Stereotypen und Vorurteile repräsentieren.

The instructor then presents the image in context and its misuse as a smear campaign against migrants and refugees. The instructor then asks for the participants' impressions and summarises the discussion.

NOTES FOR THE MODERATOR

This method deals with the power of images – the impact that images have on us, and how previous experiences and impressions influence our perceptions. During the process, hasty definitions in interpretation should be taken up and challenged by the instructor, especially if these represent stereotypes and prejudices.

مئات الآلاف من الأشخاص في جميع أنحاء العالم يعيشون في ظروف معيشية صعبة. إنهم يواجهون تحديات كبيرة في توفير الطعام وال水 وال sanitation. في العديد من المجتمعات، لا يجد الناس وسائل للبقاء على قيد الحياة. إنهم يعانون من الأمراض والجوع والعنف. إنهم يعيشون في ظروف معيشية صعبة.

لماذا نحن نحن نحن

لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟

- نحن نحن نحن؟
(نحن نحن نحن)
• نحن نحن نحن؟
• نحن نحن نحن؟

مئات الآلاف من الأشخاص في جميع أنحاء العالم يعيشون في ظروف معيشية صعبة. إنهم يواجهون تحديات كبيرة في توفير الطعام والwater وال sanitation. في العديد من المجتمعات، لا يجد الناس وسائل للبقاء على قيد الحياة. إنهم يعانون من الأمراض والجوع والعنف. إنهم يعيشون في ظروف معيشية صعبة.

لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟

لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟

لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟
لماذا نحن نحن نحن؟

ABLAUF

Die TN erhalten Bastelmaterial sowie Buntstifte und überlegen sich, wie ein perfekter Ort aussehen müsste, damit alle Bewohner*innen am öffentlichen Leben teilhaben können. Dabei sollten sie folgende Aspekte beachten:

- Wie soll mein Stadtviertel/mein Ort aussehen, sodass ich und meine Mitmenschen dort gerne leben und teilhaben können?
 - Erreichbarkeit
 - Zugänglichkeit
 - Entscheidungsprozesse
 - Sprachbarrieren
 - Unterschiedliche Feste
 - Regeln für das Zusammenleben (etc.)

Die TN bilden anschließend Kleingruppen und stellen gegenseitig ihre Ergebnisse vor. Alle TN fügen dann ihre eigenen Stadtviertel zu einer großen Stadt zusammen und handeln die o. g. Punkte nochmal als Kleingruppe aus. Sobald alle Gruppen fertig sind, werden die Ergebnisse präsentiert und der Prozess ausgewertet:

- Welche Aspekte sind mir persönlich wichtig, was wollen andere und was ist Konsens?
 - Was hat gut funktioniert?
 - Seid ihr im Prozess auf Probleme gestoßen?
Wie seid ihr damit umgegangen?

DESCRIPTION OF EXERCISE

The participants are given craft materials and coloured pens and consider what would constitute the perfect place for all inhabitants to be able to participate in public life. They can consider the following aspects:

- What should my district/locality look like for me and my fellow citizens to be happy to live there and to be involved?
 - Availability
 - Accessibility
 - Decision-making process
 - Language barriers
 - Different festivals and holidays
 - Rules for living together (etc.)

The participants then form small groups and each participant presents their results to their group. The group then integrates each participant's district into a city and negotiate the above-mentioned points as a small group. When all groups are finished, the results are presented, and the process evaluated:

- What aspects are important to me personally, what do others want and what is the consensus?
 - What worked well?
 - Did you encounter problems during the process? How did you deal with these problems?

- ଫୁଲ ପାତାଙ୍ଗୀ (ଫାଇ)
 - କୁଣ୍ଡଳ ଦୂର୍ଯ୍ୟ
 - ପାତାଙ୍ଗୀ ପାତାଙ୍ଗୀ
 - ଶାନ୍ତି ପାତାଙ୍ଗୀ
 - ଶମ୍ଭାନ୍ଦୁ ପାତାଙ୍ଗୀ
 - ଶମ୍ଭାନ୍ଦୁ ପାତାଙ୍ଗୀ
 - ଶମ୍ଭାନ୍ଦୁ ପାତାଙ୍ଗୀ
 - ଶମ୍ଭାନ୍ଦୁ ପାତାଙ୍ଗୀ

۱۷۰

||ମୁଖ୍ୟାରି ଓ || ମୁଖ୍ୟାରି କୁ ଦେଇ || ମୁଖ୍ୟାରି ଶତ୍ରୁ ହେଲା
କୁହା ହେଲା କି ? ତାରେ ଗୁଣ ମୁଖ୍ୟାରି କୁ ଦେଇ କିମ୍ବା ? ହେଲା
ହେଲା ମୁଖ୍ୟାରି କୁ ଦେଇ କି ? ଏହା ପରମ ବ୍ୟାକ ଥିଲା ନେହାରୁ

ପାତ୍ର ଅନୁଷ୍ଠାନିକ

- ଏହି ପ୍ରକାଶ ଜାଗତି କେବଳ ଅଧିକାରୀଙ୍କ ମଧ୍ୟ ଥିଲା;
 - ଏହି ପ୍ରକାଶ କିମ୍ବା ଏହି ପ୍ରକାଶ କିମ୍ବା ଏହି ପ୍ରକାଶ କିମ୍ବା
 - ଏହି ପ୍ରକାଶ କିମ୍ବା ଏହି ପ୍ରକାଶ କିମ୍ବା

፭፻፲፭ | ቤትታዊ

ହାତେ କି ଦ୍ୱାରା ଉପରେ ପାଇଁ ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ
ବିଭାଗ ଯଦୁ କିମ୍ବା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ
କିମ୍ବା ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ
ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ
ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ ଏଣେଟିକା ପାଇଁ କାମ କରିଲୁ

ੴ ਪ੍ਰਾਣੀ

Im Anschluss diskutieren die TN, wie die Wünsche und Bedürfnisse aus dieser Methode auf den Alltag übertragen werden können. Die SL notiert ggf. relevante Aspekte auf ein Flipchart und fasst das Gespräch zusammen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Die SL sollte darauf achten, dass es im Verlauf zu keiner Abwertung oder Hierarchisierung von Vorschlägen und Bedürfnissen kommt. Es sollte vermieden werden, dass sich das Stadtviertel teilt und Abgrenzung entsteht. Sollte dies passieren,

sollte die SL dies gemeinsam mit den TN kritisch hinterfragen. Es bietet sich an, diese Übung im Anschluss an die Übung „Offene Gesellschaft“ durchzuführen. Hier wird deutlich, dass alle Bedürfnisse gleichberechtigt sind und vermeintliche *Mehr- und Minderheiten* hinterfragt werden müssen.

Then the participants discuss how the lessons learned can be transferred to everyday life. The instructor notes relevant aspects where required on a flipchart and summarises the discussion.

NOTES FOR THE MODERATOR

The instructor should ensure that the suggestions and needs are not devalued in any way and do not form any kind of hierarchy. They should avoid 'dividing' the district and creating boundaries. If this does occur, the instructor should challenge this together with the participants. This exercise can be

done in conjunction with the exercise "Open Society". Here it becomes clear that all needs are equally important and assumed majorities and minorities must be challenged.

Die Methode wurde im Rahmen dieses Projektes von Boboy Simanjuntak, Johanna Rogge und Johanna Zschornack entwickelt.
Endredaktion: Murat Akan, Roman Fleißner
Course of this project by Boboy Simanjuntak, Johanna Rogge and Johanna Zschornack.
Final editing: Murat Akan, Roman Fleißner

SOLIDARITÄT UND SOZIALE ARBEIT SOLIDARITY AND SOCIAL WORK

॥ଆଧ୍ୟାତ୍ମିକ ଉତ୍ସବ ପରିଷଦ୍ୟ

91–92
MUSIKSTÜHLE

Einstieg in das Thema

93–95
**DAS
KOMPETENTE
FAHRRAD**

Einstieg in das Thema

96–100
**DAS TRIPEL-
MANDAT IN
DER SOZIALEN
ARBEIT**

Wissensvermittlung
und Reflexion

101
Denkhüte

102–104
**WAS HEISST
HIER
SOLIDARITÄT?**

Reflexion und Aktivierung

105–106
**UND NUN,
WAS TUN?**

Aktivierung

91–92
MUSICAL CHAIRS

Introduction to the topic

93–95
**THE
COMPETENT
BICYCLE**

Introduction to the topic

96–100
**THE TRIPLE
MANDATE IN
SOCIAL WORK**

Knowledge transfer
and reflection

101
Thinking caps

102–104
**WHAT DOES
SOLIDARITY
MEAN HERE?**

Reflection and activation

105–106
WHAT NEXT?

Activation

105–106
**ଶାରୀରିକ
ଅନୁଭବ**

102–104

ଶାରୀତିକ
ଅନୁଭବ

101

ଜ୍ଞାନ ପରିପ୍ରେକ୍ଷଣ

ଗୋଟିଏଟିକ
ଅନୁଭବ
ପରିପ୍ରେକ୍ଷଣ

100–106

ଚାଲିବାର
ପରିପ୍ରେକ୍ଷଣ

ଆଧ୍ୟାତ୍ମିକ
ଅନୁଭବ

94–95

ଚାଲିବାର
ପରିପ୍ରେକ୍ଷଣ

91–92

WORKSHOP-PHASE

Einstieg in das Thema

INHALT

Gegenseitiges Kennenlernen,
Motivation mitteilen

ZIEL

Die TN bauen untereinander
Vertrauen auf, schaffen
eine angenehme Gesprächs-
atmosphäre und erfahren
mehr über die Motivation der
anderen TN.

DAUER

Ca. 30 Minuten

ZIELGRUPPE

Sozialarbeiter*innen,
Sozialbetreuer*innen und
freiwillige Unterstützer*innen
von Geflüchteten. Für andere
Zielgruppen müssen ggf. die
Fragen angepasst werden.

MATERIAL

Evtl. Flipchart mit Fragen

TECHNIK UND RAUM

Musikträger (Handy, CD etc.)
und Wiedergabemöglichkeit,
Boxen

WORKSHOP PHASE

Introduction to the topic

CONTENT

Getting to know each other –
icebreaker, motivations

OUTCOME

The participants establish trust,
create a pleasant atmosphere
for discussion and learn more
about the motivation of other
participants.

DURATION

Approx. 30 minutes

TARGET GROUP

Social workers, case workers
and volunteers for refugees.
The questions must be
adapted for other target groups,
where needed.

MATERIALS

Maybe a flipchart
with questions

EQUIPMENT AND ROOM

Music medium
(mobile phone, CD, etc.) and
playback capability, speakers

ዕስና ገዢ የሚችሉትን ስጋገር

(አማካና ምርመራውን ችግሮ ተያይደው አል)

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

አጠቃላይነት ክልል

የኅን ፈረድ ይኖሩ ቤት የሚጠናል

ዘመኑ

ትኩናገፏ ነጋግሽናቸውን ችግሮ

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

አጠቃላይ ምርመራው

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

ዘመኑ

የኅን ፈረድ የሚችሉትን ምርመራውን

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

አጠቃላይ

ወጪዎች የሚችሉትን

ወጪዎች የሚችሉትን ምርመራውን

ዘመኑ

የኅን ፈረድ የሚችሉትን

ትኩናገፏ ክልል

ሙስክስት ማልዕክስ ቤት
MUSIKSTÜHLE
MUSICAL CHAIRS

ሙስክስት ማልዕክስ
MUSIKSTÜHLE

ሙስክስት ማልዕክስ
MUSIKSTÜHLE

Diese Methode ist eine bewährte Methode der non-formalen Bildungsarbeit und wurde im Rahmen dieses Projektes durch Anwar Abdulkader.

Hanno Diederich und Sonja Bünnett schenken uns
Endredaktion: Mirrot Akan Roman Fleißner

This method is a tried-and-tested method of non-formal work in education and was modified in the course of this project by Anwar Ahmiller. It consists of two parts: a theoretical part (lectures) and a practical part (workshop).

Volume Diodek and Sonics Project Final edition. Mount Alcan Roman Efficient

ABLAUF

Die SL stellt so viele Stühle, wie TN da sind, in Paaren gegenüber voneinander auf. Sie bittet die TN zunächst, sich im Raum zu verteilen. Danach wird Musik gespielt und die TN können sich dazu je nach Bedürfnislage frei im Raum bewegen sich, strecken, tanzen etc. Sobald die Musik ausgeht, sucht sich jede*r TN einen Platz aus und beginnt mit dem Gegenüber ein kurzes Gespräch. Beide TN sollen die Gelegenheit dazu haben zu sprechen. Die TN achten selbst darauf, wer wie lange spricht. Pro Gesprächspause beantworten die TN eine Frage:

- Wie bist du heute hier angekommen?
 - Worin liegt deine Motivation, Geflüchtete zu unterstützen?
 - Warum hast du dich für diesen Workshop angemeldet?

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor sets out the same number of chairs as participants in pairs opposite each other and ask the participants to spread out in the room. Then music is played and the participants move freely in the room, as they wish, stretching, dancing, etc. As soon as the music stops, each participant looks for an empty chair and starts a short conversation with the person opposite. Both participants should have the opportunity to speak. The participants themselves monitor who speaks and for how long. When there is a pause in the conversation, the participants answer questions:

- How did you get here today?
 - Why do you want to help refugees?
 - Why did you sign up for this workshop?

- ଶରୀ ଫୁଲ କୁଣ୍ଡଳିଟି ବେଳେ ପାତା ଅଛି
 - ଏ ଛନ୍ଦ ରାଷ୍ଟ୍ରକା ଜ୍ଵାଲା ପାତା
 - ଚଢ଼ିଆ ବେଳେ କିମ୍ବା ଅପାରିଦିଃ

ੴ ਪ੍ਰਾਣੀ

Die SL kann je nach Workshopziel weitere Fragen ergänzen. Die TN treffen sich wieder im Stuhlkreis und beantworten die dritte Frage kurz im Rahmen einer Vorstellungsrunde.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

In dieser Methode bleiben *Machtverhältnisse* zwischen Sozialarbeitenden, ehrenamtlichen Unterstützenden und Geflüchteten sowie *patrialistische Haltungen* Geflüchteten gegenüber unthematisiert. Diese sollten im weiteren Workshopverlauf durch die SL aufgegriffen und gemeinsam mit den TN kritisch hinterfragt werden.

Risiken und Nebenwirkungen:

Die Musikauswahl könnte schlecht ankommen.
Es ist wichtig, diese an die Zielgruppe anzupassen.

The instructor can add other questions according to the aim of the workshop. The participants gather again meet in a circle of chairs and briefly answer the third question again within the format of a round of introductions.

NOTES FOR THE MODERATOR

Power relationships between social workers, volunteers and refugees and paternalistic attitudes towards refugees are not the subject of this method. These will be taken up by the instructor in the course of other workshops and challenged together with the participants.

Risks and potential pitfalls:

The choice of music may not be well received. It is important to adapt this to the target group.

|| ଶୁଣି ଯାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର
ତ ତାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର କାହାର

ଆଜ୍ଞାଧର ଶାହୀ ପାତ୍ର

፩፻፲፭

ଜୀବ କି ଲାଗିଥାଏ ନେତ୍ରାଙ୍କ ପାଇଁ ଦେଖି ହେଲା
ଦେଖି କି କିମ୍ବା ପାଇଁ କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା
କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

ਹਾਲਥਾਨ ਚੰਡੀ ਮੁਖੀ | ਅਰਜੀ

መጀመሪያ ተቋማ በዚህ ማስታወሻ

ପାଇଁ କାହାରୁଟି ହୀନ୍ତି ଗମି ପାଇଁଥିଲା କାହାରୁଟି ? କିମ୍ବା
କାହାରୁଟି କୁଣ୍ଡଳାକ କିମ୍ବା କାହାରୁଟି କିମ୍ବା କାହାରୁଟି କିମ୍ବା
କାହାରୁଟି କିମ୍ବା କାହାରୁଟି ? କିମ୍ବା କାହାରୁଟି ?

ABLAUF

- Pedale: Antrieb, z. B. persönlicher Idealismus
 - Sattel: Basis und Sicherheit, z. B. gute Finanzierung von Sozialer Arbeit oder hauptamtliche Unterstützung von Ehrenamtlichen, ein guter Personalschlüssel oder eine gute Organisationsstruktur (etc.).

The instructor projects the picture of the bicycle (see Materials CD) onto a wall, draws a bicycle on a flipchart or puts – if available – an actual bicycle in the middle of the circle of chairs. They ask the participants to imagine the bicycle as a symbol of good social work/good support for refugees. The participants now reflect on what each part of the bicycle could symbolise for their work/support of refugees. If the participants have initial difficulties, the instructor can give some examples:

Then, the participants get into small groups of approx. three. If participants have different roles, a group consisting of only social workers, a group of only volunteers and a mixed group can be formed. The small

ଓই দুর্গাপুর মন্দিরে প্রাণপূর্খ হয়ে উঠেছিল।

ੴ ਅਤਿਥੀ ਪ੍ਰਸਾਦਿ

॥ପ୍ରତ୍ୟାମନୀ ଓ ପ୍ରକଳ୍ପନାରେ ଯିବୁ ଗାଁତିଥିଲୁ ପରିଷାର
ପରିଷାର ଏହି ପ୍ରକଳ୍ପନାରେ ପରିଷାର ପରିଷାର

- ପ୍ରାଣେ: ପ୍ରାଣେ ଯେ ପ୍ରାଣୀ ତଥା ତାଙ୍କ ଜୀବିତରେ ପ୍ରମାଣିତ ହେଲାଏଇବୁ.
 - ରେଖାଂକ: ରେଖାଂକ ପାଇଁ କିମ୍ବା ରେଖାଂକ କିମ୍ବା ରେଖାଂକ କିମ୍ବା ରେଖାଂକ କିମ୍ବା

ੴ ਪ੍ਰਾਣੀ

Diese Methode ist eine bewährte Methode der non-formalen Bildungsarbeit und wurde im Rahmen dieses Projektes durch Anwar Abdulkader, Hanna Diederich und Sonja Ruppert abgewandelt. Endredaktion: Murat Akan, Roman Fleißner

This method is a tried-and-tested method of non-formal educational work and was modified in the course of this project by Anwar Abdulkader, Hanna Diederich and Sonja Ruppert. Final editing: Murat Akan, Roman Fleißner

هذه المنهج مُتبّع للعمل التدريسي غير المُ Structured وتم تطبيقه على هذا المشروع من قبل أنور عبد القادر، هانا دiederich وسونيا رuppert. التدريسي والمهني: مراد أكان ورومان فلايسنر.

und eine gemischte Gruppe gebildet werden. Die Kleingruppen erhalten Zettel und Stifte und überlegen sich ca. 20 Minuten lang stichpunktartig Ideen zu den 12 Einzelteilen des Fahrrads. Es müssen nicht für alle Teile Beispiele oder Ideen gefunden werden. Die TN kommen im Stuhlkreis zusammen und stellen ihre Ergebnisse vor. Die SL clustert die Ergebnisse an einer Pinnwand und vermeidet so Mehrfachnennungen. Am Ende fasst die SL das Ergebnis zusammen.

groups receive slips of paper and pens and think up ideas in bullet point form linked to the 12 bicycle parts, for around 20 minutes. There do not need to be examples or ideas for all the parts. The instructor clusters the results on a pinboard and thus avoids multiple responses. Finally, the instructor summarises the results.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

In dieser Methode bleiben Machtverhältnisse zwischen Sozialarbeitenden, ehrenamtlichen Unterstützenden und Geflüchteten sowie paternalistische Haltungen Geflüchteten gegenüber unthematisiert. Diese sollten im weiteren Workshopverlauf durch die SL aufgegriffen und gemeinsam mit den TN kritisch hinterfragt werden.

NOTES FOR THE MODERATOR

Power relationships between social workers, voluntary workers and refugees and paternalistic attitudes towards refugees are not subjects for this method. These should be addressed by the instructor in the course of a further workshop and challenged together with the participants.

هذا المنهج مُتبّع للعمل التدريسي غير المُ Structured وتم تطبيقه على هذا المشروع من قبل أنور عبد القادر، هانا دiederich وسونيا رuppert. التدريسي والمهني: مراد أكان ورومان فلايسنر.

ખર્ચાન ચર્ચા અનુભૂતિ

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

BACKGROUND INFORMATION

መጀመሪያ ማረጋገጫ

Vom Doppel-zum Trippelmandat (2007, Silvia Staub-Bernasconi)

Die Mandatsfrage Sozialer Professionen aus moralphilosophischer Sicht (2013, Andreas Lob-Hüdepohl)

Das politische Mandat der Sozialen Arbeit in ihrem Handlungsbereich Menschen mit Fluchterfahrung (2017, Sarah Kull)

Soziale Arbeit: Eine umstrittene Menschenrechtsprofession? (2006, Dr. Silvia Staub-Bernasconi)

Berufsethik des DBSH in Forum Sozial (2014, www.dbsh.de)

Ethical Principles by International Federation of Social Work (2012, www.ifsow.org)

Denkpapier: Solidarische Soziale Arbeit mit Geflüchteten, Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Dresden (2016, www.aks-dresden.org)

Für eine solidarische Bildung in der Migrationsgesellschaft (2015, www.aufruf-fuer-solidarische-bildung.de)

Willkommen ohne Paternalismus, glokal e. V. (2017, www.glokal.org)

Positionspapier: Soziale Arbeit mit Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften (2016, www.fluechtlingssozialarbeit.de)

Das Lager als Struktur bundesdeutscher Flüchtlingspolitik (2009, Tobias Pieper)

Die Unterbringung von Flüchtlingen im deutschen Lagersystem – Ein Thema für Soziale Arbeit? (2014, Fabian Hahn)

Unterbringung von Flüchtlingen in deutschen Kommunen: Konfliktmediation und lokale Beteiligung (2017, Isabella Bauer)

Geflüchtete, Flucht und Asyl (2016, IDA e. V.)

ABLAUF

Die SL erklärt durch einen kurzen Input das Konzept des Tripelmandats (siehe Material-CD) und markiert in der Mitte des Stuhlkreises ein großes Dreieck mit den drei Spitzen:

- Staatlicher Auftrag an Sozialarbeitende/Unterstützende
- Auftrag der Adressat*innen an Sozialarbeitende/Unterstützende
- Auftrag durch die Profession Soziale Arbeit

Im und um das Dreieck herum sollte genug Platz sein, dass sich alle TN im Dreieck positionieren können. Die SL stellt den TN nacheinander folgende Fragen und bittet sie, sich ihrer Antwort entsprechend im oder entlang des Dreiecks aufzustellen.

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor briefly explains the concept of the triple mandate (see Materials CD) and marks a large triangle in the middle of the circle of chairs, with three points:

- Government mandate of social workers/volunteers
- Addressee mandate of social workers/volunteers
- Mandate by the social work profession

There should be enough space in and around the triangle for all participants to position themselves. The instructor asks each participant in turn the following questions and asks them to position themselves in or along the triangle, according to their answer.

የንድሸች በኋላ ጥሩ ስኩ ማኅበ ነውም፡፡
የግዢ ስኩ ነውም፤ ይህንን ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ
እና የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ
እና የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ

- የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ
- የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ
- የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ

እና የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ
(የግዢ ስኩ ተስፋይ) ንዑስ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ
እና የግዢ ስኩ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ ተስፋይ

ክልል መለያ

Nach jeder Frage erhalten die TN die Gelegenheit, ihre Position zu kommentieren:

- Wo verorte ich mich innerhalb dieses Spannungsverhältnisses?
 - Wo sehe ich meine eigene Haltung am meisten widergespiegelt?
 - Wodurch ist mein Arbeitsalltag am meisten geprägt?
 - Was ist mein Wunsch?

Die SL notiert ggf. relevante Aspekte auf ein Flipchart und präsentiert nun konkrete Fallsituationen (siehe Material-CD), damit die TN das Spannungsfeld im Rahmen einer Fishbowl-Diskussion diskutieren. Dazu bilden die TN drei gleich große Gruppen und erhalten die Fragestellungen (siehe Material-CD). Folgende Gruppen werden gebildet:

- Adressat*innen/Klient*innen Sozialer Arbeit: Menschen mit Fluchterfahrung. Die TN arbeiten zunächst mögliche Bedürfnisse und Interessen der Adressat*innen heraus und sammeln, welche Erwartungen sie an Soziale Arbeit haben. Sie berücksichtigen dabei auch Selbstorganisation und Mitwirkungswünsche der Adressat*innen.
 - Staat: Die TN arbeiten Interessen der staatsbürgerlichen Gemeinschaft und deren Verwaltungsorgane sowie der Regierung heraus und sammeln Argumente bezüglich begrenzter Ressourcen und gesetzlicher Anforderungen/Einschränkungen.
 - Profession Soziale Arbeit: Die TN arbeiten den ethischen Auftrag der Sozialen Arbeit in Bezug auf die Adressat*innen heraus, sammeln Werte und Haltungen, die Sozialer Arbeit zugrunde liegen, und betrachten die Fallsituation aus menschenrechtlicher und ethischer Perspektive.

After each question the participants have the opportunity to comment on their position:

- Where do I locate myself within this tense relationship?
 - Where do I see my own attitude reflected most?
 - What impacts most on my working routine?
 - What is my wish?

The instructor notes relevant aspects on a flipchart and presents specific cases (see Materials CD), so that the participants can discuss the area of tension within the context of a fishbowl discussion. In this approach, the participants form three large groups of equal size and receive the questions (see Materials CD). The following groups are formed:

- Addressee/social work client: people with experience of migration. The participants first work out the possible needs and interests of the addressee and brainstorm the expectations they may have of social work. They also consider self-organisation and the addressee's desire to cooperate.
 - State: the participants work out the interests of the civic community and their administrative bodies and of the government and brainstorm arguments regarding limited resources and statutory requirements and limitations.
 - Social work profession: the participants work out the ethical mandate of social work with regard to the addressee, brainstorm values and attitudes which form the basis of social work and consider the cases from a human rights and ethical perspective.

፩፻፷፭ | የፌዴራል ተስፋዎች

- ଏ କେବୁ ହେଲାଯିବା
 - ଏ ଆମ୍ବାଟ ତଥା ଲୋକି ପାଞ୍ଚଟି କୁର୍ରା ହାତ୍ତିରେ ଦେଖିଲାମା
 - ଏହି କଣ୍ଠକୁ କୁର୍ରା ପାଞ୍ଚଟି ହାତ୍ତିରେ ଦେଖିଲାମା
 - ଏହି କଣ୍ଠକୁ କୁର୍ରା ପାଞ୍ଚଟି ହାତ୍ତିରେ ଦେଖିଲାମା

ପ୍ରକାଶକ

ମା ଦ୍ୱାରା ନାହିଁ, ନାହିଁ କି ମାତ୍ରାକୁ ଦେଖିଲୁ କିମ୍ବା କିମ୍ବା

ଶ୍ରୀମତୀ ପାତ୍ନୀ କଣ୍ଠାରୀ

॥ଶ୍ରୀ ॥ରୂପନାଥ ॥ ୬। ପାତ୍ର ୩। ॥ ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୩। ଲୋକରୁ ॥ ପାତ୍ରଟ୍ଟି
ମୁଖରୀଥିବାନ୍ତି ॥ ୬। ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୬। ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୩। ॥ ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୬। ୧୦
ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୫। ॥ ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୫। ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୩। ପାତ୍ରଟ୍ଟି ୩।

- ଶିଖ୍ ପାତ୍ର କୁର୍ଦ୍ଦିନରେ: ତଣି ପାତ୍ରରେଣ୍ଟ ଗି
ପାତ୍ରରେ ଥିଲାମାତ୍ର ପାତ୍ରରେଣ୍ଟ ନିଷ୍ଠାପନକାରୀ କାହାରେ
କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ
 - ପାତ୍ରରେ: କୁର୍ଦ୍ଦିନ ପାତ୍ରରେ କୁର୍ଦ୍ଦିନ କାହାରେ କାହାରେ
କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ
କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ
 - କାହାରେ: କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ କାହାରେ

Ziel der Kleingruppenarbeit ist es, Argumente zu sammeln und Diskussionskarten zu erstellen. Dazu haben die Kleingruppen ca. 45 Minuten Zeit. In der Zwischenzeit bereitet die SL den Raum für die Fishbowl-Diskussion vor. Dazu stellt sie drei Stühle in einen Innenkreis in die Mitte des Raumes. Hier sitzen später die jeweiligen Interessenvertreter*innen. Hinter jedem Stuhl werden Stuhlrreihen gebildet, sodass sich alle TN innerhalb ihrer Kleingruppen ihren Interessenvertreter*innen zuordnen können. Aus jeder Kleingruppe geht eine Person in den Innenkreis und die Diskussion beginnt. Nun entsteht eine Diskussion über die jeweiligen Positionen und Interessen. Die Interessenvertreter*in der Geflüchteten beginnt die Diskussion. Die anderen TN beobachten die Diskussion. Sobald die Diskussion ins Stocken gerät oder jemand einen neuen Einfall/Beitrag hat, rücken sie auf den Innenplatz nach und lösen einander ab. Die ‚Fishbowl‘

The aim of working in small groups is to brainstorm arguments and create discussion cards. The small groups have approx. 45 minutes for this. In the meantime, the instructor prepares the room for the fishbowl discussion. They place three chairs in an inner circle in the middle of the room. The respective stakeholders will sit there later. Behind each chair, rows of chairs are formed so that all participants within their small group can be assigned to their stakeholder. One person from each group goes into the inner circle and the discussion begins. The discussion covers the respective positions and interests. The refugee stakeholders begin the discussion. The other participants observe the discussion. When there is a pause in the discussion or someone has a new idea/comment, they move up to take a seat in the inner circle and replace one another. The 'fishbowl' moderates itself. The instructor notes

moderiert sich selbst. Die SL notiert ggf. wichtige Aspekte und fasst am Ende die Diskussion zusammen. Es folgt eine Auswertung im Plenum:

- Was muss aus eurer Sicht der*die Sozialarbeitende tun? Was ist aus eurer Sicht der Auftrag?
 - Wie verlief die Diskussion? Was ist euch aufgefallen?
 - Wurden alle Positionen gehört?
 - Wo waren Spannungslinien?
 - Was fiel leicht/schwer?
 - Wie habt ihr euch in der jeweiligen Rolle gefühlt?

Mögliche Varianten:

- Den Kleingruppen wird weniger Material zur Einarbeitung gegeben. Stattdessen können dann mehrere Fallsituationen durchgespielt werden und die TN können für jeden Fall die Rolle/Perspektive wechseln.

important aspects and finally summarises the discussion. This is followed by a plenary evaluation:

- In your view, what should a social worker do? What do you think their mandate is?
 - How did the discussion go? What thoughts occurred to you?
 - Were all positions listened to?
 - Where were the areas of tension?
 - What was easy/difficult?
 - How did you feel in your respective role?

Possible variations:

- Less material is given to the small groups to work through. Then, several case situations can be played out instead and the participants can change role/perspective for each case.

Diese Methode wurde im Rahmen dieses Projektes durch Anwar Abdulkader, Hanna Diederich und Sonja Ruppert inhaltlich erarbeitet.

This method was developed in the course of this project by Anwar Abdulkader, Hanna Diederich and Sonja Ruppert.
Endredaktion: Murat Akan, Roman Fleißner
Foto: A. Abdulkader, M. Akan, H. Diederich, S. Ruppert

ରୁପରେ ଲାଗିଥିଲା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା କିମ୍ବା

- Es gibt eine beobachtende Gruppe, für die ein vierter Stuhl im Innenkreis bereitgestellt wird. Diese Gruppe konzentriert sich anstelle der SL auf folgende Fragen:
 - Schauen die jeweils Sprechenden die Gesprächspartner*innen an?
 - Sprechen sie verständlich?
 - Lassen sie andere ausreden?
 - Gehen sie auf vorherige Argumente ein?
 - Bleiben sie beim Thema?
 - Respektieren sie andere Meinungen?
 - Wie ist die Redezeit verteilt?
 - Werden alle gehört?
 - There is a group of observers for whom a fourth chair is prepared in the inner circle. This group instead of the instructor, focuses on the following questions.
 - Are the speakers looking at those engaged in the dialogue?
 - Are they speaking clearly?
 - Do they let others speak?
 - Do they refer to previous arguments?
 - Do they stay on topic?
 - Do they respect the opinions of others?
 - How is the speaking time distributed?
 - Is everybody listened to?

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Risiken und Nebenwirkungen:

- Gesellschaftliche Machtverhältnisse können sich in der Diskussion widerspiegeln, z.B. werden die Interessenvertreter*innen der Geflüchteten nicht wahrgenommen oder auf ihre Argumente wird nicht eingegangen. Die SL sollte dies dann in der Auswertung aufgreifen.
 - Im Gesprächsverlauf sollte die Unterbringung von Geflüchteten in sogenannten Lagern und Gemeinschaftsunterkünften nicht als selbstverständlich angenommen werden. Die historische Entstehung muss beachtet werden.
 - Soziale Arbeit als Teil und Unterstützung des staatlichen Systems muss seitens der SL thematisiert werden.

NOTES FOR THE MODERATOR

Risks and potential pitfalls:

- Social power relationships may be reflected in the discussion, e.g. the refugees' stakeholders are not noticed, or their arguments are not taken up. The instructor should then refer to this in the evaluation.
 - In the course of discussion, the accommodation of refugees in 'camps' and collective living quarters should not be taken for granted. The historic origin must be considered.
 - Social work as part of and supporting the state system must be made a subject for discussion by the instructor.

DENKHÜTE

In dieser Methode geht es um soziale Verteilungsfragen, Auseinandersetzung mit Solidarität und Zugang zu Wohnraum für Geflüchtete. In einer fiktiven Bürger*innensprechstunde (Einladung dazu s. Material auf CD und Webseite) kommen verschiedene Akteur*innen mit unterschiedlichen Arten und Weisen, an Problemanalyse und Lösungsfindung heranzugehen, zusammen und diskutieren über den Zugang zu und die Verteilung von Wohnraum für Geflüchtete.

Die Methodenbeschreibung
findet sich in:

Globales Lernen, Handbuch
für Referent_innen, S. 70-71
(2016, www.epiz-berlin.de)

Hinweise für die Moderation:
Die SL nimmt die Position der Debattenleitung ein und äußert keine eigene Meinung. Die TN müssen ggf. motiviert werden, die Perspektiven Geflüchteter in jeder Farbe/Rolle mitzudenken, um zu vermeiden, dass Geflüchteten ausschließlich emotionale Argumentationslinien statt Expert*innentum zugeschrieben werden könnten. Folgende Aspekte sollten während der Diskussionsrunden beachtet werden:

- Es kann keine einfachen Lösungen für komplexe Probleme geben.
 - Geflüchtete sind keine hilflosen Opfer der geführten Debatte um Wohnraumverteilung.
 - Machtverhältnisse hinter dem dargestellten Problem müssen erkannt und benannt werden (z.B. der Verkauf öffentlicher Wohnungsbauunternehmen an private Investor*innen, Spekulation mit Grundstücken etc.).
 - Es muss strukturell hinterfragt und benannt werden, wer Lösungen entwickeln und durchsetzen kann (wer trägt die gesamtgesellschaftliche Verantwortung?).

THINKING CAPS

This method deals with the distribution of social issues, conflict with solidarity and access to living space for refugees. In a fictional town hall meeting (for invitation see Materials on CD and website), different players with different ways of approaching problems and finding solutions come together and discuss access to and distribution of living space for refugees.

The method description

can be found in:
Globales Lernen, Handbuch
für Referent_innen, p. 70-71
(2016, www.epiz-berlin.de)

Notes for the moderator:

The instructor takes the role of guiding the debate and does not express any personal opinions. The participants must, if necessary, be motivated to think about the refugee perspective in each colour/role, to avoid only emotional lines of argument being assigned to refugees, instead of expertise. The following aspects should be considered during the discussion sessions:

- There can be no simple solutions to complex problems.
 - Refugees are not the helpless victims of debate on the distribution of accommodation.
 - Power relationships behind the problem presented must be recognised and identified (e.g. the sale of public housing to private investors, property speculation, etc.)
 - The question of who can develop and implement solutions must be identified and fundamentally challenged (who has social responsibility?)

- ଶ୍ରୀକୃଷ୍ଣ ମହାପାତ୍ର ଶିଖିଲା
ଯାହାର ପ୍ରକାଶ ଦେଖିଲା ତାହାର ପାଦ
ଅନ୍ତରେ ପାଦର ପାଦର ପାଦର
ପାଦର ପାଦର ପାଦର ପାଦର

• **આજાની એરો ટ્રેક્સ જીવિતની.**

- ଶାଖାନ୍ତର ପତ୍ରାଦି

ଯୀବି ପାଣିରୁହିଲା;
 କରି ତମ ଯାଗି ପରିବାର ପାଇଲା କିନ୍ତୁ
 ତମ ଗପିଲା ତାର ଜୀବି କରିଲା ଦୂରିଶିଖ ଫଳ
 ଯି କିମ୍ବା କାହାର ଦେଇଲା କିମ୍ବା କାହାର
 କରିଲା ଏହା ପାଇଲା କିମ୍ବା କରିଲା କିମ୍ବା
 କିମ୍ବା କରିଲା କିମ୍ବା କରିଲା କିମ୍ବା
 କରିଲା କିମ୍ବା କରିଲା କିମ୍ବା କରିଲା କିମ୍ବା

گلوبال لرمن، هاندbuch
fur Referent_innen, p. 70-71
(2016, www.epliz-berlin.de)

ੴ ਸਤਿਗੁਰ

WAS HEISST HIER SOLIDARITÄT? WHAT DOES SOLIDARITY MEAN HERE?



WORKSHOP-PHASE

Reflexion und Aktivierung

INHALT

Reflexion sozialarbeiterischer Praxis mit Geflüchteten und Erarbeitung einzelner Aspekte von solidarischen Handlungsmöglichkeiten

ZIEL

Die TN reflektieren den ethischen Anspruch von Sozialer Arbeit im Zusammenhang mit ihrem Arbeitsalltag. Sie gehen der Frage nach, wie eine solidarische Soziale Arbeit aussehen kann und welche Aspekte dabei eine Rolle spielen.

DAUER

Ca. 60 Minuten

ZIELGRUPPE

Sozialarbeiter*innen, Sozialbetreuer*innen und freiwillige Unterstützer*innen von Geflüchteten. Für andere Zielgruppen müssen ggf. die Fragen angepasst werden.

MATERIAL

Arbeitsblatt mit Fragen (zum Download und auf der Material-CD)

TECHNIK UND RAUM

Stifte, Flipchartpapier, Arbeitsblätter für alle TN

WORKSHOP PHASE

Reflection and activation

CONTENT

Reflection on social work practice with refugees and focus on individual aspects of supportive courses of action.

OUTCOME

The participants reflect on the ethical demands of social work in conjunction with their everyday work. They consider the question of supportive social work and the factors that can play a role in this area.

DURATION

Approx. 60 minutes

TARGET GROUP

Social workers, case workers and volunteers for refugees. The questions must be adapted for other target groups, where needed.

MATERIALS

Worksheet with questions (to be downloaded and on the Materials CD)

EQUIPMENT AND ROOM

Pens, flipchart paper, worksheets for all participants

ገኘት ማሸጋጥና

የኋላ እና ትደርጓዽ ተረጋግጧል

ማድረግና መሠረት

(ማመራዊ ምንጻር)

(አዲስ አበባ የዚህ የ

ዕቃ ገብ ተችሷል)

ማመራዊ

ለመዘገበ የኋላ

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

ማመራዊ መሠረት

ለመዘገበ የኋላ

ማመራዊ

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

ማመራዊ

የኋላ ምንጻር

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

የኋላ ምንጻር ተረጋግጧል

ማመራዊ

የኋላ ምንጻር

ማመራዊ መሠረት

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Denkpapier: Solidarische Soziale Arbeit mit Geflüchteten, Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Dresden (2016, www.aks-dresden.org)

Mehr Ethik mit Flüchtlingen und für Flüchtlinge (2014, Claus Meltzer www.magazin.de)

Für eine solidarische Bildung in der Migrationsgesellschaft (2015, www.aufruf-fuer-solidarische-bildung.de)

Forum Sozial: Solidarität in der Sozialen Arbeit (www.dbsh.de)

wiso Diskurs/FES: Arbeit mit Flüchtlingen (2017, www.fes.de)

Das politische Mandat der Sozialen Arbeit in ihrem Handlungsbereich Menschen mit Fluchterfahrung (2017, Sarah Kull)

Positionspapier: Soziale Arbeit mit Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften (2016, www.fluechtlingssozialarbeit.de)

Willkommen ohne Paternalismus, glokal e. V. (2017, www.glokal.org)

Geflüchtete, Flucht und Asyl (2016, IDA e. V.)

Stellungnahme des DBSH zu Abschiebungen (2017, www.dbsh.de)

Stellungnahme des AKS München zu Beratungs- und Integrationsrichtlinie des Bayerischen Sozialministeriums (2017, www.aks-muenchen.de)

ver.di/Arbeitskreis undokumentierte Arbeit (2018, www.besondere-dienste-bb.verdi.de)

BACKGROUND INFORMATION

جنبهات آنلاين

Selbstorganisationen von Geflüchteten und Migrant*innen Self-organisation of refugees and migrants
Refugees4refugees (www.refugees4refugees.wordpress.com) • International Women's Space Berlin (www.iwspace.wordpress.com)

Women in Exile (www.women-in-exile.net) • The Voice Refugee Forum (www.thevoiceforum.org)

Refugees emancipation (www.refugeesemancipation.com) • Jugendliche ohne Grenzen (www.jogspace.net)

Karawane für die Rechte der Flüchtlinge und MigrantInnen (www.thecaravan.org)

Refugee movement (www.opatznet) • CISPMB Allmagne (www.cispmbBerlin.wordpress.com/deutsch)

ABLAUF

Die SL erläutert kurz das Spannungsverhältnis, in dem Soziale Arbeit stattfindet (siehe Material-CD), und teilt dann das Arbeitsblatt mit den Reflexionsfragen zu Sozialer Arbeit und Solidarität aus (siehe Material-CD). Die TN bekommen zunächst Zeit, sich die Fragen durchzulesen und für sich festzulegen, welche Fragestellungen sie bearbeiten möchten. Im Anschluss daran finden sich die TN in Kleingruppen (ca. 3-5 TN) zusammen. Sie bekommen Zeit, die Fragen zu diskutieren und ihre

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor briefly explains the tensions in social work (see Materials CD) and then distributes the worksheet with the questions for reflection on social work and solidarity (see Materials CD). Then the participants are given time to read through the questions and to establish for themselves which issues they would like to deal with. Next, the participants get into small groups (approx. 3-5 participants). They are given time to discuss

بيانات اللاجئين والمهاجرين المتاحة

Diese Methode wurde im Rahmen dieses Projektes durch Anwar Abdulkader, Hanna Diederich und Sonja Ruppert entwickelt.

Endredaktion: Murat Akan, Roman Fleißner

This method was developed in the course of this project by Anwar Abdulkader, Hanna Diederich and Sonja Ruppert.

Final editing: Murat Akan, Roman Fleißner

هذا المنهج عبارة عن طريقة مبنية على التغذية الراجعة غير الرسمية وتم تطبيقها ضمن هذا المشروع قبل أنور عبد العزير هنا ديدريخ وسونيا روبерт
التدريب النهائي: مراد أكان، رومان فليسنر

Diskussionsergebnisse auf einem Flipchart festzuhalten. Im Anschluss daran stellen die TN ihre zentralen Diskussionsergebnisse im Plenum vor. Die SL kann anknüpfend an die Ideen der TN auf aktuelle Positionierungen und Forderungen von organisierten Sozialarbeitenden und Selbstorganisationen von Geflüchteten verweisen (siehe weiterführende Informationen). Alternativ können die Fragen auch in Form eines World-Cafés erarbeitet werden. Ggf. sollte dafür dann mehr Zeit eingeplant werden.

the questions and to record the results of their discussions on a flipchart. The participants then present their key discussion results in the plenary. The instructor can refer to the participants' ideas on current positioning and demands of organised social workers and the self-organisation of refugees (see further information). Alternatively, the questions can also be worked through in the form of a World Café. More time should be factored in for this, where needed.

جامعة الأقصى بالتعاون مع مركز إحياء ثقافة القراءة في الأردن
أعدت هذه المنشورة كجزء من مشروع تطوير القراءة والكتاب في الأردن
المشروع يهدف إلى تطوير القراءة والكتاب في الأردن من خلال:
• تطوير القراءة والكتاب في المدارس والبيوت
• تطوير القراءة والكتاب في المكتبات العامة
• تطوير القراءة والكتاب في المراكز الثقافية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع السياحية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع الأثرية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع العلمية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع الدينية

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Risiken und Nebenwirkungen:

- Die Fragen sind sehr komplex und umfangreich, dies könnte die TN zum Teil überfordern. Es sollte deutlich gemacht werden, dass es nicht darum geht, alle Fragen gleichberechtigt und umfassend zu beantworten.
- Soziale Arbeit als Teil und Unterstützung des staatlichen Systems muss seitens der SL thematisiert werden.

NOTES FOR THE MODERATOR

Risks and potential pitfalls:

- The questions are very complex and detailed, which may be overwhelming for some participants. It should be made clear that they do not need to give equal time to all questions and answer them all in the same detail.
- Social work as a part of and support for the state system must be made a subject for discussion by the instructor.

كذلك في المنشورة نذكر ما يلي:

- تطوير القراءة والكتاب في المدارس والبيوت
• تطوير القراءة والكتاب في المكتبات العامة
• تطوير القراءة والكتاب في المراكز الثقافية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع السياحية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع الأثرية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع العلمية
• تطوير القراءة والكتاب في المواقع الدينية

امثلة على المنشورة

الكتاب المنشورة

UND NUN, WAS TUN? WHAT NEXT? UND NUN, WAS TUN? WHAT NEXT?

WORKSHOP-PHASE

Aktivierung

INHALT

Handlungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Arbeitskontextes erarbeiten

ZIEL

Die TN übertragen Themen in den eigenen (Arbeits-)Alltag und erkennen Handlungsmöglichkeiten.

DAUER

Ca. 60 Minuten

ZIELGRUPPE

Sozialarbeiter*innen, Sozialbetreuer*innen und freiwillige Unterstützer*innen von Geflüchteten. Für andere Zielgruppen müssen ggf. die Fragen angepasst werden.

MATERIAL

Fragenblatt (zum Download und auf der Material-CD)

TECHNIK UND RAUM

Flipchart,
Fragenblätter für alle TN

WORKSHOP PHASE

Activation

CONTENT

Work through courses of action within and outside of the work context

OUTCOME

The participants transfer themes to their own daily (work) routines and identify courses of action.

DURATION

Approx. 60 minutes

TARGET GROUP

Social workers, case workers and volunteers for refugees.

The questions must be adapted for other target groups, where needed.

MATERIALS

Question sheet
(to be downloaded and on the Materials CD)

EQUIPMENT AND ROOM

Flipchart, question sheets for all participants

የኅጋዊ ስነዎች
የተደረገውን ስነዎች

በመሆኑ እና ተከራካሪ

የሚፈጸም ስነዎች
የሚፈጸም ስነዎች

በመሆኑ

ለመሆኑ የሚፈጸም ስነዎች

የሚፈጸም ስነዎች
የሚፈጸም ስነዎች

በመሆኑ የሚፈጸም ስነዎች

ለመሆኑ የሚፈጸም ስነዎች

በመሆኑ

የሚፈጸም ስነዎች
የሚፈጸም ስነዎች

በመሆኑ

የሚፈጸም ስነዎች
የሚፈጸም ስነዎች

በመሆኑ

በመሆኑ

የሚፈጸም ስነዎች
የሚፈጸም ስነዎች

ABLAUF

Die SL teilt das Fragenblatt (siehe Material-CD) an die TN aus. Sie haben nun ca. 20 Minuten Zeit, die folgenden Fragen für sich zu beantworten:

- Was bedeutet das Tripelmandat für meine Arbeit?
- An welche vorgegebenen Grenzen stoße ich?
- Wo habe ich Handlungsmöglichkeiten?
- Was brauche ich, um dieses Vorhaben umzusetzen (Ressourcen, Netzwerke ...)
- Gibt es Personen, die mich dabei unterstützen können?
- Wo sind meine eigenen Grenzen?
- Wo und wie könnte ich außerhalb meines Arbeitskontextes aktiv werden?

Im Anschluss gehen die TN paarweise in einen Dialog, tauschen sich über ihre Vorhaben aus und

geben sich gegenseitig Feedback (ca. 20 Min.). Danach werden einzelne Ideen im Plenum vorgestellt und der Prozess reflektiert, die SL fasst anschließend das Gespräch zusammen.

HINWEISE FÜR DIE MODERATION

Soziale Arbeit bleibt immer im staatlichen System verortet, sie ist Teil dessen, davon abhängig und wirkt gleichzeitig daran mit. Damit gehen auch Grenzen in den Handlungsmöglichkeiten einher. Gleichzeitig kann und muss sie sich aus einer professionellen Ethik heraus politisch positionieren, insbesondere in Bezug auf historisches und gegenwärtiges Unrecht. Darüber hinaus können sich Sozialarbeitende auch als Bürger*innen sozial und politisch engagieren.

DESCRIPTION OF EXERCISE

The instructor distributes the question sheet (see Materials CD) to the participants. They now have approx. 20 minutes to answer the following questions:

- What is the importance of the triple mandate for my work?
- Which of the above-mentioned boundaries am I encroaching on?
- Where do I see courses of action?
- What do I need to implement this plan (resources, networks, etc.)?
- Are there people who can support me in doing this?
- Where are my own limits?
- Where and how could I be active outside my work context?

Then, the participants engage in dialogue in pairs, discuss their plans and give each other feedback (approx. 20 mins). Individual ideas are then presented in the plenary and the whole process reflected upon. The instructor finally summarises the discussion.

NOTES FOR THE MODERATOR

Social work is always rooted within the state system: it is part of it, dependent on it and at the same time operates within it. Thus, there are limits to available courses of action. At the same time, social workers must take an ethical position professionally and especially with regard to historical and contemporary injustice. Moreover, social workers, too, can make a social and political commitment as citizens.

- أولاً [إذن] ملخص:
- في دراستك للمؤشرات التي هي في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير
 - في أي دراسة [إذن] ملخص
 - هل هناك [إذن] للمؤشرات التي هي في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير؟ (المؤشرات التي لا يزال لديها إمكانية التغيير)
 - هل [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير؟
 - في أي دراسة [إذن] للمؤشرات التي هي في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير
 - هل [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير؟
 - هل [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير؟
 - هل [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير؟

ثانياً [إذن] ملخص:

ثانياً [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير. [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير (المؤشرات التي لا يزال لديها إمكانية التغيير).

لأننا [إذن] ملخص

ثالثاً [إذن] ملخص.

ثانيةً [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير (المؤشرات التي لا يزال لديها إمكانية التغيير).

لأننا [إذن] ملخص

رابعاً [إذن] ملخص.

رابعةً [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير [إذن] في الواقع لا يزال لديها إمكانية التغيير (المؤشرات التي لا يزال لديها إمكانية التغيير).



in Zusammenarbeit mit

